

alpinwelt

Das Bergmagazin für München und Oberland

**ab 1. September
Mitgliedschaft 2008
zum halben Preis!**

Alpenvereins-Plus-Mitgliedschaft
bei München & Oberland zum
halben Mitgliedsbeitrag 2008
(gültig bis 1.3.2009)

A climber in a red shirt and black shorts is standing on a narrow, snow-dusted rock ledge. The climber is looking towards the camera. The background shows a vast, rugged mountain landscape with steep, layered rock faces and a deep valley below.

KLETTERSTEIGE



Trekking, Training und Tiefschneeträume



Inspirationen für Individualisten!

Kilimandscharo – Traumziel in Tansania

Auf eindrucksvollsten Routen geht es zum atemberaubenden Dach Afrikas. Begleitet werden Sie dabei von einheimischen, erfahrenen Guides, die mit der Natur vertraut sind und vom Summit Club direkt vor Ort intensiv ausgebildet wurden.

Nepaltrekking – zu den Gipfeln der Götter

Hautnahe Himalaya-Begegnungen! Erleben Sie die Faszination Everest im Einklang mit der Natur und machen Sie sich auf alten Pfaden auf zu neuen Horizonten. Etappenziele sind die komfortablen Everest Summit Lodges.

Inselwandern – Naturgenuss im Süden

Wandern nach dem Twin-Konzept: entdecken Sie auf Teneriffa, Mallorca oder Madeira ursprüngliche Regionen zwischen Meer und Bergen bei Touren, auf denen Sie täglich zwischen zwei unterschiedlich langen Routen und zwei Guides wählen können.

Erstes Ski-Opening – mit Power in den Powder

Erleben Sie beim ersten DAV Summit Club Ski-Opening im Kaunertal vom 28. 11. – 30. 11. 2008 herrliche Trainings- und Tiefschneetage auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Obergurgl, Pitztal und vieles mehr: das komplette Winterprogramm 2008/2009 finden Sie ab 30. 09. 2008 unter www.dav-summit-club.de

Auf zu Abenteuern abseits des Alltags!

Der DAV Summit Club ist die Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins.

- Staatl. geprüfte Berg- und Skiführer
- Professionalität in allen Disziplinen
- fundierte Aus- und Weiterbildung
- modernstes technisches Equipment
- perfekte Ortskenntnisse

Jetzt Katalog anfordern!

www.dav-summit-club.de

SUMMIT
Bergreisen weltweit



dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergreisen weltweit

81545 München
Tel. 089/64 24 0-0
Fax 089/64 24 0-100

Bergerlebnisse mit Experten

VOLLER EINSATZ



Foto: Jutta Schlick

Zugegeben: Eigentlich sind wir alle drei – Chefredakteur (im Bild rechts), Bildredakteurin (nicht im Bild, weil mit Fotografieren beschäftigt) und Volontär (links) – nicht gerade große Klettersteig-Freunde. Fast schon eher im Gegenteil vertreten wir bei manchen, vor allem modernen „Eisenwegen“ sogar die Auffassung: „Entweder man kommt die Wand so hoch (also kletternd, selbstverständlich gesichert, aber eben ohne künstliche Tritte und Griffe), oder man muss sich halt eine andere Spielwiese suchen.“

Widerum zugegeben eine sicher etwas halsstarrige und auch nicht wirklich ernst gemeinte Sicht. Schließlich genießen auch wir vor allem klassische Steige und luftige Grate, haben unseren Spaß an der Turnerei und sind an der ein oder anderen Stelle froh um die vorhandene Sicherung.

Sei's drum, auch für dieses „Klettersteig“-Heft haben wir wieder vollen Einsatz gebracht! Hauptsächlich natürlich in der Redaktionsstube – am einzig freien Tag kurz vor der Fertigstellung dann aber doch auch noch am Berg.

Nochmal zugegeben: nicht auf einem „richtigen“ Klettersteig und auch nur an einem „kleinen“ Berg in den Voralpen. Aber „grad schee wars“ und Kraft hat's auch gegeben, gleich anschließend mit vollem Einsatz den kommenden »alpinwinter«-Katalog anzupacken – damit Sie pünktlich Anfang Oktober das komplette Winter-Veranstaltungsprogramm in den Händen halten.

Allzeit volle Bergfreude – wie und wo auch immer – wünscht

Ihr/Euer

Frank Martin Siefarth
Chefredakteur
redaktion@alpinwelt.de

Impressum

alpinwelt
Das Bergmagazin für München und Oberland
Mitgliederzeitschrift der Sektionen München
und Oberland
www.alpinwelt.de

Inhaber und Verleger:
Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpinverein-muenchen.de
und
Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-115
service@dav-oberland.de
www.alpinverein-muenchen-oberland.de

Chefredakteur (verantwortlich):
Frank Martin Siefarth -fms
Redaktionsbüro Siefarth
Herzogstraße 88, 80796 München
Tel. 089/45 24 97 35, Fax 089/45 24 97 34
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:

Jutta Schlick -js, Joachim Burghardt -jb (Volontär), Catherine Eisele -ce (Sektionsgeschehen München), Helga Lechler -hl (Sektionsgeschehen Oberland)

Jugendredaktion:

Sybille Fischer, Anja Wenzel

Redaktionsbeirat:

Peter Dill, Harry Dobner, Sybille Fischer,
Dr. Ines Gnettner -ig, Herbert Konnerth -hk,
Andi Mohr, Reinolf Reisinger, Anja Wenzel

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Azadeh Farzad, Horst Höfler -hh, Eugen E. Hüsler,
Andreas Jentsch, Herbert Konnerth, Axel
Jentsch-Rabl, Manuela Schmieder, Roland
Stierle, Dieter Wissekall

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit und Vollständigkeit aller Angaben wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigenmarketing:

MediaAgentur Doris Tegethoff
Nymphenburger Str. 62, 80335 München
Tel. 089/74 68 99 06, Fax 089/72 95 97 78
info@agentur-tegethoff.de
Anzeigenpreisliste Nr. 9 (ab 01.01.2008)

Konzeption, Gestaltung, Produktion:

Agentur Brauer, München

Kartografie:

Rolle Kartografie, Holzkirchen

Litho:

Teipel & Partner, München

Druck:

Mayr Miesbach GmbH, Miesbach

Auflage: 85.000

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich plus 4 Veranstaltungsprogramm-Sondernummern pro Jahr. Die Bezugsgebühr ist für Mitglieder der Sektionen München und Oberland im Mitgliedsbeitrag enthalten.

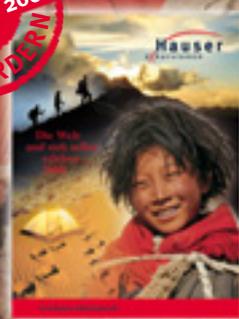
Heft 4/2008 erscheint am 26.11.2008

Redaktionsschluss: 02.10.2008

Weltweit Trekking und Bergsteigen



LETZTE
KATALOG 2008
ANFORDERN



Die Welt und sich
selbst erleben ...
Holen Sie sich den
Hauser-Katalog
in Ihrer
DAV-Geschäftsstelle
oder in der
Kletterhalle Gilching.

Hauser exkursionen

Hauser exkursionen international GmbH
Spiegelstraße 9 · 81241 München
Tel: 0 89/23 50 06-0 · Fax: 0 89/23 50 06-99
info@hauser-exkursionen.de

www.hauser-exkursionen.de



Titelbild:
Am Alpinsteig
(Sextener Dolomiten)
Foto:
Eugen E. Hüsler

alpinwelt 4/2008 mit dem Schwerpunkt-Thema „Berg-Wetter“ erscheint am 26.11.08
Redaktionsschluss: 02.10.08

BITTE BEACHTEN !

Die Servicestelle am Hauptbahnhof ist am 01./02.10.2008 nicht geöffnet, die Servicestelle in Gilching ist vom 01.–04.10.2008 nicht geöffnet.

BITTE BEACHTEN !

Alpenvereins-Servicestellen der Sektionen München & Oberland

Servicestelle Hauptbahnhof (Sektion München)

(U/S-Bahn, Tram, Bus)
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi 10–18 Uhr
Do 10–19 Uhr
Fr 10–18 Uhr

Servicestelle Isartor (Sektion Oberland)

(S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz)
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-115
service@dav-oberland.de
Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi geschlossen
Do 10–20 Uhr
Fr 8–15 Uhr

Servicestelle Gilching (Sektion München) im DAV Kletterzentrum Gilching

(S 5, Station Gilching-Argelsried)
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. 089/55 17 00-680, Fax 089/55 17 00-689
service@alpenverein365.de
tägl. 14–22 Uhr
Samstag/Sonntag/Feiertag 9–22 Uhr
(Kletterbetrieb bis 23 Uhr)

auch
Samstag/
Sonntag
geöffnet

alpenverein-muenchen-oberland.de



Der DAV auf neuen Wegen?

Die Erschließung der Alpen mit Hütten und Wegen hat der Alpenverein vor achtzig Jahren für beendet erklärt. Im vergangenen Jahr hat die Hauptversammlung nun den Neubau von Klettersteigen möglich gemacht.

Seite 24



60 Jahre Hochtouristengruppe

Die „HTG“ der Sektion München hat zwar wahrlich schon etliche Touren auf dem Buckel, aber die bunt gemischte Gruppe alpiner All-rounder von 28 bis 70 ist aktiv wie eh und je.

Seite 56



Alpine Highlights 2008/09

Die Vortragsaison der Sektionen München & Oberland beginnt gleich wieder mit absoluten Höhepunkten: Alexander Huber, Christian Stangl, Ueli Steck, Heinz Zak ...

Seite 42



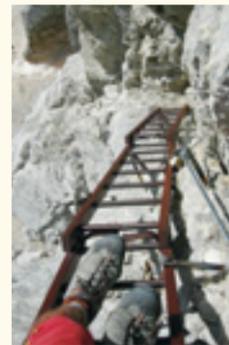
Eiserne Geschichte



Auch Klettersteige haben durchaus eine lange Geschichte. Sieht man einmal davon ab, dass bereits 1492 der Mont Aiguille mittels Sturmlaternen bezwungen wurde, beginnt die Ära der „Eisenwege“ vielleicht mit der Versicherung des Dachstein-Normalwegs im Jahr 1843.

Seite 8

Klettersteige von A bis Z



Beim Bergsteigen mit Hilfe von Eisenleitern, Trittschrauben und Stahlseilen gibt es einiges zu beachten. Ein Überblick über die wichtigsten eisernen Fakten – Schwierigkeiten, Ausrüstung, Sicherheit ...

Seite 12

Vom Pseudoklettern zum Wettkampf?



Früher dienten Klettersteige dazu, zum Felsklettern hinzuzuführen. Inzwischen sind sie natürlich längst zum „Sportgerät“ einer eigenen alpinen Disziplin geworden. Diese Entwicklung hat

allerdings auch zu immer weiteren Erschließungen geführt und gibt Anlass zu einer kritischen Bestandsaufnahme.

Seite 16

100 Jahre „Lamsen“-Steige



Die Lamsenjochhütte im Karwendel feiert heuer ihren 100. Geburtstag. Pünktlich zum Jubiläum „erstrahlen“ die fast ebenso alten klassischen Steige in neuem Glanz.

Seite 22



Kinder & Jugend

- Völkerverständigung
- Soziale Verständigung
- Indianer-Stammes-Verständigung

Seite 26



Mountainbiken in Ecuador

Zwei Münchner Studentinnen reisten mit GPS und Mountainbikes in die Anden und erschlossen im Rahmen ihrer Diplomarbeiten ein MTB-Tourennetz um den Chimborazo.

Seite 32

THEMA: Klettersteige 6
Natur & Umwelt 24
Kinder & Jugend 26
Bergwärts unterwegs 32
Tourentipps 37
Alpine Highlights 42
München & Oberland 52
Unsere Gruppen 56
Sektion unterwegs 58
Jahresbericht 2007 Sektion Oberland 60
Jahresbericht 2007 Sektion München 66

RUBRIKEN

Impressum Seite 3 • Naturrätsel Seite 36 • Medien Seite 50 • Leserforum Seite 77 • Produkte & Markt Seite 78 • Unsere Partner Seite 80 • Kleinanzeigen Seite 82

WANDERN + KLETTERN



Wanderkarte, € 6,95
Autokarte, € 9,95
Reliefkarte Österreich - Ostalpen, ab € 49,00

KLETTERSTEIGE

Der Einstieg in die Vertikale

EISERNE GESCHICHTE

Text & Fotos: Eugen E. Hüsler

Auch Klettersteige haben eine weit zurückreichende Geschichte. Bereits 1492 eroberte ein Trupp französischer Soldaten den unglaublichen Felszacken des Mont Aiguille mittels Sturmleitern. Ein echter Bedarf nach Klettersteiganlagen bestand damals freilich noch nicht.



Klettersteig Brunnistöckli, Urner Alpen (Schweiz)



Altes Eisen am Dachstein

Tälli, der erste Klettersteig in der Schweiz (1993)



Mit dem Einsetzen des Alpentourismus im 19. Jahrhundert keimten auch die ersten Vorläufer der heutigen Klettersteige auf. Die Gipfel wurden bestaunt, bald aber auch „gestürmt“, was den Einheimischen zu einem neuen Berufszweig, dem des Bergführers, und damit oft zu bescheidenem Wohlstand verhalf. Sie loteten ihre Gäste, spleenige Engländer, ehrgeizige Germanen, gelegentlich auch Damen der Gesellschaft dorthin, wo der Horizont ganz weit und das Glück groß ist: auf die Gipfel. Und damit sich die Herrschaften nicht zu schwer taten in dem oft abweisend felsigen Gelände, half man hier und dort mit Hanfseilen und Eisenhaken nach. So bekam der Normalweg auf den Dachstein bereits 1843 seine Sicherungen, unterhalb der Hunerscharte und in der Gipfelwand. Auch der Stüdlgrat wurde so entschärft, ebenso 1879 der westseitige Anstieg auf die Zugspitze. Die noch jungen Alpenvereine verschrieben sich der Erschließung; Wege- und Hüttenbau war angesagt. Bald entstanden die ersten Höhenrouten. 1899 wurde der auf kürzeren Abschnitten gesicherte »Heilbronner Höhenweg« in den Allgäuer Alpen eingeweiht; sein Bau verschlang die stattliche Summe von 8513,77 Goldmark. Und ganz im Osten der Alpen, in den Wiener Hausbergen, an der Hohen Wand und in der Rax, wurde der moderne Klettersteig „erfunden“. Dabei geht es per Definition nicht mehr darum, den leichtesten Weg auf einen Gipfel zu

entschärfen, vielmehr ist der Weg das Ziel. Beispiele aus der Frühzeit des Klettersteigbaus sind der »Hans-von-Haid-Steig« oder die »Völlerin«.

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs kam der Alpinismus weitgehend zum Erliegen, nicht aber die Bautätigkeit, im Gegenteil. An der Alpenfront, die sich vom Ortler bis zum Isonzo erstreckte, wurden zahllose Nachschub- und Frontwege angelegt. Später hat man viele dieser oft in extremes Felsgelände gebauten Steige rekonstruiert und wieder begehbar gemacht. Bekannte Beispiele in den Dolomiten sind der »Alpinisteig«, die »Ferrata delle Trincee« und der »Sentiero ferrata Ivano Dibona«; im stark vergletscherten Adamello-Massiv wurden mehrere alte Kriegssteige neu gesichert (»Sentiero dei Fiori«,

Die Klettersteigbewegung erlebte in den italienischen Alpen ihren ersten Höhepunkt

»Sentiero della Guerra«), am Karnischen Hauptkamm Steige an der Porze und an der Kinigat, in den westlichen Julischen Alpen mehrere Routen im Kamm des Wischbergs (Jöf Fuart).

In der Zwischenkriegszeit tat sich wenig in Sachen Klettersteige, sieht man davon ab, dass in den 1930er Jahren mit einem der schönsten Wegprojekte überhaupt begonnen wurde: mit der »Via delle Bocchette« in der Brenta. Der erste Boom kam erst später mit dem wirtschaftlichen Aufschwung nach dem Zweiten Weltkrieg – und in den Dolomiten, vor allem rund um Cortina d'Ampezzo, wurden die ersten „Vie ferrate“ gebaut, heute fast durchwegs Klassiker wie etwa die »Olivieri« und die »Lipella«. Sie hatten

allerdings bereits ein paar wenige Vorbilder wie den legendären »Pöbnecker« und den Westgrat-Klettersteig an der Marmolata, mit Baujahr 1903 die älteste gesicherte Route überhaupt in den „Bleichen Bergen“.

Auch in anderen Regionen der italienischen Alpen wurde nun fleißig gebohrt und gehämmert; vom Gardasee bis in die Julischen Alpen wurden Drahtseile gespannt und Leitern montiert. Die wachsende Popularität gesicherter Steige (denen damals noch ein Schmuttel-Image anhing) löste schließlich auch diesseits der Alpen ein echtes Baufieber aus, machte das Stubai zu einem kleinen Mekka für „Eisenfreaks“.

Die meisten in den 1960er- und 1970er-Jahren gebauten Routen folgten einem klassischen (Bau-)Muster: zum Gipfel oder über den Grat, die Struktur des Geländes nutzend, wobei die üblichen Sicherungsmittel wie Haken, Eisenbügel, Leitern und natürlich Drahtseile zum Einsatz kamen.

Bis 1976 eine Via ferrata an einem unscheinbaren Felsabbruch oberhalb von Mori in der Nähe des Gardasees eröffnet wurde: die »Via attrezzata Monte Albano«. Was die Wiener an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert vorgemacht hatten, wurde hier erstmals konsequent realisiert: der Weg als Ziel – und möglichst spektakulär sollte er sein! Nach dieser Maxime entstand ein neuer Zweig am „eisernen Baum“, und er sollte sich bald zum kräftigen Ast entwickeln.

Moderne Klettersteige ähneln sich in ihrem Anspruch: immer schwieriger, immer spektakulärer

Denn im Westen der Alpen, wo einst Monsieur de Ville mit seinen Mannen den Mont Aiguille gestürmt hatte, entdeckte man in den späten 1980er-Jahren das touristische Potenzial solcher Adrenalin-Parcours. Mit immensem Materialaufwand angelegt (Felsberührung verboten!) und professionell konzipiert, führen sie Nicht-Alpinisten in die Vertikale (und darüber hinaus), zu luftigen Balanceakten auf wackeligen Seilbrücken, in ungangbare Schluchten: Abenteuer „light“.

So wurden die Französischen Alpen zum Wallfahrtsort für jene Spezies von „Bergsteigern“, die weniger den Fels als vielmehr das daran angebrachte Eisen suchen. Manche dieser zugegebenermaßen attraktiven Routen verzeichnen pro Jahr locker ein paar tausend Begehungen.

Das neue Virus breitete sich bald aus, zunächst in den Westen der Schweiz, wo zahlreiche dieser eisenhaltigen Sportklettersteige entstanden, dann auch in den italienischen Osten der Westalpen.

Anders verlief die Entwicklung in den Ostalpen, wo sich Österreich bald als innovativste Klettersteig-Region erwies. Fast flächendeckend entstanden von Vorarlberg bis über die Steiermark hinauf neue Steige: immer schwieriger, immer spektakulärer. Dabei wurden auch künstlerische Elemente wie Seilbrücken eingebaut, aber weit weniger Eisen eingesetzt. Das macht diese Routen insgesamt anspruchsvoller, verlangt zunehmend kräftigen Armein-

Ein Verlag, ein Autor und ein Thema

GERANOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

Zaghafter Start

Im Jahr 1984 landete ein Brief samt Buchkonzept auf dem Schreibtisch von Helmut Kremling, damals Lektor im Bruckmann Verlag. Der Absender: ein Schweizer aus Zürich, der dem Verlag einen Führer über die »Klettersteige der Ostalpen« anbot. Nun muss man wissen, dass die Schweizer Berge fast ausschließlich zu den Westalpen gehören und Klettersteige damals in Helvetien ungefähr so bekannt waren wie die Regeln des »Hornussens« (eine Art Bauerngolf) in bayerischen Landen.

Der Autor erwies sich aber trotz seiner Herkunft als durchaus bewandert, lieferte ein brauchbares Manuskript nebst Fotos und schönen Kartenskizzen, die den Lektor zunächst annehmen ließen, der Mann sei Kartograph von Beruf. Damals waren Tusche, Doppelzylinder, Zirkel und ein Seziermesser nebst Spezialfolien unerlässliche Requisiten beim Zeichnen. Vor rund zwanzig Jahren, kaum zu glauben!

Das Buch, 1987 erschienen, fand seine Leser; Klettersteige waren damals zwar noch recht umstritten, aber auch beliebt. Für eine zweite Auflage reichte es allerdings nicht, und das Thema drohte wieder einzuschlafen. Zu- mindest bei Bruckmann. Die Münchner Konkurrenz, der Bergverlag Rother, beackerte dagegen das »eiserne« Feld recht erfolgreich mit eigenen Führern, brachte auch den ersten Klettersteigatlas heraus.

Hüslers Klettersteigatlas Alpen

Dessen Erfolg führte zu einer Kettenreaktion, an deren vorläufigem Ende immerhin zehn aktuell lieferbare Titel stehen. Heinrich Bauregger, anfangs

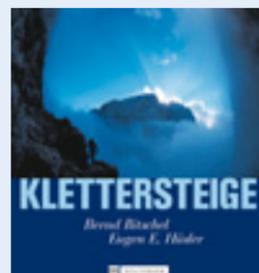


der 1990er-Jahre Lektor beim J.Berg-Verlag in der Goethestraße in München, glaubte an den Erfolg auch eines zweiten Klettersteig-Atlanten, kontaktierte den Autor Eugen E. Hüsler. Als J.Berg dann an Bruckmann verkauft wurde, drohte das Projekt beinahe zu scheitern. Erst nach reiflicher Überlegung entschied man sich an der Nymphenburger Straße dafür, den Titel zu realisieren. Eine glückliche Entscheidung: Seit 1996 erlebte »Hüslers Klettersteigatlas Alpen« nicht weniger als sieben Auflagen! Und in diesen 12 Jahren stieg die Anzahl der darin beschriebenen Routen von 481 auf 1004... So spiegelt diese »Bibel« exakt den Klettersteigboom der jüngsten Vergangenheit wider.

Alles über Klettersteige

Natürlich konnte es nicht bei dieser einen Publikation bleiben. Regionalführer, etwa über die »Vie ferrate« in den Dolomiten (heute noch das klassische Klettersteigrevier), am Gardasee und in den Westalpen kamen dazu, zwei Lehrbücher über den richtigen Umgang mit dem alpinen Eisen, ein Führer für Einsteiger. Bernd Ritschel fotografierte Klettersteige für einen prächtigen Bildband, zu dem Eugen E. Hüsler den Text verfasste, und im Frühling 2008 folgte

der Titel »Top-Klettersteige Dolomiten«. Mehrere dieser Bücher wurden in andere Sprachen übersetzt, weitere Lizenzen sollen folgen.



angeht, und Eugen E. Hüsler gilt heute als »Klettersteigpapst«.

Das ist Ansporn und Verpflichtung zugleich, denn die vielen begeisterten »Ferratisti« wollen mit neuesten und kompetenten Informationen zu ihrem Thema versorgt werden. Vor allem Aktualität ist wichtig, denn die Szene bewegt sich, sie expandiert laufend. Jedes Jahr kommen ein paar Dutzend neue Routen dazu. Da helfen neben eigenen Recherchen gute Kontakte zu Bergführern, Hüttenwirten und – nicht zuletzt – zu den Lesern. Interaktiv nennt man das, und Verlag wie Autor profitieren gleichermaßen von diesem Informationsrücklauf.

Der »Bergsteiger«

Auch den Lesern des »Bergsteigers« ist Eugen E. Hüsler kein Unbekannter; sie kennen ihn von vielen Beiträgen, die immer wieder Klettersteige zum Thema haben. Dabei setzt er sich durchaus kritisch mit aktuellen Entwicklungen auseinander – ein Verlag, ein Autor, ein Thema...



red

satz: überhängende Querungen, wo man auf Reibung gehen muss, senkrechte, nahezu trittlose Passagen. Den Anfang machte der »Kaiser-Max-Steig« im Inntal, moderne Beispiele sind der »Klettersteig Leogang Süd« in den Loferer Steinbergen, der »Citywall-Klettersteig« in Salzburg, der »Kristallklettersteig« am Weißsee (Hohe Tauern) und der »Kaiserschild-Klettersteig« in den Eisenerzbergen. Dabei entstehen eigentliche Schwerpunktgebiete, die mit einem halben Dutzend Steigen auf engstem Raum aufwarten können wie etwa die Dachstein-Region (12 Routen), Gesäuse-Eisenerz oder Engelberg in der Schweiz.

Die »eiserne Welt« ist bunter, vielfältiger geworden. Wie in der Kletterszene sind neue Tendenzen auszumachen, die nur noch wenig mit dem klassischen Bergsteigen, pardon: Klettersteiggehen gemeinsam haben. Wo man früher stieg, hangelt man sich heute voran, mit viel Luft unter den Sohlen und gestähltem Bizeps. Der Berg wird zum Gerüst, die Natur ist Nebensache. Logische Konsequenz: hinab ins Tal und in die Städte mit den Sportklettersteigen! Betonmauern gibt's da genug, und hinterher schmeckt der Venezia-no genau so gut wie auf dem Corso Italia in Cortina d'Ampezzo. Ciao! ◀



Foto: www.bergsteigen.at

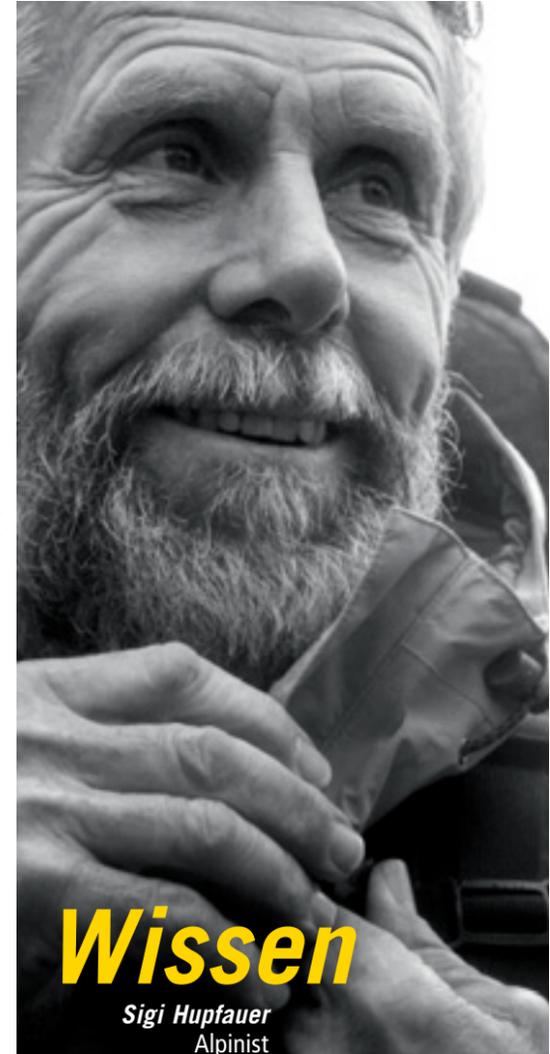
Tourentipps: ab Seite 37



Eugen E. Hüsler (64), schweizerischer Wahlbayer und bekannt als »Klettersteigpapst«. Immer noch ein Genuss: unterwegs auf eisernen Pfaden – in den Dolomiten und anderswo

ZEITAFEL

- 1843** Am Normalweg zum Hohen Dachstein werden Sicherungen angebracht.
- 1869** Der Stüdlgrat am Großglockner wird gesichert.
- 1899** Eröffnung des »Heilbronner Wegs« in den Allgäuer Alpen.
- 1915–17** Im Ersten Weltkrieg entstehen entlang der Alpenfront zahlreiche gesicherte Steige; manche von ihnen wurden mittlerweile als Klettersteige rekonstruiert.
- 1932** Mit dem Bau des »Sentiero Brentari« wird das erste Teilstück der legendären »Via delle Bocchette« realisiert.
- 1967–70** Einige der berühmtesten Dolomiten-Klettersteige werden gebaut, so die »Via Lipella«, der »Pisciadü-Steig« und die »Via Tomaselli«.
- 1976** Am Monte Albano entsteht der erste Sportklettersteig.
- 1991** Mit der Eröffnung der beiden Klettersteige von Les Vigneaux im Briançonnais setzt der Ferrata-Boom in den französischen Alpen ein.
- 1993** Die Schweiz erhält mit dem »Tälli« ihren ersten Klettersteig.
- 1996** »Hüslers Klettersteigatlas Alpen« erscheint mit 481 Routen. Die 7. Auflage 2007 enthält 1004 (!) Steige.
- 2002** Salzburg bekommt einen City-Klettersteig. Mozart and more?
- 2007** Der DAV überdenkt seine Haltung zu Klettersteigen.



Wissen

Sigi Hupfauer
Alpinist



ACT Trail 32

»Frontaler Zugang zum Hauptfach«
»Serie Wandern«

www.deuter.com
Tel. +49 / 821 / 4987-327
sacks and packs
for pioneers



Getestet und empfohlen vom Verband der Deutschen Berg- und Skiführer



Klettersteige – der Einstieg in die Vertikale. Beim Bergsteigen mit Hilfe von Eisenleitern, Trittstiften und Stahlseilen gibt es allerdings einiges zu beachten. Ein Überblick über die wichtigsten Eisenweg-Fakten.

Steigarten und Schwierigkeit

Ein Klettersteig ist ein mit Eisenleitern, Eisenstiften, Klammern (als Trittstufen) und Stahlseilen gesicherter Kletterweg am Fels. Es gibt viele unterschiedliche Steigarten, die sich neben der technischen Schwierigkeit durch die Lage, Anforderungen, Anzahl von Steighilfen und Absicherung unterscheiden.

Alpine oder klassische Klettersteige führen in alpiner Umgebung meist auf Gipfel und weisen oft auch ungesicherte Kletterstellen im I. bis II. Schwierigkeitsgrad auf. Sind nur wenige Meter eines Wanderwegs versichert, spricht man auch von einem Steig. Alpine (Kletter-)Steige erfordern Bergerfahrung und 100%ige Trittsicherheit.

Neben den klassischen Klettersteigen sind in den letzten Jahrzehnten Sportklettersteige entstanden, die sich oft in Tal- oder Seilbahnnähe befinden, etwas schwieriger sowie in der Regel auch durchgehend versichert sind und einfache Zu- und Abstiege haben.

In jüngster Zeit werden vermehrt Fun-, Schlucht- und Winterklettersteige errichtet. Bei diesen gerät das Erklimmen des Berges zunehmend in den Hintergrund und wird durch Spaß mittels diverser Attraktionen ersetzt. Diese modernen Eisenwege besitzen spektakuläre Seilbrücken, herausfordernde Überhänge und extrem ausgesetzte Passagen. Im Trend sind auch Schlucht- und Höhlenklettersteige, die teils unterirdische Abschnitte beinhalten. Ein hohes Maß an Sicherheit wird durch

kurze Sturzbereiche und teilweise auch durch innovative 2-Seil-Systeme erreicht. In manchen Skigebieten wurden spezielle Winterklettersteige mit höhergelegten Versicherungen errichtet, die man auch bei hoher Schneelage begehen kann.

Schwierigkeits-einteilung

Die Schwierigkeit von Steigen wird neben der Steiglänge, der Lage und der Zu- und Abstieglänge vor allem von der techni-

schischen Schwierigkeit beeinflusst. Diese setzt sich aus der Steilheit der Wand und der Anzahl der Steighilfen (Leitern, Klammern, Trittstifte) zusammen und wird aufsteigend in sechs (K oder KS 1 bis 6, deutsche Skala) bzw. in Österreich in fünf (A bis E) Stufen unterteilt. Der Gesamtanspruch bzw. die Gesamtschwierigkeit eines Klettersteigs ergibt sich aus der Kombination von technischer Schwierigkeit, Steiglänge, alpiner Lage und Zu- und Abstieglänge und ist in drei Stufen – leicht, mittel und schwer – unterteilt.



Foto: Eugen E. Hübler



Foto: www.bergsteigen.at

Das „Hüsler-Kreuz“ ist ein Bewertungssystem, mit dem Klettersteige nach den vier Anforderungsbereichen Kraft, Ausdauer, Ausgesetztheit und Bergerfahrung klassifiziert werden können (vgl. Hüsler: Bruckmann Basic „Klettersteiggehen“, S. 80).

Ausrüstung

Neben der an die jeweilige Region angepassten, klassischen Bergausrüstung sind einige weitere Ausrüstungsgegenstände nötig:

Klettersteigset

Ein Klettersteigset dient der Sicherung am Klettersteig. Es besteht meist aus einem Stück Seil, einer Seilbremse (reduziert den Fangstoß beim Sturz) und zwei Klettersteigkarabinern. Derzeit werden in der Regel nur mehr sog. Y-Sets angeboten (früher waren noch V-Sets auf dem Markt). Bei der modernen Y-Form werden immer beide Karabiner eingehängt (Redundanz!). Mittlerweile gibt es mehrere Dutzend verschiedene Modelle am Markt. Diese unterscheiden sich vor allem durch die Art der Karabiner, der Bremse und des Materials der Seilschwänze.

Gurt und Helm

Das Klettersteigset wird in den Klettergurt eingebunden. Dieser gehört somit auch zur Grundausrüstung auf Klettersteigen. Während früher oft Integralgurte oder eine Kombination aus Sitz- und Brustgurt verwendet wurden, geht der Trend zu bequemeren Sportkletter-Hüftgurten. Gerade bei schweren Rucksäcken, Übergewicht oder bei Kindern sollte trotzdem nicht auf einen Brustgurt verzichtet werden. ▶



Foto: Eduard Koch



Foto: Michael Haid

Außerdem ist ein UIAA-geprüfter Bergsteigerhelm auf Klettersteigen Pflicht.

Handschuhe

Je fester auf einem Steig zugewickelt werden muss, desto mehr empfiehlt sich das Tragen von Klettersteighandschuhen. Bei hohen Temperaturen schützen sie vor der Sonneneinstrahlung und verhindern das Abrutschen der vom Schweiß feuchten Hände. Außerdem neigen feuchte Hände deutlich leichter zur Blasenbildung. Oft gibt es an den Stahlseilen kleine Beschädigungen in Form abstehender Litzen, die sich in die ungeschützte Hand bohren können.

Schuhe

Am besten eignen sich feste, knöchelhohe Bergschuhe. Einige Hersteller bieten auch spezielle Klettersteigschuhe an. Reibungskletterschuhe sind auf extrem schwierigen Steigen im Vorteil, allerdings muss dann für den Abstieg ein weiteres Paar Schuhe im Rucksack Platz finden.

Sicher am Klettersteig

Generell kann gesagt werden, dass auf dem Klettersteig an den künstlich angebrachten Sicherungen gesichert wird. In der Regel ist das ein durchlaufendes Stahlseil, in das die Karabiner des Klettersteigsets eingehängt werden. Falls das Seil fehlt, kann auch in die Holme von Leitern (in die Sprossen nur, wenn die Holme zu dick sind), Eisenklammern oder sonstige Steighilfen eingehängt werden. Es sollten immer beide Karabiner eingehängt werden. So bleibt man auch beim Umhängen mit zumindest einem Karabiner gesichert. Anfänger und Kinder können zusätzlich mittels Kletterseil gesichert werden.

Abstand

Sind mehrere Personen gleichzeitig auf dem Klettersteig, muss unbedingt ausreichend Abstand gehalten werden, damit man



Foto: Eugen E. Hüsler

sich nicht gegenseitig auf die Köpfe fällt. Keinesfalls dürfen sich zwei Personen gleichzeitig innerhalb von zwei Sicherungseilverankerungen befinden, da Mitreißgefahr besteht!

Besondere Gefahren

Neben den klassischen alpinen Gefahren sind auf Eisenwegen einige Besonderheiten zu beachten. Besonders gefährlich ist ein Gewitter, da das Stahlseil des Klettersteigs wie ein Blitzableiter wirkt. Besonders auf exponierten Steigen im Gratgelände oder Gipfelbereich herrscht allerhöchste Gefahr! Bei sich ankündigendem Gewitter gilt es, das Stahlseil ruhig zu verlassen und einen Platz ohne Absturzgefahr aufzusuchen. Bei Schluchtklettersteigen droht bei Gewittern ein plötzlicher Anstieg des Flusses. Ein Sturz am Steig sollte tunlichst vermieden werden, da beträchtliche Verletzungsgefahr durch Verankerungen, Trittschäfte, Klammern und hohe Sturzlast besteht.



Foto: Dieter Wissek

Zahlen, Fakten und Infos

In den Alpen gibt es über 1500 Klettersteige, die meisten in Österreich, Italien und der Schweiz. Der höchste Klettersteig führt auf die Tschenglscher Hochwand (3375 m) in den Ortleralpen. Der längste Klettersteig ist mit 1700 m der Königsjodler am Hochkönig in Österreich. Schwierigster Steig? – schwer zu sagen, vielleicht der Königsjodler oder der Tabaretta-Steig am Ortler (siehe Tourentipp, Seite 46). Pro Jahr werden im deutschsprachigen Alpenraum etwa 30.000 Klettersteigsets verkauft. In den letzten fünf Jahren musste die Schweizer Bergrettung 95 Klettersteigtouristen retten. Bei 71% der Unfälle war Blockierung die Ursache, also die Klettersteiggeher kamen nicht mehr weiter. Bei 24 % der Unfälle ist die Person abgestürzt, und bei den restlichen 5% waren Steinschlag, Kollision oder weitere Ursachen der Grund. Die hohe Zahl der Blockierungen ergibt sich durch die Selbstüberschätzung. Die Anzahl der Klettersteigunfälle ist geringer als beim Bergwandern, bei Hochtouren und beim Klettern. ◀

Tourentipps: ab Seite 37

tipps & infos

KLETTERSTEIG-INFO

Bücher ersetzen nicht die fundierte alpine Ausbildung in einem Kurs der Sektionen München & Oberland! – www.alpinsommer.de



Foto: www.bergsteigen.at

Lehrbücher



Eugen E. Hüsler, **Klettersteig gehen**. Lehrbuch und Ratgeber für alle Formen des Klettersteiggehens. Bruckmann, Neuaufl. 2006

Eugen E. Hüsler, **Klettersteig gehen**. Bruckmann Basic, Neuaufl. 2008

Pit Schubert, Georg Sojer, **Klettersteig gehen**. Alpine Lehrschrift: Ausrüstung, Technik, Sicherheit. Bergverlag Rother, 3. Aufl. 2007

Stefan Winter, **Richtig Klettersteig gehen**. Technik, Taktik, Sicherung. BLV 2008

Führer & Atlanten



Axel Jentzsch-Rabl, Andreas Jentzsch, Dieter Wissek, **Klettersteigführer Österreich**. Inkl. DVD mit Topos, Tourenblättern und zehn Klettersteigfilmen. Alpinverlag, aktualisierte Neuaufl. 2008

Axel Jentzsch-Rabl, Andreas Jentzsch, Dieter Wissek, **Extreme Klettersteige in den Ostalpen**. Alpinverlag 2006

Eugen E. Hüsler, **Klettersteigatlas Alpen**. Bruckmann, 7. neu bearb. Aufl. 2007

Internet & DVD

www.bergsteigen.at – großes Klettersteig-Tourenarchiv mit Bildern und Topos
www.via-ferrata.de – Klettersteigportal
www.klettersteig.com – Klettersteigportal

www.dav-shop.de – hier ist die neue DVD des DAV „Erlebnis Klettersteig – Richtig klettern und sichern auf Klettersteigen“ erhältlich, die sich vor allem an Einsteiger richtet.

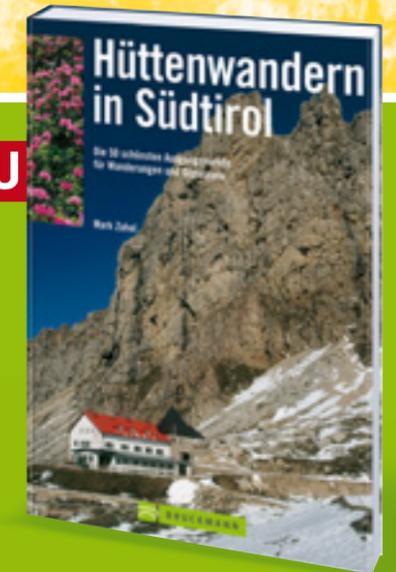
www.alpenverein.at/shop – hier ist das Büchlein „Via Ferrata – Technik und Taktik auf Klettersteigen“ bestellbar; außerdem ist eine kostenlose PDF-Version erhältlich.



Andreas Jentzsch (39) klettert seit 27 Jahren im Fels, Eis und auf Eisenwegen. Co-Autor der Bücher „Firn- und Eisklettern in den Ostalpen“, „Eisklettern Österreich Ost“, „Schitourenführer Österreich Ost“, „Genussklettern Österreich Mitte“, „Klettersteigführer Österreich“, „Extreme Klettersteige in den Ostalpen“ und Mitgründer von www.bergsteigen.at

Dieter Wissek (30) klettert seit acht Jahren auf Eisenwegen und im Fels. Co-Autor der Bücher „Extreme Klettersteige in den Ostalpen“ und „Klettersteigführer Österreich“ und Redakteur bei www.bergsteigen.at

Touren-Paradiese



NEU

Was gibt es Genussreicheres, als das Wandern in idyllischer Dolomiten-Kulisse mit der Einkehr in einer traditionellen Südtiroler Berghütte zu verbinden?

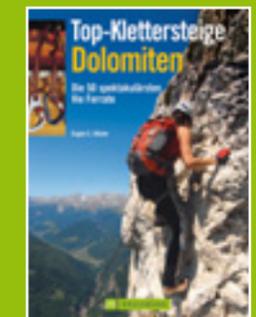
Mark Zahel
Hüttenwandern in Südtirol
 144 Seiten, ca. 120 Abb.,
 16,5 x 23,5 cm,
 ISBN 978-3-7654-4567-5
 [D] € 19,95
 [A] € 20,60/sFr. 35,90

Die Welt neu entdecken. Seit 150 Jahren. Bruckmann.

TOP-TIPP



Andrea Strauß, Andreas Strauß
Alpentreks
 288 Seiten, ca. 200 Abb.,
 ISBN 978-3-7654-4549-1
 € [D] 29,90
 € [A] 30,80/sFr. 48,50



Eugen E. Hüsler
Top-Klettersteige Dolomiten
 144 Seiten, ca. 120 Abb.,
 ISBN 978-3-7654-4825-6
 € [D] 19,95
 € [A] 20,60/sFr. 35,90

» Über 100 Wanderbücher unter www.bruckmann.de

www.bruckmann.de

Vom PSEUDOKLETTERN zum WETTKAMPF-KLETTERSTEIGELN

Für den Autor sind die zu vielen und zu extremen Klettersteige ein „Pfahl im Fleisch“. Seiner Ansicht nach passen sie zum „Mainstream“ im Bergsteigen, verfehlen aber ihren eigentlichen Sinn und summieren sich zusammen mit anderen Trendsportarten zu einem nicht zu unterschätzenden Problem des Ödlandschutzes.



„Hast du schon einmal einen Klettersteig-Wettkampf gesehen? Du, das ist irre, mit welcher affenartiger Geschwindigkeit die sich da am Stahlseil über die senkrechte bis leicht überhängende Felswand rauhangeln. Das geht natürlich nur in Einzelwertung und nur an Klettersteigen mit dem Schwierigkeitsgrad E, also an sogenannten Extrem-Klettersteigen. Die dem Klettern ähnliche Fortbewegungsart – wobei man sich mit einer Hand am Drahtseil festhält, mit der anderen natürliche Felsgriffe nutzt und die Füße an vorhandenen Tritten aufsetzt – ist verboten, dies wäre auf „E“-Klettersteigen ohnehin schwierig, hieße man nicht Alexander Huber etc. Nein, es gilt, sich mit beiden Händen am Stahlseil hoch zu hangeln, die Füße auf Reibung am Fels. Und stell dir vor: Erfunden haben diese Wettkämpfe die Alpenvereine! Jetzt biste aber platt. Ja, richtig, was du sagst. Beim Wettkampfklettern sind sie hinterhergehinkt. Aber diesmal wollten sie ganz vorne mit dabei, sozusagen Trendsetter sein. Was meinst du, ein Krampf wäre das? Ja, aber das müssen die machen, schließlich sind sie im Deutschen Sportbund. Irgendeine andere Organisation wäre ohnedies auf so was gekommen, und da ist es doch besser, nicht nur quasi „auf den fahrenden Zug zu springen“, sondern von vornherein den Ton anzugeben. Wie bitte? Dir reichen schon Wettkampfklettern und Skitourenwettkämpfe? Und beim Mountainbiken hätten die Befürworter damals postuliert, es solle nur auf ausreichend breiten Wegen stattfinden, heute hingegen seien Singletrails das Normale? Ach so, deiner Meinung nach ist es jetzt überhaupt genug mit Alpinsport-Wettkämpfen. Also da bin ich grundlegend anderer Auffassung. Stell dir mal



Text: Horst Höfler

vor, wenn die da nicht dranblieben, würden andere Sportverbände in die Bresche springen und man liefe Gefahr, die Ausbildungskompetenz zu verlieren. Das wäre Verhandlungssache, meinst du; na, ich weiß nicht. Tourenskiwettkämpfe zu den Ski-verbänden, Kletter- und Klettersteigwettkämpfe zu den Turnerbünden. Um Gottes Willen! Nein, nein, ich find's Klasse, wie sich die Alpenvereine zu Sportvereinen gemausert haben, was willst denn mit diesen ganzen Hüttenwanzen, fröhlichen Wandersleuten und Kulturfuzzys, für die es nichts Schöneres gibt, als ihre Nasen in verstaubte Bücher zu stecken. Ich find' Klettersteig-Wettkämpfe toll!“

Das Begehen gesicherter Steige wie etwa der Höllentalroute auf die Zugspitze, des Gamsängersteigs auf die Ellmauer Halt o.ä. war, als ich so richtig mit dem Bergsteigen begann, eine Station auf dem Weg zum Alpinklettern. Hierzulande kamen Klettersteige so richtig in Mode, als die Südtirolerin Hilde Frass ihren Führer „Klettersteige der Dolomiten“ herausgebracht hatte. Das

war Ende der 1960er-/Anfang der 1970er-Jahre. Bald gab es auch einen Klettersteigführer Nördliche Kalkalpen und einen über die Julischen Alpen. Als schwierigster Dolomiten-Klettersteig wurde damals die »Via ferrata Cesco Tomaselli« gehandelt. Natürlich fuhren wir hin und begingen ihn. Nach und nach auch die anderen, die so begeistert gepriesen wurden, die »Via ferrata Bolver-Lugli«, die Klettersteige der Schiaragruppe u.v.a.m. Von Hilde Frass vor ihrem Tod gebeten, ihren Führer weiter zu betreuen, wurde ich (zusammen mit Paul Werner) sogar Klettersteig-Führerautor. Bereits im Vorwort der 1. Auflage der Neubearbeitung schrieb ich – zum Entsetzen meines „Co.“: „Ein Schlusstrich für den Bau neuer Eisenwege tut Not. Bei aller Freude, mit der die Autoren selbst diese Routen begehen – sie sind doch schwerwiegende Eingriffe in die Urlandschaft Gebirge. Wir meinen, dass es jetzt genug Vie ferrate gibt.“ Außer-

dem konnte ich es mir nicht verkneifen, mich über die Sinnfrage hinsichtlich der damals schwierigsten Anlagen – »Rino Pisetta«, »Costantini« – auszulassen. Die genannten zählen zwar auch heute noch zu den schweren, aber nicht zu den Extrem-Klettersteigen. Diesbezüglich aber mag sich einem die Frage aufdrängen: Was will man damit? Sie, die Extrem-Klettersteige (Austria-Skala E), sind das Limit, das die „Ferratisten“ anstreben. Klettersteiggehen ist heutzutage eine eigene Spielform des Bergsteigens, das ist nicht mehr wegzudiskutieren. Der „altmodische“ Breitenbergsteiger wanderte, unternahm Hoch- und Skitouren, beging mal den einen oder anderen Klettersteig, und wenn er ambitioniert dazu war, kam er auch zum Klettern. Der neomodische Klettersteigfreak wäre im alpinen Gelände ohne die Steighilfen oftmals überfordert (das gilt zugegebenermaßen nicht für alle Klettersteiggeher), hakt seine begangenen Eisen-



Alpspitz-Ferrata, Wetterstein

Via delle Bocchette, Brenta

Via ferrata Zacchi, Schiaragruppe/Dolomiten



Foto: Eugen E. Hübner

Foto: Manfred Köstner

Foto: Horst Höfler

Früher dienten Klettersteige dazu, zum Felsklettern hinzuführen

wege ab, wäre dafür, dass es immer noch mehr Klettersteige gäbe, und irgendwann wird es einem oder einer gelingen, alle derzeit vorhandenen über 1000 zu „machen“. Nichts gegen eine gewisse Sammlermentalität. Der eine sammelt Sieben- und Achttausender, der andere die „Seven Summits“, ein dritter Skitouren, ein vierter Genussklettereien, ein fünfter alle hundert Routen des „extremen Pause“ und wieder ein anderer die schwersten Kletterrouten weltweit. Was mich persönlich bei den Extrem-Klettersteigen stört, ist weniger, dass ich wahrscheinlich nicht mehr hinaufkomme, sondern dass sie den früheren

Moderne Extrem-Sportklettersteige haben sich zu einer eigenen alpinistischen Disziplin entwickelt

Sinn der Eisenwege verloren haben (von den „Klettersteigen“, die während des Gebirgskrieges 1915/17 gebaut wurden, einmal abgesehen): Bergwanderfreunden In-etwa-Empfindungen des Kletterns zu vermitteln; ihnen zu ermöglichen, in die faszinierende „Welt“ des Felskletterns auf relativ sichere Art und Weise hineinzuschnuppern. Diesbezüglich sind »Via Tomaselli« oder »Bolver-Lugli« als Ideal-Steiganlagen anzusehen. Sicherlich auch ein Pidinger Klettersteig oder ein Hochthron-Klettersteig. Manche(r) „fing Feuer“ und begann bald mit leichten Klettertouren. Doch anstatt etwa bei solchem Schwierigkeitsniveau wie



Foto: www.bergsteigen.at



Foto: Frank Martin Sigmith

Kaiserschild-Klettersteig, Ennstaler Alpen

Der Indoor-Klettersteig im Sporthaus Schuster, München

Pidinger Klettersteig, Chiemgauer Alpen



Foto: Hans Höfler

kommentar

„... Fehlen noch die Wettkämpfe. Aber das ist nur eine Frage der Zeit, derzeit spielt sich das Wettkampfgeschehen noch auf dem Feld des Routenbaus ab.“ (Dieter Strobl, Mainz, in einem Leserbrief im „Bergsteiger“ 7/08 als Reaktion auf den Artikel „Klettersteige – quo vadis“ von Eugen E. Hüslér.) Klettersteige quo vadis? Das – und dies hat Strobl ebenfalls erkannt – wurde von Hüslér leider nicht schlüssig beantwortet. Hie und da nimmt er zwar schon Stellung, prangert auch den einen oder anderen Auswuchs an, aber als „Klettersteigpapst“, den man hört (liest), hätte er noch viel mehr gegen eine ausufernde Entwicklung anzugehen. Über 1000(!) Klettersteige in den Alpen. Dabei wird's nicht bleiben. 1000 sind mehr als genug. „Aufhören!“, sollte Hüslér schreiben, „es reicht!“. Es geht nicht um das Problem einer augenfälligen Verhuzung („graues Seil vor grauem Fels“, Paul Werner), und es ließe sich auch sagen, eine gewisse Bergsteigerklientel wird kanalisiert (was nicht schlecht sein muss); es geht um die Summe der Belastungen: Mountainbiking, Canyoning, Pistenskilaf samt Beschneiungsanlagen, Rockkonzerte im Ödland u.a. Das Gebirge verkommt zur Kulisse für alle möglichen Sport- und sonstigen Events, die Ruheräume werden weniger. Dem gegenüber stehen Wandern, klassisches

Bergsteigen oder Klettern (ggf. Clean Climbing, d. h. man sichert Routen nur mit beweglichen Sicherungsmitteln – Klemmkeilen, Friends, Schlingen – ab) als verhältnismäßig sanfte Bergsportarten. Was hierfür geschaffen wurde, ist – die ca. 2000 Hütten dazugerechnet – ohnehin schon ein Vieles an Infrastruktur und weit weg etwa von den Idealvorstellungen eines Eugen Guido Lammer aus den 1920er-Jahren, der dem Ödlandschutz vehement das Wort redete. hh

an den genannten Steiganlagen eine Grenze zu ziehen, dreht man das Rad immer weiter. Vor allem die Fremdenverkehrsmacher sind es, die nach der Devise „immer steiler, immer schwieriger, immer ausgefallener, immer spektakulärer“ versuchen, Super-Attraktionen zugunsten ihrer Region zu schaffen; und die Ferratisten kommen wie die Motten zum Licht. Es scheint ein Zug der Zeit zu sein, vermehrt dem „fast food“-Bergsteigen nachzugehen: Ein Minimum an Planungs- und Vorbereitungsarbeit, eine narrensichere Route, die keinerlei Orientierungsvermögen verlangt, (fast) keine Absturzgefahr. Gut, bereits Franz Nieberl vertrat die Meinung, dass jeder im Gebirge nach seiner Fasson glücklich sein möge. So gesehen könnte man auch die Auswüchse akzeptieren: Stadt-Klettersteige (wie die »Citywall« in Salzburg), Indoor-Klettersteige (wie in einem bekannten Münchner Sporthaus; auch solche Anlagen werden wie Pilze aus dem Boden schießen), unterirdische Klettersteige bis hin zu Hochseilgärten im Berg. Die Frage sei erlaubt: Ist bei einer derartigen „Auffrüstung“ der Schritt zu Klettersteig-Wettkämpfen wirklich noch so weit?

Sie wären der Gipfel einer Entwicklung, die da heißen könnte: „Vom Pseudoklettern zum Wettkampf-Klettersteigeln“. Es wäre interessant zu wissen, wie sich die Alpenvereine – würde es tatsächlich so weit kommen – dazu stellen würden. Ich wage die Prognose: Wie immer. Und das würde bedeuten: Wir müssen mit ins Boot, denn andere machen es sowieso, und wenn wir mit dabei sind, können wir Einfluss nehmen in Bezug auf Naturschutz usw. Genau in diese Richtung geht nämlich auch die Modifizierung des DAV-Grundsatzprogramms, was das Klettersteiggehen betrifft (siehe »Natur & Umwelt«, S. 24). ▶



Photos: Wolfgang Ehn

AUSRÜSTUNG FÜR DRAUSSEN



BERGSPORT OUTDOOR TRAVEL

Über 15.000 Artikel zu Landpreisen!

Bergsport Bekleidung von Haglöfs, Marmot, Millet, Montura, Patagonia. Wander-/ Reisebekleidung von Jack Wolfskin, Salewa, Think Pink, Wild Roses. Express-Sets, Karabiner, Klettersteig Sets, Seile von Beal, Black Diamond, Edelrid, Edelweiss, Petzl, Singing Rock. Kletterschuhe von Mad Rock, La Sportiva, Red Chili, Scarpa. Rucksäcke, Packtaschen von Deuter, Exped, Gregory, Ortlieb, Sea-to-Summit. Sandalen, Schuhe von Lizard, Keen, Teva. Schlafsäcke von Carinthia, Exped, Salewa. Isomatten von Exped, Therm-A-Rest. Zelte von Exped, Hilleberg, MSR, Robens, Oase, Salewa, Vaude. Bergschuhe von Hanwag, Meindl, La Sportiva, Lowa, Scarpa. Radbekleidung von Gore Bike Wear, Pearl Izumi, Sugoi. Kocher von CamingGaz, MSR, Primus. Messer, Solar-Ladegeräte, Zeckenanzüge, Moskitonetze, Tipis, Kurbelradios, GPS von Garmin, Gaslaternen, Hängematten, Bergbücher, Erste-Hilfe, Karten, Reiseführer. Reise-Pyjamas von Traveler's Tree, Besteck, Suunto Uhren etc.

www.bergzeit.de

**Bergzeit GmbH, Tölzer Str. 131
83607 Holzkirchen, Tel.: 08024/3030214
Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 9 - 18 Uhr**



Illustration: Georg Söjler

Der Beschluss von Fürth 2007 ermöglicht es nunmehr den Sektionen, selbst Klettersteige zu errichten oder sich daran zu beteiligen. Der DAV greife künftig steuernd in den Neubau von Klettersteigen ein und Sorge dafür, dass dabei die Belange des Naturschutzes berücksichtigt würden. Also doch: das Naturschutz-Mäntelchen! Ein kategorisches Nein hätte meines Erachtens dem DAV besser angestanden. »Pidinger« und Hochthron-Klettersteig sind nun einmal da, gut. Aber man muss kein Hellseher sein, um festzuhalten: Dabei wird's nicht bleiben. Und die Wettkämpfe werden auch kommen ...

Tourentipps: ab Seite 37



Horst Höfler (59), Mitglied der Sektionen München & Oberland, ist Bergsport-Journalist und langjähriger alpinwelt-Autor

... beim Erbauer des Berchtesgadener-Hochthron-Steigs, des jüngsten Klettersteigs in den deutschen Alpen

nachgefragt

Richard Koller, renommierter Kletterer und Neutourenerschließer, hatte die Idee zu einem Klettersteig im Berchtesgadener Raum bereits vor sechs, sieben Jahren. „So etwas fehlt bei uns“, dachte er sich, obwohl er eigentlich gar kein Klettersteiggeher ist. Als dann der Pidinger Klettersteig realisiert worden war, stand dies für Koller als Initialzündung. An der Ostwand des Berchtesgadener Hochthrons fand er geeignetes Gelände. Die Vorstandschaft der DAV-Sektion Berchtesgaden war dafür, man konnte jedoch nicht als Träger auftreten, da das DAV-Grundsatzprogramm solches zum damaligen Zeitpunkt noch verwehrt hätte.

Richard Koller fand in der Gemeinde Marktschellenberg den Träger für die Bauphase, eine Umweltverträglichkeitsprüfung wurde angestrengt und mit dem Grundeigentümer, dem Forst, der Naturschutzbehörde gesprochen. Das Argument, dass nicht extra ein neuer Zugang geschaffen werden müsse, weil es ja bereits den Weg zum Scheibenkaser sowie den alten Grubenpfad gebe, zog. Im Juni 2006 wurde mit dem Bau begonnen, die Bauzeit betrug ca. ein Jahr. Heraus kam der Berchtesgadener-Hochthron-Steig, ein klassischer Klettersteig ohne „Mätzchen“ wie „Tyroliennes“, der etwas weniger schwierig ist als der »Pidinger« und von den „Ferratissten“ frenetisch angenommen wird (etwa 3500 Begehungen innerhalb eines Jahres). Im Frühsommer 2008 bildete sich am Einstieg eine vier Meter breite Restschnee-Randkluft, deren Überwindung nicht ganz einfach war. Hier wird man sich noch eine Lösung einfallen lassen. Richard Koller schließt einen weiteren Klettersteigbau in der Region aus, für sich selbst und auch für Berchtesgaden, da im Nationalpark ohnehin kein neuer Eisenweg geschaffen werden könne.

(Siehe auch Tourentipps auf Seite 48)

Die besten Bruckmann-Tourenführer, die es je gab



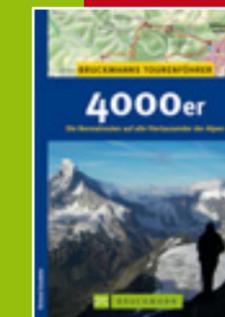
NEU

Tourenvergnügen pur – die wichtigsten Anstiege von leicht bis extrem auf die 20 prominentesten Alpengipfel. Mit detaillierten Beschreibungen, Karten und vielen Infos.

Richard Goedeke
Top 20 der Alpen
192 Seiten, ca. 160 Abb.,
ISBN 978-3-7654-4851-5
€ [D] 19,95
€ [A] 20,60/sFr. 35,90

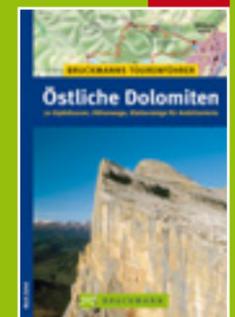
Die Welt neu entdecken. Seit 150 Jahren. Bruckmann.

TOP-TIPP



Richard Goedeke
4000er
224 Seiten, ca. 160 Abb.,
ISBN 978-3-7654-5020-4
€ [D] 19,95
€ [A] 20,60/sFr. 35,90

NEU



Mark Zahel
Östliche Dolomiten
216 Seiten, ca. 170 Abb.,
ISBN 978-3-7654-4569-9
€ [D] 19,95
€ [A] 20,60/sFr. 35,90

» Über 30 Tourenführer unter www.bruckmann.de

100 Jahre „Lamsen“-Steige



Schweißtreibende Sanierungsarbeiten

Foto: Friedrich Schwalb

senjochhütte von einer Lawine zerstört wurde, behördlicherseits genehmigt, musste aber wegen des inzwischen notwendig gewordenen Baus der neuen Hütte zurückgestellt werden. 1910 wurde dank einer Subvention des Hauptvereins in Höhe von 2500 Mark der Steig von der Hütte bis zum Hochnissl-gipfel unter der Leitung des legendären „Lamsenwastls“ fertiggestellt. Man entschied sich dafür, den Aufstieg nicht über das Lamsschartl, sondern direkt über die Nordwand zum sogenannten Brudertunnel, einem natürlichen Felstor, das von der Nordseite auf die Südseite überleitet, zu legen. Schritt für Schritt wurde der Steig vollendet und Mitte August feierlich eröffnet.

Eine stattliche Anzahl Sektionsmitglieder war zur Hütte gekommen. Bald herrschte fröhliches Treiben im gemütlichen Gastzimmer. Nur das Abbrennen eines bengalischen Feuers, das Wastl im Lamsentunnel besorgte und das die ganze Umgebung feenhaft beleuchtete, unterbrach kurz das Treiben in der Hütte.

Am nächsten Morgen traf auch Pater Leo vom Stift Georgenberg ein, dem es eine besondere Freude war, dem Steig die kirchliche Weihe geben zu können. Nach dem kirchlichen Zeremoniell hielt er eine kleine Ansprache, in der er ausführte, dass er in seinem Gebet den Segen Gottes herabflehe auf all diejenigen, welche auf dem neuen Wege dessen Schöpfung bewundern wollen. Denn trotz der sicheren Steiganlage und eines Schutzengels, den man vielleicht in Gestalt Wastls bei sich habe, bedürfe man doch der unsichtbaren Hand, die uns Sicherheit durch die drohenden Gefahren gebe. Der 1. Vorsitzende, Fritz Schiebl, erklärte sodann den Weg für eröffnet und brachte auf die Erbauer des Steiges ein dreifaches Hoch aus.

Mit dieser Steiganlage war wohl eine der interessantesten Gratwege im Karwendel geschaffen. Bis heute stellt sie noch immer eine Herausforderung dar und ist vor allem seit der jüngsten Sanierung ein lohnendes Ziel.

Die Funktion der Schutzengel aber hat die Bergrettung Schwaz übernommen. Wir danken für die tatkräftige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit! ◀

Helga Lechler

Tourentipp: Seite 39

→ alpenvereinsuetten.de



Das Anfang Juli gebührend gefeierte Jubiläum der Lamsenjochhütte war Anlass, die Klettersteige rund um das traditionsreiche Schutzhaus zu sanieren und neue Kletterrouten am Hochnissl anzulegen. Die Bergrettung Schwaz unter Leitung von Fred Wallenta engagierte sich vorbildlich, und so erstrahlt der Brudertunnel nun in neuem Glanz. Hundert Jahre sind aber auch Anlass, zurückzublicken auf die Anfänge des Kletter- und Klettersteigstützpunktes Lamsenjochhütte.

Hand in Hand mit den Plänen für die neue Lamsenjochhütte gingen die Bemühungen der Sektion Oberland, sich im Umfeld ein Arbeitsgebiet zu schaffen. Was für den Hüttenbau eher hinderlich war, nämlich die Vorherrschaft der Jagdherren, war jetzt förderlich. Der Widerstand der Jagdherren gegen jede Erschließung hatte bis zu diesem Zeitpunkt keine Sektion festen Fuß fassen lassen, so dass die eigentlich nur nominellen Gebietssektionen den Wünschen Oberlands nicht ungern entgegenkamen, ein Gebiet loszuwerden, das bis dato nicht allzu viel Freude gemacht hatte.

Schon 1905 markierte man die Steiganlage von Vomp übers Kanzerl zur Stallental und zum Lamsenjoch und den direkten Steig vom Stallental nach St. Georgenberg. Das darauffolgende Jahr brachte drei neue Wegen, nämlich den Steig über die Lamsenscharte, die mit etwa 100 m Drahtseil versichert wurde, in das Lamskar, den Serpentinweg von der Gramaialm zum östlichen



Der legendäre „Lamsenwastl“

Foto: Archiv Sektion Oberland

Lamsenjoch in einer Länge von 3200 Metern und eine Steiganlage vom östlichen Lamsenjoch zum Gipfel des aussichtsreichen Schafjochs. Leider wurde durch einen Erlass der kaiserlich-königlichen Forst- und Domänenverwaltung in Innsbruck die Begehung des Zwerchloches und des Lamskars aus jagdlichem Interesse verboten und damit die einzige Verbindung zwischen Lamsenjochhütte und dem Hallerangerhaus, einem der schönsten und ältesten Über-

gänge im Karwendel, unterbunden. Aber bereits 1907 wurde auf Betreiben der Sektion Oberland das Verbot zurückgezogen.

Fortan trug sich die Sektion mit dem Gedanken, eine hochalpine Wegenanlage von der Lamsenscharte über Rotwandl- und Steinkarlspitze zum Hochnissl und von da über die Dawaldhütte hinunter nach Vomp zu bauen. Die Ausführung dieser hochinteressanten Steiganlage wurde am 8. März 1908, dem Tag bevor die erste Lam-



Stadler
WALKER



Tirol DIE LIZENZ ZUM WANDERN
Die Firma Stadler ist der exklusive Kompetenzpartner der Tirol Werbung.



QUALITÄT SEIT 1930
Erhältlich im gutsortierten Schuh- und Sportfachhandel
www.stadler-schuhe.at

WELLNESS-, CITY-, COMFORT- UND MOUNTAINWALKER TRACHTENSCHUHE

WOHLGEFÜHL FÜR IHRE FÜSSE



Text: Roland Stierle

Der DAV auf

NEUEN WEGEN?



Hans-von-Haid-Steig,
Rax (1913)

Foto: Eugen E. Hülser

Loser-Panorama-Klettersteig
„Sisi“, Totes Gebirge (2007)

Foto: www.bergsteigen.at



„Ich habe so viele glückliche Menschen auf Klettersteigen getroffen, dass ich einfach dafür sein muss.“

In diesem Sinne äußerte sich ein berühmter Südtiroler Bergsteiger zu Beginn der 1970er-Jahre. Tatsächlich ist nicht zu leugnen, dass die meisten Begeher der versicherten Kletterwege vom eisengesicherten Unterwegssein in steilsten Wänden begeistert sind. Bergsteiger, die über den Bocchette-Weg in der Brenta von Hütte zu Hütte gehen oder über den versicherten Westgrat die Marmolata erklimmen, sind nicht minder stolz als Kletterer nach erfolgreicher Tour. Klettersteiggehen macht Spaß und fordert den ganzen Körper. Das Glücksgefühl nach überwundenen Schlüsselstellen oder später am Gipfel ist unbeschreiblich schön und verlangt nach mehr – nach der nächsten Klettersteigtour, nach neuen Klettersteigen.

Aber bedeuten neue Klettersteige nicht auch neue Wege in den Bergen? Was sagt der Alpenverein dazu, der vor achtzig Jahren die Erschließung der Alpen in Bezug auf Hütten und Wege für abgeschlossen erklärt hat? Die Tölzer Richtlinien haben der weiteren Erschließung durch Infrastruktur ein klares Ende gesetzt, um die Bergwelt zumindest durch eigene touristische Maßnahmen nicht weiter zu belasten. Und nun?

Der DAV hat auf seiner vergangenen Hauptversammlung in Fürth die Tür zum Neubau von Klettersteigen, also von neuen Wegen,

mit großer Mehrheit weit geöffnet. In einem eiligen Änderungsantrag konnten zwar noch Randbedingungen für eine naturschonende Umsetzung eingebunden werden, doch wird dies die zu erwartende Baueuphorie maßgeblich dämpfen? Wohl kaum: Nur wenige Wochen nach dem Beschluss lag bereits der erste Bauantrag einer DAV-Sektion auf dem Tisch des Münchner Verbandsrats.

Warum eigentlich sollen neue Klettersteige tabu sein, wenn ständig neue Klettertouren erschlossen werden? Fakt ist, dass zur guten Absicherung einer Kletterroute die Metallmenge einer einzigen Eisenleiter ausreicht. Der Unterschied der jeweiligen baulichen Eingriffe in die Natur ist gewaltig: Hier alle drei bis zehn Meter ein diskreter Haken, welcher die Absicherbarkeit des natürlichen Weges gewährleistet, dort in der Regel mehrere Tonnen Eisen und Stahl, welche den Weg selbst erst generieren. Dabei sind aufwändig angelegte, wartungsintensive Klettersteiganlagen stets mit der Erwartung hoher Besucherfrequenz verknüpft, sie sind eine touristische Investition vor dem Hintergrund nüchternen Amortisationskalküls.

Dies führt direkt zur Frage nach dem Interesse an der Errichtung neuer Klettersteige. Dass Seilbahngesellschaften oder Tourismusverbände damit attraktive Sportangebote schaffen, um Gäste zu akquirieren und „zu beschäftigen“, liegt ja auf der Hand, aber

Neuland für rassige Klettersteige gibt es genügend – man denke nur an die Ferratas an der Martinswand nahe Innsbruck oder bei der Salurner Klause im Südtiroler Etschtal. Dort werden in den tieferen Lagen sensible Naturbereiche weniger belastet als in vielen Hochlagen der Alpen, wo der DAV seine historische Heimat hat.

Und noch etwas muss wohl bedacht werden: Dem Alpenverein, besonders seinen Sektionen, wird es schwer fallen, sich glaubwürdig gegen die Erschließung und Ausweitung von Gletscherskigebieten zu positionieren, wenn an anderer Stelle neu erschlossen wird.

Jahrzehntelang hat der DAV die Erschließung der Alpen für beendet erklärt. Er hat dies in seinen Arbeitsgebieten vorbildlich vorgelebt und mit der Anerkennung als Naturschutzverband dem Schutz der Bergwelt weiterhin einen hohen Stellenwert zugesichert. Ein Rütteln daran würde zur unberechenbaren Erosion führen, und der DAV könnte im Gewirr von Seilbrücken und Rutschen leicht das Gleichgewicht verlieren. Die eifrigen Nutzer der neuen Steige werden dies verständlicherweise kaum thematisieren, die Sektionen sollten es aber tun! ◀

→ alpenvereinsumwelt.de



Roland Stierle (55) ist Vorsitzender der Sektion Stuttgart, leidenschaftlicher Bergsteiger seit 40 Jahren, heute mit Frau und Töchtern eher beim Sportklettern und Skibergsteigen unterwegs

Weltweit Wüsten Wandern

Die Welt und
sich selbst erleben ...
Über 380 Touren in
mehr als 90 Ländern!
Erfüllen Sie sich Ihren
Trekking- und
Wüsten-Traum.



Hauser
exkursionen

Hauser exkursionen international GmbH
Spiegelstraße 9 · 81241 München
Tel: 0 89/23 50 06-0 · Fax: 0 89/23 50 06-99
info@hauser-exkursionen.de

www.hauser-exkursionen.de

DEUTSCHLAND UND DIE VÖLK ERVERSTÄNDIGUNG

Text: Fabian Müller, Fotos: Heike & Katja Hinze, Manfred Illenberger



„Et vous êtes d'Allemagne?“
„Oui, nous sommes une ...
Jugendgruppe ... groupe des
adolescents du DAV, c'est
l'organisation alpine d'Alle-
magne.“

Freundlich, aber etwas verständnislos blickt mich die ältere Belgierin an, neben der ich auf diesem Air-France-Flug sitze. Während ihr



Mann voller Interesse das Video über Urlaubstipps in Afrika studiert, erkläre ich ihr noch ungefähr weitere 15 Minuten in gebrochenem Schulfranzösisch, dass wir eine Jugendgruppe namens »Rock-Frogs« aus Starnberg sind, dass unsere Leiter einen internationalen Jugendaustausch über die Osterferien mit dem Mountain Club in Südafrika organisiert haben, dass wir deswegen in diesem Flugzeug sitzen, und dass unsere Schule damit gar nichts zu tun hat. Die alte Dame reagiert, als hätte man ihr erzählt, dass Nordkorea sich vom Kommunismus abgewendet und sich friedlich mit Südkorea vereinigt habe, und meint, sie fände es toll, dass wir in Deutschland wieder so viel für die Völkerverständigung übrig hätten. Ich nicke freundlich, denke mir meinen Teil und versuche wieder zu schlafen.

Es war einmal in einem weit entfernten Land eine Jugendgruppe, die sich vornahm, nach Südafrika zu reisen und dies auch tat. Nach ei-

Südafrika-Austausch



nem langen Flug eroberte besagte Gruppe die Magalisberge, wanderte dort durch Ursteinswälder und viel Regen und besuchte ein Kulturdorf. Sie sah fast alle größeren Tiere im Krüger-Nationalpark – so etwa Löwen, Krokodile, Giraffen, Hyänen, Elefantenherden und Nashörner – und unternahm dort eine abenteuerliche Nachtfahrt. Und danach wanderte



sie im Mondschein in die Wolkberge hinauf, erlitt unterwegs einen Bruch der Anhängerkupplung, erklimmte dort die Spitze des Serala Peak, verbrachte einen sehr schönen Abend am Lagerfeuer und lag nun in der Wolkberghütte im –dekadent umschrieben – ersten Obergeschoss. Eine Woche ist bereits um ... es kommt mir vor, als lägen Ewigkeiten zwischen diesem Donnerstag und dem letzten, an dem ich noch in der Schule saß, in Englisch oder in Sport oder in Biologie ...

Bella kommt von der Toilette zurück, der berühmten Toilette mit dem schönsten Ausblick der Welt, ein Plumpsklo mit Blick über die scheinbar endlosen Tafelberge. Wir sind jetzt im Süden Südafrikas, in den Tafelbergen. Gestern sind wir durch majestätisch in die Unendlichkeit reichendes Strauchland in sämtlichen Grün- und Braunschattierungen zu der Höhle aufgestiegen, in der wir uns gerade aufhalten und in der wir übernachtet haben, und gerade befindet sich ein Großteil der Gruppe

irgendwo zwischen dieser Höhle und dem Cockscomb, einem nahegelegenen, schroff und steil aufragenden Gipfel, den sie noch vor dem Frühstück erklimmen wollte. Gemütlich sitzen wir, von der Morgensonne beschienen und auf grünweiche Bergketten bis zum Horizont blickend, auf den Felsbrocken, die neben der Höhle halb im Boden vergraben sind und essen unser Müsli, uns gegenseitig versichernd, warum es eine gute Entscheidung gewesen ist, nicht mit auf den Gipfel zu steigen. Und, ja: Dieser Anblick an einem Ostermontag entschädigt uns tausendmal.

„What's your email?“, fragen uns die „Schornsteine“, die Zwillinge Steven und Shawn Stein (letzterer



gab Anlass zum Spitznamen), die uns die gesamte letzte Woche zusammen mit anderen Jugendlichen als Mitglieder dieser Sektion des MCSA, des Mountain Club Of South Africa, begleitet haben. Wir tauschen Adressen aus, reden über die vergangene Woche, über den bevorstehenden Flug, schütteln Hände und stellen fest, dass wir diese zwei garantiert vermissen werden. Wenig später sitzen wir schon im Flugzeug; es wird noch dauern, bis die Tatsächlichkeit, das hier alles vielleicht für immer zu verlassen, bewusst wird. Mich erwischt es kurz nach dem Take-Off aus Port Elizabeth, und schmerzlich denke ich zurück an die verbrachte Zeit, vor allem die letzte Woche hier im Süden Südafrikas: Nach dem Abstieg von der Höhle am Gipfel des Cockscomb haben wir am nächsten Tag eine Straußenfarm besucht, wo wir die Gelegenheit nutzten, um auf den Riesenvögeln mit ihrem langen Hals und dem kleinen, erhabenen dreinblickenden Kopf zu reiten, waren auf einem toll gelegenen Campingplatz in Plettenberg Bay und konnten im Meer baden. Danach sind wir zwei Tage lang den Harkerville-Trail, einen landschaftlich absolut überwältigenden Küstenpfad zwischen Regenwald und Steilküste, entlanggewandert, haben abends noch gemeinsam gegrillt und konnten in Jeffries Bay eines der weltweit beliebtesten Surferparadiese kennenlernen. Und jetzt war alles, was vor uns lag, ein langer Flug und ab Mittwoch wieder Schule, gewöhnlicher Alltag im eher winterlichen Starnberg.

Urlaub von der Stadt - Lichtblicke in der Natur



In Zusammenarbeit mit dem Projekt »Lichtblick Hasenberg« führten Jugendleiter der Sektionen München & Oberland in den Pfingstferien wieder 3 Ferienfahrten durch. Eine Gruppe war mit Jugendleitern der Sektion München auf einem Bauernhof im Allgäu zu Gast, eine andere war mit Jugendleitern der Sektion Oberland unterwegs, und eine dritte Gruppe fuhr wiederum mit Münchner Jugendleitern für den JDAV-Bezirk München ins Altmühltal zum Klettern.

Mehr zum Projekt »Lichtblick Hasenberg« und zur Kooperation mit dem DAV auch auf www.lichtblick-hasenberg.org.

„Gibt's hier keine U-Bahn?“

Schon verrückt, ein Ort ganz ohne U-Bahn oder Einkaufszentrum, und der Bus kommt auch nur zwei Mal am Tag. Ganze zwei Mal! Eine gewisse Herausforderung war es schon, München zu verlassen und ins Altmühltal zu fahren. Hier muss man doch im Vergleich zu daheim auf ganz schön viel verzichten. Aber gut, die Landschaft ist echt in Ordnung, die frische Milch vom Bauern schmeckt eigentlich gar nicht so übel, und die Unterkunft des DAV kann sich auch sehen lassen.

Das haben sich wohl die fünf Jugendlichen

vom Lichtblick Hasenberg gedacht, als sie für vier Tage mit der Jugend der Sektion München zum Klettern nach Aicha gefahren sind. Nachdem wir uns im letzten Jahr durch frischen und tiefen Schnee im Spitzingseegebiet gekämpft hatten, sollte es diesmal eine entspannte und schneefreie Sportkletterwoche werden.

„Dann kann es ja jetzt losgehen!“ Nach einigen Unmutsäußerungen der Jugendlichen haben sie es schließlich geschafft, sich mit der ihnen fremden Materie des Kletterns auseinanderzusetzen und sich gegenseitig zu motivieren. Jeder Jugendliche ist im Verlauf der Tage geklettert oder hat sogar die verantwortungsvolle Aufgabe des Sicherns übernommen, und das am Schluss der Fahrt mit großem Spaß. Schließlich durfte sich der eine oder andere Betreuer auch noch von seinen Zöglingen in der Felswand sichern lassen, was die gute Stimmung noch weiter steigerte. Endlich hatten die Jugendlichen mal die Erwachsenen in ihrer Hand!

In ungläubiges Staunen versetzte es die Jugendlichen, als sie zum ersten Mal an einen der für das Altmühltal typischen Fossiliensteinbrüche gelangten. Die steineklopfenden Hobbyarchäologen erinnerten sie natürlich

eher an die Dalton-Brüder bei Lucky Luke. Die Suche nach Fossilien gestaltete sich aufgrund der hohen Temperaturen schwierig, da fiel es jedem schwer, „am Stein“ zu bleiben.

Zum Schluss ließen wir die erlebnisreichen Tage am abendlichen Lagerfeuer gemütlich ausklingen und die Erfahrungen Revue passieren. Natürlich durften das Spielen von „Mord in Palermo“ und eine Nachtwanderung nicht fehlen!

Michi Turobin-Ort
(Text & Bilder)



Die mutige Barmela

Um es gleich einmal vorwegzunehmen und um vehement einem allzu bekannten Klischee zu widersprechen: Die Kinder vom Hasenberg wissen sehr wohl, dass Kühe weder lila sind, noch den Schriftzug einer gängigen Schokoladenmarke an der Flanke tragen. Und auch wenn sie es uns naturverwöhnte Jugendleiter manchmal glauben machen wollten, wissen sie sehr wohl, dass das Weiß der Berge nicht aus Streichkäse – wie es die Werbung suggeriert –, sondern aus Schnee besteht!

Vielmehr stellte sich mir ab einem gewissen Zeitpunkt sogar die Frage, was diese Kinder denn nun eigentlich von den Kinder- und Jugendgruppen unterscheidet, mit denen man normalerweise Zeit in den Bergen verbringt. Sicher, diese Kinder hier waren manchmal pampig, genervt, gelangweilt, gereizt, frustriert und manchmal auch aggressiv. In anderen Fällen waren sie dann plötzlich verspielt, witzig, albern, engagiert und freundlich. Aber – Schreck lass nach: Weiß nicht jeder Jugendleiter, dass derartige „Verhaltensauffälligkeiten“ auch in unseren Kinder- und Jugendgruppen vorkommen können, sobald man auf die abwegige Idee kommt, eine von ihnen in die Berge schleifen zu wollen?



Und dann kam doch noch der Moment, wo ich begriff, was diese Kinder tatsächlich – und jenseits aller Vorurteile – von anderen Kindern unterscheidet: Die aus Sri Lanka stammende Barmela sollte in einem von uns ausgedachten Spiel eine gelbe Blume pflücken – und erschrak fürchterlich, als sie auf einem Löwenzahn einen kleinen Käfer sitzen sah: Wohl aufgrund des immerwährenden

Gefühls, unterlegen zu sein und Aufgaben nicht bewältigen zu können, hatte sie diese unglaubliche Angst vor dem eigentlich lächerlichen aber unbekanntem Getier gepackt.

Doch im Laufe der Ferienfahrt – und das ist das Schöne an dieser Geschichte – nahm Barmela immer mehr

Mut zusammen und ließ sich allmählich auf die ihr noch unbekanntem Dinge der Umgebung ein. Am letzten Tag nahm sie schließlich sogar eine Handvoll Trockenfutter und fütterte mit den blanken Handflächen eine vielleicht zehnmal so große Milchkuh. Jeder, der das schon einmal getan hat, weiß, dass die raue und schleimige Zunge von so einem Viech wirklich eine Gänsehaut erzeugt – und da dann nicht wegzuzucken, ist für jedes elfjährige Stadtkind eine echt mutige Leistung!

Lisa Schröder (Bilder) und Matze Weber



WILD WILD WEST in KINGSTON TOWN

„Waaaahh, die Gelben!“ „Schnell, da sind die Roten!“ Diese Schreie hörte man noch durch den Wald hallen, und schon fetzten gefährlich aussehende Horden wild schreiend durch das Unterholz. Alle mit Kriegsbemalung und Federschmuck und ständig auf der Jagd nach ihren Feinden.

Aber was ist denn das jetzt? Immerhin ist man ja nicht im Wilden Westen, sondern im beschaulichen Bayerischen Oberland rund um Königsdorf ... Und auch nicht im frühen 19. Jahrhundert, sondern 2008 ... Aber der Blick auf den Kalender klärt schnell

auf: Es ist der 21. Juni, und da kann es sich bei so einem wilden Spektakel nur um die Sommwendfeier des JDAV-Bezirks München handeln. Und bei den wilden Horden handelt es sich auch nicht um Indianer, sondern um Kinder und Jugendliche aus Jugendgruppen mehrerer Münchner Sektionen. Aber worum ging es dieses Jahr, dass es im Wald von Königsdorf so hoch herging?



Anlass war, dass der große Medizinmann den Stämmen der Gelbfußindianer, der Blaunasenindianer und der Rotbackenindianer offenbarte, dass er Teile seines gewaltigen Wissens über verborgene Geheimnisse der Urahnen demjenigen Stamm offenbaren wird, der den mächtigsten Federschmuck erkämpfen kann. Und dazu gab es mehrere Möglichkeiten: Entweder man löste die schweren Aufgaben, die man als Indianer so lösen muss (Blasrohrschießen, Feuer machen, Anschleichen, Tomahawk werfen oder schmackhafte Nahrungsmittel in der Wildnis sammeln), um zu einem ansehnlichen Federschmuck zu kom-



men. Oder man wählte die einfachere Möglichkeit und überfiel fremde Indianerstämme und beraubte sie ihrer Federn. Nicht ohne Risiko, denn immerhin konnte man auch selbst überfallen werden und wurde so schnell all seine Federn los. Nach mehreren Stunden harter Kämpfe und schwerer Aufgaben konnten aber alle Stämme stolzen Hauptes vor den Medizinmann treten und einen beachtlichen Federschmuck aufweisen. So kam es, dass der Medizinmann allen drei Stämmen ein Geheimnis offenbarte. Jedoch so, dass der erfolgreichste Stamm auch den größten Schatz finden konnte. Nachdem sie den Schatz geborgen hatten, verbündeten sich jedoch alle Stämme zum Leidwesen der Jugendleiter, und die große Wasserschlacht begann. Und schon nach 10 Minuten gab es keinen mehr, der auch nur einen trockenen Fetzen Stoff am Körper getragen hätte. Bei strahlendem Sonnenschein tobte die Wasserschlacht trotzdem noch lange weiter. Der Rest des Nachmittags wurde dann mit Frisbee, Fußball und Rumtoben ausgefüllt, bis schließlich am Abend das obligatorische Sommwendfeuer in den Nachthimmel loderte. Dieses Jahr so groß wie selten zuvor, so dass am Abend alle – selbst die jüngsten Jugendgruppen – nach diesem anstrengenden Tag noch lange aufblieben und gemeinsam um das Feuer saßen. Bei so viel Stimmung und Spaß bleibt jetzt eigentlich nur zu hoffen, dass das Jahr schnell vorbeigeht und bald wieder Sommwend ist.

Korbinian Ballweg (Text & Fotos)



Unsere Jugendgruppen



DIE BERGTROLLE (JAHRGANG 01-00)

→ alpenvereins-jugend.de

Neu: **Jugend Germering**, Jahrgang 98–93,
Leiter: Majid Latif, majid_latif74@hotmail.com
+ Neu: **Bergtrolle**, Jahrgang 01–00, Leiterin:
Anne Nagel, a.nagel-jdav@web.de

Infos aus dem JDAV-Ausrüstungslager im KBH

- Friends und Keile für die neue Klettersaison
- Steigklemmen fürs Höhlengehen und Ausprobieren
- Die neuen JDAV-Buffs können zum Selbstkostenpreis von 6 € gekauft werden
- Nähere Infos unter www.ausruestungslager.de



Dienstagnachmittag 17 Uhr. Es ist mal wieder ordentlich Leben im KBH. Überall flitzen Kinder durch die Gegend. Während die einen noch fleißig ihre Kissenbezüge bemalen und bekleben, widmen sich die anderen schon dem beliebten und lautstarken Toben im Sofazimmer. Still wird es erst wieder, wenn alle Kinder glücklich und teilweise schon ziemlich groggy von den Eltern abgeholt werden. Dann müssen Kathi, Maresa, Ursel und Anne erstmal aufräumen, vergessene Sachen einsammeln etc., bis auch sie nach Hause können.

Seit Herbst letzten Jahres gibt es nun schon eine neue Kindergruppe in der Sektion Oberland: die Bergtrolle. Seitdem sind circa 15 Kinder im Alter von 6 und 7 Jahren regelmäßig mit viel Spaß und Freude bei den Gruppentreffen im Kriechbaumhof oder auch mal in der Kletterhalle dabei. Die Bergtrollkinder sind begeistert bei der Sache, egal ob beim Klettern oder bei einem Spielenachmittag. Geleitet werden die Bergtrolle von vier jungen Jugendleiterinnen, deren Idee es ist, eine Gruppe von „klein-auf“ zu begleiten. So haben wir schon unseren ersten gemeinsamen Ausflug gemacht; bald steht das erste Mal gemeinsam Übernachten auf dem Programm, und im Sommer soll es gemeinsam auf eine Hütte gehen.

Wir treffen uns alle 2 Wochen dienstags von 16 bis 18 Uhr im Kriechbaumhof.



Da man von uns in der »alpinwelt« noch so gut wie gar nichts zu lesen bekommen hat, ist es dringend Zeit, das nachzuholen:

Wir sind eine Gruppe von 15- bis 18-Jährigen, die schon seit mehreren Jahren in den Bergen unterwegs ist. In den ersten Jahren standen vor allem Wandern und Spielen auf dem Programm, inzwischen sind wir aber auch alpin viel unterwegs. Neben Hochtouren und Skitouren machen wir Durchquerungen und gehen eisklettern. In den Ferien sind wir oft mehrere Tage oder Wochen unterwegs. Letztes Jahr waren wir z. B. an Ostern auf Skitour, Pfingsten zwei Wochen beim Sportklettern an der Ardeche in Südfrankreich, im Sommer auf Hochtour in der Silvretta und auf Durchquerung auf Korsika und im Herbst beim Klettern in Monaco.

Aber keine Angst. Abgesehen von diesen anstrengenderen/alpinen/extremen Touren stehen natürlich auch gemütliche Hüttenwochenenden und z. B. Sportklettern im Sommer und Bobtouren im Winter auf dem Programm.

Aber das ist noch lange nicht alles! Jeden 2. Donnerstag treffen wir uns in München, meist im Kriechbaumhof, und haben unseren Spaß. Und seit einiger Zeit ist auch außerhalb der normalen Treffen was los. Privat sind wir zwar noch nicht so extrem unterwegs, aber wie sonst auch geht es uns vor allem um die Gaudi!

Wenn ihr Interessen habt, dann schaut doch mal auf unsere Homepage oder kommt einfach mal zu einem unserer Gruppenabende! Über neue Mitglieder freuen wir uns jederzeit.

Unsere Jugendgruppen



JUGEND X „XTREMIES“ (JAHRGANG 92-90)



Text: Ela Schmieder, Fotos: Laura Sziborsky & Ela Schmieder

Zwei Dünluftbiker auf ihrem Weg nach oben

Einer der animalischen Andenbewohner
Zwei Kulturen prallen aufeinander

600 Meter über der Zugspitze ...

MOUNTAINBIKEN in ECUADOR

Mit GPS und Mountainbikes im Gepäck reisten Laura Sziborsky und Ela Schmieder im März 2007 in die ecuadorianischen Anden und erkundeten die Provinz Tungurahua. So entstand nahe dem inaktiven Vulkan Chimborazo ein neues Tourennetz für Mountainbiker.



Es ist ungerecht! Schon bei der ersten Steigung schnaufen wir auf unseren Mountainbikes wie die Walrösser. Dem kleinen Indio-Jungen Adriano dagegen merkt man nicht die geringste Atemnot an. Neugierig darüber, was die zwei „Gringas“ mit ihren Rädern wohl vorhaben, verfolgt er uns locker zu Fuß. Wir trösten uns mit dem Gedanken, dass sich für Höhenlagen, wie sie hier in den Anden vorfinden, alle europäischen Flachlandbiker erst einmal akklimatisieren müssen. Im Bergdorf Pasa angekommen, schenken wir Adriano unseren letzten deutschen Schokoriegel. Auf den Feldern arbeitende Andenbewohner, „Indigenas de la Sierra“, grü-

ben uns von weitem. Wir halten kurz an und bewundern ihre traditionelle Kleidung mit Poncho, Stoffhose und Hut. Sie möchten alles über uns wissen: wo wir herkommen, wo wir hingehen, was wir hier machen und ob wir Missionare auf Mountainbikes sind. „Sind wir nicht“, antworten wir lachend. Als wir weiterfahren, sehen wir noch von weiter Ferne die bunte Tracht der Indigenas in rot, blau und grün als bunte Punkte am Horizont leuchten. Mehrmals überholen uns hupende Busse. Recht abenteuerlich werden riesige Säcke voller Karotten und Kartoffeln, aber auch Hühner, Schafe und Schweine auf dem Dach transportiert – für uns mittlerweile kein seltener Anblick mehr. Zwischen gespaltenen Bergriesen schlängelt sich sanft der Rio Ambato entlang. Er scheint unser ewiger Begleiter zu sein. Das stetige Rauschen, der Blick auf fließendes Wasser und das gleichmäßige Treten in die Pedale sind beinahe wie Meditation. Als wir die kleine Teerstraße verlassen, wird der Weg steil, und in kürzester Zeit haben wir uns schon wieder 600 Höhenmeter hochgeschraubt. Wir blicken auf eine Hügellandschaft, die mit einem riesigen grünen Teppich ausgelegt zu sein scheint, wie ein überdimensionaler Golfplatz. Der Ritt ins Tal nach Ambato ist genial, das Panorama einzigartig. Ein alter, steiniger Feldweg führt nach unten. Schweine grunzen, Esel mustern uns neugierig, ab und zu kräht ein Hahn. Indiofrauen treiben Schweine und Schafe aufs Feld. Andere sind mit Pferden oder Eseln unterwegs – für viele das einzige Transportmittel.

Fahrräder und Autos sieht man kaum. Viele für uns so selbstverständliche und alltägliche Dinge sucht man hier vergebens. Dafür haben die Menschen etwas anderes: Zeit, Ruhe und Herzlichkeit – es ist, als ob man einen Gang zurückschaltet. Wir fühlen uns um Jahre zurückversetzt, in eine andere Zeit. Doch wir genießen diese Einfachheit.

Chimborazo Extremo – mit den Rädern

Versuch 1: Für heute haben wir uns vorgenommen, mit dem Rad auf eine Höhe von 4800 Metern zu fahren, zum höchsten Punkt, den man am Chimborazo mit dem Mountainbike erreichen kann. Allein der Gedanke an diese Höhe lässt uns beinahe hyperventilieren. Das GPS-Gerät zeigt eine Höhe von 3600 Metern an. Der folgende Anstieg ist nichts für müde Knochen, die Serpentina wollen kein Ende nehmen. Wir japsen nach Luft. Die Beine werden schwer. Mann, ist das anstrengend! Wir sind genervt. Die Unterhaltung ist längst eingestellt. Bloß keine überflüssige Energie verbrauchen. Vom Rad absteigen und schieben kommt jedoch nicht in Frage – schließlich ist der Schweinehund heute auch wieder dabei. Das Wetter macht uns jedoch nach kurzer Zeit einen Strich durch die Rechnung. Auf 4000 m fängt es an zu regnen, und dann schneit es auch noch. Der Wetterumschwung zwingt uns zur Umkehr.

Versuch 2: Neuer Tag, neues Glück! Wir versuchen nochmals mit dem Mountainbike die angepeilte Höhe zu erreichen. Nichts motiviert so sehr wie der majestätisch hervorblickende Gipfel des Chimborazo direkt vor uns. Doch auch heute werden wir von Regen und Schnee nicht verschont. Wir lassen die Bikes auf 4000 m

stehen und wandern die letzten 800 Höhenmeter zu Fuß hinauf. Endlich ist die Schutzhütte „Refugio Hermanos Carrel“ (4840 m) in Sicht. Erster Eindruck? Gemütlich! Im Kaminzimmer am Feuer wärmen wir uns kurz auf, packen unsere Brotzeit aus und verschnauften ein wenig.

Frisch gestärkt geht es zu Fuß weiter. Vorbei an den Gedenktafeln der Verstorbenen und Verschollenen am Chimborazo, gelangen wir zur zweiten Schutzhütte „Refugio Whymper“. Noch höher, auf 5300 m Höhe, befindet sich die Schnee- und Eisgrenze. Eispickel und Steigeisen gehören ins Gepäck eines jeden, der weiter aufsteigen möchte. Zum Aufstieg auf den Gipfel benötigt man außerdem die Begleitung eines Bergführers und mehr Zeit. Für heute reicht es uns, den Gipfel des Chimborazo erspähen zu können. Sehr eindrucksvoll! In Gegenwart dieses Riesens fühlt man sich plötzlich so klein. Wir genießen die Ruhe und die erhabene Schönheit der Bergkulisse.

Mit der einbrechenden Dunkelheit wird es Zeit für den Rückzug. Wir wandern zurück zur ersten Schutzhütte, unsere Bleibe für diese Nacht. Im Kerzenschein bereiten wir unser Abendessen zu, denn Strom gibt es hier nicht. Die ungesalzene Spaghetti mit Tomatensoße ohne jegliche Gewürze schmecken wie ein Festmahl nach diesem anstrengenden Tag.

Expedition Chimborazo – zu Fuß

Einige Tage später. Mein linker kleiner Zeh ist taub. Bei jedem Schritt knirscht der Schnee unter der Schuhsohle. Das Atmen fällt schwer, und der Anstieg zwingt uns zu einer Pause. Ein paar Felsbrocken schauen aus dem Schnee hervor. „Hier nicht stehenblei-



El Gigante Chimborazo



Ein Lächeln verbindet die unterschiedlichsten Menschen



Was er wohl denkt?

ben“, ermahnen uns unsere Guides, „hier könnten Gletscherspalten sein!“ Mir ist mulmig zumute. Der Schein meiner Stirnlampe reicht kaum zwei Meter weit. Eingepackt in unzählige Schichten Kleidung und ausgerüstet mit Pickel und Steigeisen schiebt sich unsere kleine Karawane langsam den Berg hinauf. Der Neuschnee macht uns das Leben zur Qual. Tief sinken wir mit unseren Schuhen ein. Eine Stunde nach der anderen vergeht. Die Anzeige der bewältigten Höhenmeter auf unseren Pulsuhren ist Zeuge unseres Schneckenempos. Mir kommt alles vor wie ein Film. Vor ungefähr fünf Stunden hatten wir uns von der letzten Schutzhütte am Chimborazo, dem Refugio Whympfer auf 5000 Metern,

aufgemacht, um den Gipfel zu erklimmen. Mittlerweile fehlten nur noch 500 Höhenmeter bis zum höchsten Punkt. Mir ist schlecht, und meine Beine wollen nicht mehr weiter. Ich erinnere mich an den Satz meines Dozenten in einer Vorlesung für Trainingslehre: „Das Schlappmachen beginnt im Kopf. Der Körper hat zu diesem Zeitpunkt noch genügend Reserven zum Weiterkämpfen.“ Wir kämpfen wirklich. Doch auf 5920 Metern verlässt uns die letzte Kraft. Nicht einen Schritt weiter können wir gehen. Erste Anzeichen von Höhenkrankheit sind zu erkennen. Der Gipfel bleibt knapp 400 Höhenmeter entfernt. Als die Sonne langsam aufgeht und wir in das Tal sehen, sind wir überwältigt. Sogar die Erdkrüm-

mung ist erkennbar. Wir können einige der insgesamt 55 ecuadorianischen Vulkane erblicken, eingetaucht in Wolkenfelder. Wir haben zwar nicht ganz die Spitze des Chimborazo erklommen, aber dafür so etwas wie unseren persönlichen, inneren Gipfel. Stolz, ohne Erfahrung im Bergsteigen überhaupt so hoch gekommen zu sein, umarmen wir uns, jubeln innerlich und vergießen ein paar Tränen.

Ecuador – ein kleines Land in Südamerika, das durch seine Vielseitigkeit und die fremde Kultur das Biken in der Provinzregion Tungurahua für uns zu einem einzigartigen Erlebnis machte. Zahlreiche Feldwege, Singletrails, saftige Anstiege, wilde Downhills und Schotterpisten in der bergigen Region auf einer Höhe von 2600 m bis 4800 m warten nur darauf, entdeckt zu werden. In Europa würden wir auf dieser Höhe längst in Schnee und Eis versinken. In Ecuador ist von gefrorenem Wasser noch keine Spur, und das „Dünnluftbiken“ gehört zum Tagesprogramm. Das Panorama bilden Flusslandschaften, Lagunen auf 4000 m Höhe, Primärwald, grüne Hänge und Wasserfälle. Ein Paradies für Mountainbiker – egal ob Höhentherapie, entspannte Touren oder ein extremer Downhill, hier ist alles möglich! Worauf wartet ihr noch? ◀



„Niños“ auf dem Schulweg

MOUNTAINBIKING ECUADOR

Das Projekt „Volcano Spirit“ geht weiter – Sie können sich informieren, selbst losradeln, helfen!



Internet

www.mountainbiking-ecuador.com – die Projekt-Homepage mit herunterladbaren GPS-Tracks und vielen Hintergrundinformationen wie z. B. Tipps zu Übernachtungsmöglichkeiten und Bike-Transport, Wissenswertes über Region und Kultur u. v. m.

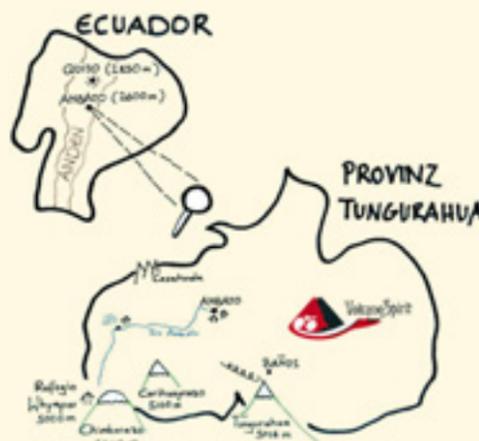
Manuela Schmieder und Laura Sziborsky bedanken sich besonders bei »BIONICON« für die Ausstattung mit den „Edison Ltd. Bikes“ und bei »VauDe« für die Bekleidung!

Sportlich gegen Armut

Wie die Studentinnen zusätzlich helfen wollen: Das Gebiet zählt derzeit zu den ärmsten Regionen Ecuadors. Weil die Einheimischen von ihren landwirtschaftlichen Einkünften kaum leben können, floriert der organisierte Kinderhandel. Eine Spendenaktion soll die schulische Ausbildung der Kinder mit Hilfe von Schulstipendien fördern. Jede Spende hilft und fließt zu 100% in die Gemeinde Pasa, Provinz Tungurahua, Ecuador!

Spendenkonto:

Sparkasse Freyung-Grafenau
Laura Sziborsky / Manuela Schmieder
Stichwort: Spende Ecuador
Kto.: 922 83 88, BLZ: 740 512 30



Ela Schmieder (26) studierte Diplom-Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Sportmanagement an der TU München und arbeitet im Marketing. Den Bürostuhl tauscht sie ab und zu mit dem Mountainbike und leitet Alpenüberquerungen an den Gardasee

Weltweit Traumberge besteigen



Die Welt und sich selbst erleben ... Ihr Partner für den Gipfeltraum. Wir bieten für Mitglieder der Sektion München und Oberland Sonderkonditionen.

Hauser
exkursionen

Hauser exkursionen international GmbH
Spiegelstraße 9 · 81241 München
Tel: 0 89/23 50 06-0 · Fax: 0 89/23 50 06-99
info@hauser-exkursionen.de

www.hauser-exkursionen.de

NATUR-RÄTSEL GESCHÜTZTE TIERE UND PFLANZEN DER ALPEN

Die Blume des Jahres 1982 suchen wir heute, mal wieder eine Orchideenart. Aus ihrem unterirdischen Rhizom (Wurzelgeflecht) wachsen Stengel, die unten die länglich ovalen, zugespitzten Blätter tragen. Am Ende findet sich der Blütenstand aus rosa bis rosaroten, meist weit geöffneten Blüten, deren Lippen am Rand intensiv rot gerandet sind. Die Blüten entspringen in den Achseln kleiner Hochblätter. Die Pflanze blüht im Juni oder Juli, je nach Höhenlage.

Interessant ist ihre Vermehrung: Nach der Befruchtung durch Insekten reifen die staubfeinen Samen in Kapseln an der Pflanze heran und werden anschließend vom Wind verbreitet. Orchideensamen zählen zu den kleinsten Pflanzensamen überhaupt. Sind die letzten Samen reif, sterben die oberirdischen Pflanzenteile ab. Im Boden bleibt der Wurzelstock zurück. Dieser treibt im nächsten Jahr an der Oberfläche neu aus. Die Samen dagegen keimen erst aus, wenn sie im Boden auf einen bestimmten Pilz treffen.

Diese attraktive Pflanze kann bis über 50 cm hoch werden. Man findet sie fast überall, an lichten Rändern von Kalkbuchenwäldern ebenso wie in lichten Kiefernwäldern, auch an Böschungen im Freien außerhalb des Waldes. Ihr Vorkommen erstreckt sich von Nordafrika über ganz Europa bis zur Krim und zum Kaukasus. Sie wird in ihrer Verbreitung als subatlantisch-zentraleuropäisch eingeordnet. Leider verführt sie immer noch manche Menschen zum Abpflücken, sie ist aber geschützt.

Mit etwas Phantasie kann man in den geöffneten Blüten ein Tier erkennen. Daher rührt der deutsche Name.

Wie heißt die gesuchte Pflanze?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 2. Oktober 2008 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Servicestellen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!

Ines Gnettnr

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Hauptpreis:
Eine 3-Watt-LED-Laterne "Apollo" von »Black Diamond«



Dank der 3-Watt-LED (mit 50 Lumen Leuchtkraft) erreicht diese erste wiederaufladbare Laterne auf dem Markt einen Leuchtradius von 10 Metern. Durch stetes Drücken des Ein-/Aus-Schalters kann die Helligkeit gedimmt oder verstärkt werden. Die „Apollo“ ist eine umweltfreundliche und mit ihrem geringen Gewicht (220 g ohne / 320 g mit Batterien) unverzichtbare Lichtquelle für jede Nacht unter freiem Himmel – egal ob am Gartengrill, am Campingtisch, im Zelt oder im Base Camp.

www.blackdiamondequipment.com

- 2. Preis: 1 „Oberland-Kuscheldecke“
- 3. Preis: 1 Baumwoll-Hüttenschlafsack, bunt
- 4. und 5. Preis: Je 1 Gutschein für 1 AV-Karte nach Wahl
- 6. und 7. Preis: Je 1 „Bike Days“-Fahrradflasche
- 8. bis 10. Preis: Je 1 Erste-Hilfe-Fibel

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 2/2008:

Beim letzten Rätsel suchten wir den Steinadler (lat. *Aquila chrysaetos*). Er ist eine große Greifvogelart innerhalb der Familie der Habichtartigen (Accipitridae). Die Art war früher in Europa weit verbreitet, wurde aber systematisch verfolgt. Auch in Deutschland brüten Steinadler nur noch in den Alpen. Aktuelle Informationen über freiwillige Vereinbarungen zum Schutz brütender Paare finden Sie im Internet u.a. beim Bayerischen Landesamt für Umwelt (www.lfu.bayern.de/natur/fachinformationen/artenhilfsprogramm_steinadler_freiwillige_vereinbarungen/index.htm) oder beim LBV (www.steinadlerschutz.de). Über Monitoring-Projekte informiert u.a. der Nationalpark Berchtesgaden (www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de/projekte/monitoring/steinadler/index.htm).



Und das sind die Gewinner

Hauptpreis (1 Jacke „Ancohuma“ von »Dolomite«):
Joachim Oster, München

- 2. und 3. Preis (Je 1 DAV-Fleecejacke): Stefanie Gutsche, Greifenberg-Beuern; Jana Kober, München
- 4 und 5. Preis (Je 1 Paar Hüttenschlappen): Karin Wörl, Unterhaching; Dr. Gunhild Eichelbauer, Weilheim
- 6. und 7. Preis (Je 1 Gutschein für 1 AV-Karte nach Wahl): Hans Bäumer, Unterschleißheim; Aleksander Pach, München
- 8. bis 10. Preis (Je 1 Führer „Bergtouren mit Bus&Bahn“): Anton Kiening, Lenggries; Viktor Deubler, Dachau; Ulrike Konrad, Eichenau

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

Zeichnung: Nagel/www.bildarchiv.kleinert.de

tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

ab München 3 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Radstadt, Bus nach Ramsau
Talort Ramsau, 1135 m
Schwierigkeit* Hochtour leicht, Klettersteig mittelschwer
Kondition mittel
Anforderung Hochalpiner Anstieg, Spalten- u. Steinschlaggefahr, Übergang vom Eis zum Fels oft heikel
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung + Helm, evtl. Steigeisen, Pickel und Seil
Dauer Aufstieg ab Hunerkogel 1,5 Std.
Höhendifferenz > 310 Hm



Der älteste Klettersteig der Alpen

Hoher Dachstein, 2995 m

1832 erstbestiegen, erhielt der Hohe Dachstein bereits elf Jahre später auf Anregung des Alpenpioniers Friedrich Simony als erster Alpenberg Sicherungen am Normalweg

Ausgangspunkt: Bergstation der Ramsauer Dachsteinsseilbahn am Hunerkogel, 2687 m

Stützpunkt: Seethalerhütte, 2741 m. Bew. Juni bis Okt., Tel. 0043/664/324 06 40 – www.seethalerhuette.at

Karte/Führer: Österreichische Karte 1:25 000 bzw. 1:50 000, Blatt 127 „Schladming“; Jentsch-Rabl/Jentsch/Wissekal, Klettersteigführer Österreich (Alpinverlag)

Weg: Von der Seilbahnstation am Hunerkogel (Ausgangspunkt Sky Walk) zunächst am oberen Rand des Hallstätter Gletschers auf breit ausgetretener Spur um die Dirndl (2832 m) herum zur Seethalerhütte an der Dachsteinwarte, dann ansteigend zum Ansatzpunkt des Dachstein-Ostgrates, wo man links über die Schulter ins „Mecklenburgband“ einsteigen kann (Drahtseile). Weiter über den Gletscher (Spaltengefahr!) zum Einstieg des Randkluftanstiegs an der Mündung der Gipfelschlucht (Überstieg stark von aktuellen Verhältnissen abhängig). Im Fels, von Drahtseilen und Eisenkrampen geleitet, in dem markant geschichteten Fels rechts ne-



ben der Rinne steil aufwärts (Einmündung des „Mecklenburgbandes“), zuletzt über Geröll zum großen Gipfelkreuz.

Variante: Alternativ kann man über den (gesicherten) Westgrat zum Gosaugletscher absteigen und anschließend die Steinerscharte (2717 m) zum Hallstätter Gletscher überqueren. Gletscherausrüstung wegen Spaltengefahr dringend anzuraten!

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpinvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

PERFEKT AUSGESTATTET

14TH PEAK MEN
 Außerst robuste und sehr technische Alpin-Doppeljacke aus hoch atmungsaktivem, strapazierfähigem TEXAPORE O₂. Das Besondere: Die Innenjacke ist eine vollwertige Softshell und hat zudem die dauerhaft schmutz- und wasserabweisenden Eigenschaften der NANO-TEX-Technologie. | Material: 100 % Polyamid; Innenjacke: 87 % Polyester, 13 % Elasthan | Größen: S-XXL | Farben: **a** indigo blue, **b** granite € 359,95*

FROZEN ELEMENTS WOMEN
 Sportlich-kurze Trekking-Doppeljacke aus robustem, wasserdichtem und sehr atmungsaktivem TEXAPORE mit den dauerhaft schmutz- und wasserabweisenden Eigenschaften der NANO-TEX-Technologie. Die Jacke ist u. a. mit Unterarmreißverschlüssen und aufwendiger Kapuze ausgestattet. | Material: 100 % Polyamid; Innenjacke: 100 % Polyester | Größen: XS-XL | Farben: **c** greek blue, **d** indian red € 279,95*

DRAUSSEN ZU HAUSE

BEKLEIDUNG
SCHUHE
AUSRÜSTUNG

Tal 34 · 80331 München
 Tel.: 089 22801684 · Fax: 089 22801685
store.muenchen@jack-wolfskin.com
 Mo-Fr: 10.00-19.30 Uhr · Sa: 10.00-18.00 Uhr
www.jack-wolfskin.com

Jack Wolfskin
-STORE-

* unverbindliche Preisempfehlung

Ein Klassiker in den Allgäuer Alpen

Auf dem Heilbronner Weg über den Steinschartenkopf, 2615 m

Der Heilbronner Weg, 1899 eingeweiht, gehört zu den schönsten Höhenrouten der Ostalpen: eine großartige Kammroute mit einigen leichten gesicherten Passagen.



Ausgangspunkt: Birgsau, 956 m
Stützpunkte: Enzianhütte, 1779 m. Bew. Ende Mai bis Mitte Okt., Tel. 0170/793 16 55 – www.enzianhuettenoberstdorf.de. Rappenseehütte, 2091 m. Bew. Mitte Juni bis Mitte Okt., Hüttenfax (Reservierung) 0171/263 12 50 – www.rappenseehuette.de. Waltenberger Haus, 2084 m. Bew. Pflingsten bis Anf. Okt., Tel. 08322/70 01 56
Karte/Führer: Topogr. Karte „Allgäuer Alpen“ 1:50 000; Hüslers Klettersteigführer Nordalpen (Bruckmann)
Zustieg: Von Birgsau (956 m) auf der Straße nach Einödsbach (1114 m), dann über die Petersalpe bergan zur schön

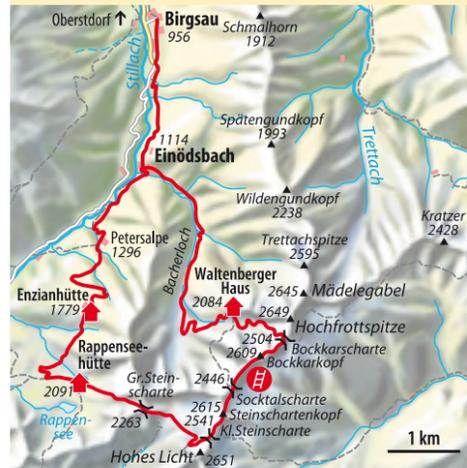
gelegenen Enzianhütte und weiter zur Rappenseehütte (2091 m).

Heilbronner Weg: Nach dem Anstieg zur Großen Steinscharte (2263 m) quer über den Geröllboden des Wieslekar, dann im Zickzack hinauf zu den Felsen. Durch eine Rinne zu einer Verzweigung: hier links auf dem Heilbronner Weg über Bänder in die Kleine Steinscharte (2541 m). Dabei passiert man das „Heilbronner Törl“, einen engen Felspalt. Den Anstieg zum Steinschartenkopf (2615 m) erleichtern Drahtseile und die legendäre Eisenleiter. Vorbei am Wilden Mann (2578 m) leitet der Höhenweg in die Socktalscharte (2446 m; markierter Abstieg zum Waltenberger Haus). Der letzte Gratanstieg führt auf den Bockkarkopf (2609 m); dahinter in die Westliche und Östliche Bockkarscharte, wo die Sicherungen enden.

Abstieg: Links bergab zum Waltenberger Haus (2084 m) und weiter durch das Bacherloch hinaus nach Einödsbach. Auf der Straße zurück nach Birgsau.

Variante: Natürlich kann man den Heilbronner Weg auch auf seiner gesamten Länge begehen und über die Kemptner Hütte (1844 m) nach Spielmannsau absteigen; Gesamtgehzeit dann knapp 12 Std.

ab München 3 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Oberstdorf, Bus bis Birgsau
Talort Oberstdorf, 813 m
Schwierigkeit* Klettersteig leicht
Kondition mittel bis groß
Anforderung Sicheres Wetter unerlässlich, bei Gewitter oder Schneefall gefährlich; lange Tour – Hüttenübernachtung dringend anzuraten!
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung, Teleskopstöcke; für Ungeübte Klettersteigset
Dauer 3,5 Std., Heilbr. Weg 3,5 Std., 2,5–3 Std.
Höhendifferenz 1800 Hm



Text: Eugen E. Hüslers, Foto: Tourismus Oberstdorf

alpinwelt-Tourentipps im Internet: www.alpinwelt-online.de

ab München ein halber Tag
Bus & Bahn Bahn via Brenner bis Franzensfeste, Pustertalbahnhof nach Innichen, Bus nach Sexten
Talort Sexten, 1316 m
Schwierigkeit* Klettersteig mittelschwer
Kondition groß
Anforderung Nur für erfahrene Berggänger! Querung in der Elfer-Nordflanke u. U. heikel (Schnee, Eis), vorab über Verhältnisse informieren!
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung + Helm
Dauer 3–3,5 Std., Alpinsteig 2,5 Std., 2,5 Std.
Höhendifferenz 900 Hm, 1460 Hm



Text & Foto: Eugen E. Hüslers

Eine „Straße“ mit Vergangenheit

Alpinsteig und Elferschulter, ca. 2660 m

Die »Strada degli Alpini« gehört zu den Klettersteigklassikern der Dolomiten; hervorgegangen ist sie aus ehemaligen Frontsteigen des Alpenkriegs 1915–17.

Ausgangspunkt: Bergstation des Rotwandwiesengondelliftes, 1914 m

Stützpunkte: Zsigmondyhütte, 2224 m. Bew. Mitte Juni bis Anf. Oktober, Tel. 0039/474/71 03 58

Karte/Führer: Tabacco 1:25 000, Blatt 010 „Sextener Dolomiten“; Hüslers, Top-Klettersteige Dolomiten (Bruckmann)

Zustieg: Von der Liftstation über die Rotwandwiesen zu einer Verzweigung. Hier rechts aufwärts und an den Rotwandköpfen entlang und zum Einstieg des Rotwand-Klettersteigs. Auf Leitern über einen Felsaufschwung, dann markiert, aber teils weglos zwischen Bergsturtrümmern und über einen gestuften Felshang in eine Scharte. Auf einem Band in die westseitige Bergflanke und zu einer markanten Schulter. Hier nicht links (Rotwand), sondern geradeaus, der deutlichen Geröllspur folgend, hinab in die weite Karmulde und zum Ansatzpunkt der Sentinella-Rinne. Drahtseile helfen über die Felsrippe bergan zum Alpinsteig, der vom Passo della Sentinella herüberkommt.

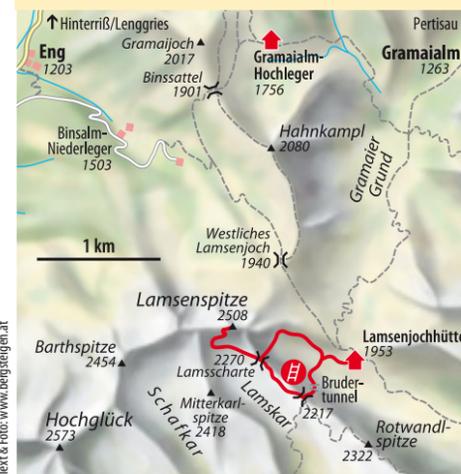
Weg: Der ehemalige Kriegsweg steigt gut gesichert ab auf das markante Horizontalband, das quer durch die Nordabstürze des Elfers zu einer Felschulter oberhalb

der Elferscharte hinausläuft. Weiter über die gewaltige Schuttterrasse an der Westflanke des Massivs ins Äußere Loch, auf teilweise luftigen Bändern ins Innere Loch und über Geröll ansteigend auf den breiten Rücken der Hohen Leist (2413 m). Dahinter am winzigen Eisse vorbei und hinab zur Zsigmondyhütte (2224 m). Auf viel begangenen Weg talauswärts zum Fischleinboden und abseits der Straße zurück zur Talstation in Bad Moos.

Varianten: Bei schlechten Verhältnisse in der Nordflanke des Elfers kann man auch den Zustieg über die Elferscharte nehmen.



ab München 1,5 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Bad Tölz, Bergsteigerbus in die Eng; oder Bahn nach Jenbach, Bus nach Pertisau, Nostalgiebus zur Gramaialm
Talort Hinterriß, 928 m bzw. Pertisau, 952 m
Schwierigkeit* Klettersteig schwer
Kondition mittel bis groß
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung + Helm
Dauer 7–8 Std.
Höhendifferenz 1300 Hm



Text & Foto: www.bergsteigen.at

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

Licht am Ende des Tunnels

Brudertunnel und Lamsenspitze-Steig auf die Lamsenspitze, 2508 m

Von der hundertjährigen Lamsenjochhütte führt ein interessanter Steig auf die Lamsenspitze; Höhepunkt ist die Tunnelpassage des sogenannten Brudertunnels.

Ausgangspunkt: Alpengasthof Eng, 1203 m; bzw. Gramaialm, 1263 m

Stützpunkte: Lamsenjochhütte, 1953 m. Bew. Mitte Juni bis Mitte Okt., Tel. 0043/5244/620 63

– www.lamsenjochhuette.at

Karte/Führer: AV-Karte 5/3 „Karwendelgebirge Ost“; Jentsch-Rabl/Jentsch/Wissekal, Klettersteigführer Österreich (Alpinverlag)

Zustieg: Von der Eng über die Binsalm bzw. von der Gramaialm auf dem Weg 201 zur Lamsenjochhütte. Nach der Hütte kurz in Richtung Lamsscharte und nach etwa 300 m links abzweigen (Wegweiser). Nach kurzem Abstieg in wenigen Minuten hinauf zum Wandfuß (2–2,5 Std.).

Route: Vom Einstieg über leichtes Gelände auf eine große, plattige Rampe, die in leichtem Schrofengelände endet. Über eine kurze Steilpassage erreicht man den meist etwas feuchten Tunnel. In diesem anfangs leicht, später schwer aufwärts bis zum Steigende (Schlüsselstelle ist der Tunnelausstieg). Rechts in ca. 15 Min. zur

Lamsscharte (Abbruchmöglichkeit, siehe Abstieg) und weiter auf einem Steig den Felsen entlang bis unter die Gipfelwand. Zuerst im Bereich einer Rinne, dann rechts davon bis auf ein Schuttfeld aufsteigen, kurz nach links und über Schrofen (I–II) zum Gipfel der Lamsenspitze (3 Std.).

Abstieg: Von der Lamsscharte über eine kurze, mit einem Drahtseil versicherte Passage zurück zur Lamsenjochhütte (2 Std. ab Gipfel). Von der Hütte über den jeweiligen Aufstiegsweg hinunter zum Ausgangspunkt.

Bemerkung: Im Brudertunnel liegt oft lange der Schnee. Beim Aufstieg auf die Lamsenspitze ist in der letzten Rinne auf Steinschlag zu achten! An schönen Wochenenden kann es wegen der vielen Bergsteiger zu kleinen Staus kommen. Der Brudertunnel lässt sich auch gut mit dem Hochnissl-Steig kombinieren.



www.tirol.at

Ein Augenblick für immer.

ab München 2,5 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Innsbruck, Bus in die Axamer Lizum, Lift zur Birgitzköpflhütte
Talort Axams, 874 m
Schwierigkeit* Klettersteig leicht
Kondition mittel
Anforderung Schwindelfreiheit und Trittsicherheit
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung + Helm
Dauer >3 Std., >2–2,5 Std.
Höhendifferenz >630 Hm, >1060 Hm



Ein „lustiger“ Weg auf einen Aussichtsberg

Die Steiganlage an der Marchreisenspitze, 2620 m

Schwierig ist er nicht, der »Lustige-Bergler-Steig«, aber lohnend – gerade recht für Bergwanderer, die erstmals ein bisschen Eisen schnuppern wollen

Ausgangspunkt: Bergstation des Birgitzköpfl-Sessellifts, 2035 m

Stützpunkt: keine Hütte unterwegs

Karte/Führer: Österreichische Karte 1:25 000 bzw. 1:50 000, Blatt 147 „Axams“; Hüslers Klettersteigführer Nordalpen (Bruckmann)

Zustieg: Auf markiertem Weg von der Liftstation, zuletzt kurz absteigend, ins Halsl, 1992 m

Weg: Aus der Scharte (Wegzeiger) im Zickzack auf eine Gratkuppe (2367 m). Nun teilweise gesichert an dem mit vielen Felsstürmen besetzten Nordgrat des Ampfersteins entlang. Nach kurzem Zwischenabstieg mit Drahtseilhilfe auf ein überdachtes Band; anschließend über leichte Felsstufen bergan. Einer Steilrinne entsteigt man auf einen flachen Rücken; Eisenbügel entschärfen einen senkrechten Felsabsatz. Durch eine schmale Scharte gelangt man auf die schroffe Ostflanke des Ampfersteins (2556 m) und im Zickzack bis knapp unter den Gipfel (ein Abstecher zum höchsten Punkt dauert nur fünf Minuten). Dahinter teilweise gesichert hinab in die Doppelscharte (Notabstieg ins Lizumer Kar). Unter den Felsen links aufwärts zu einer Geröllrinne, durch sie



am sichernden Drahtseil aufwärts, dann rechts auf ein schmales Band und schließlich über eine letzte Felsstufe zur Marchreisenspitze (2620 m).

Abstieg: Auf dem Anstiegsweg bis ins Halsl, dann links hinunter in die Axamer Lizum.

Bergwetter: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter

Via ferrata Fiamme Gialle

Sportliche Route auf einen Civetta-Vorposten

Vom Charakter her in etwa mit der Via Bolver-Lugli zu vergleichen, leitet dieser nur mit Stahlseilen ausgestattete Klettersteig auf La Palazza Alta oberhalb Cencenighe.



Ausgangspunkt: Cencenighe, 744 m

Karte/Führer: Freytag & Berndt 1:50 000, „Pale di San Martino – Agordo – Belluno“; Höfler/Werner, Dolomiten/Brenta/Gardasee – 90 Klettersteige (Rother); Hüslers Klettersteigführer Dolomiten (Bruckmann)

Zustieg: Vom nördlichen Ortsrand von Cencenighe über den Fluss, nach der Brücke rechts, dann links hinauf nach Bastiani (schmale Bergstraße; besser in Cenceni-

ghe parken). Vom kleinen Parkplatz erst auf Fahrweg empor, dann der Bez. „Via ferrata“ folgend links in den Wald. Zum Einstieg gelangt man zuletzt südl. auf schmalen, gesicherten Bändern (gut 2 Std.).

Route: Über eine senkrechte Stufe und in der Folge luftig und anspruchsvoll zu einem Latschengürtel und zum Ansatz der Gipfelwände. Von dort führen Seilsicherungen fast ohne Unterbrechung zum Ausstieg etwas südl. der Palazza Alta (2,5 Std.). **Direkter Gipfelanstieg:** Wenn man vom Einstieg des letzten steilen Aufschwungs der normalen Route noch weiter nach links (Norden) quert, gelangt man zum Einstieg der „Direkten Gipfelwand“. Entlang der Seile ausgesetzt zum höchsten Punkt, 2255 m.

Abstieg: Vom Gipfel nahe dem westl. Wandabbruch nach Norden und in Richtung Vazzolerhütte (Mark. 562). Ins Hochtal zwischen Monte Alto di Pelsa und eigentlichem Pelsakamm und in die Forcella Col Mandro, 2032 m. Auf dem Steig mit Mark. 567 nördl. um die Ausläufer des Monte Alto di Pelsa herum, westl. gegen das Cordóvoletal abwärts und zum Weiler Collaz. Von dort zurück nach Bastiani (ca. 4 Std. ab Palazza Alta).

ab München gut ein halber Tag
Talort Cencenighe (744 m) an der Verzweigung Cordóvole-/Canaletal
Schwierigkeit* Klettersteig schwer
Kondition groß
Anforderung „sportliche“ Route, nur Stahlseile, keine Stifte, keine Leitern. Große Klettersteigroutine erforderlich
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung + Helm
Dauer 8 Std.
Höhendifferenz > 1500 Hm



Text & Foto: Horst Höfler

Die 1400-Meter-Wand am Gardasee

Der Klettersteig „Ernesto Che Guevara“ am Monte Casale, 1632 m

Viele nur mittelschwere Passagen und die 1200 Meter Steiglänge in der Riesenwand machen diesen „revolutionären“ Klettersteig am Gardasee zum großen Klassiker.

Ausgangspunkt: Pietramurata, 254 m

Stützpunkte: Rifugio Don Zio (1610 m) beim Gipfel. Nicht während der gesamten Sommersaison bewirtschaftet! Tel. 0039/461/98 18 71

Karte/Führer: Kompasskarte Nr. 73 „Gruppo di Brenta“; aktuelle Infos inkl. neuer Einstieg auf www.bergsteigen.at

Zustieg: Vom Parkplatz im Industriegebiet zu einer Bauruine (Aufschrift „Klettersteig“ und „Via Ferrata“ auf alten Metallkisten). Rechts an der Ruine vorbei und den Steigspuren über einen Damm folgen. Im lichten Wald

ansteigend zum Einstieg. Einsteigskordinaten: N 46°01'41,5", O 10°56'14,8"

Route: Nach der Überwindung einiger Steilstufen erreicht man ein Flachstück, von diesem führt gestuftes Gelände auf ein Band mit einem kleinen Pfeiler, wo ursprünglich der Steig begann. Dort beginnt ein langer, überwiegend sehr plattiger Steigabschnitt, der am Schluss eine phantastische Klammernplatte beinhaltet. Danach führt Gehgelände zu kurzen Steilstufen – eine schwere, kurze Stelle kurz vor dem Gipfelplateau –, über die man den Gipfelbereich mit dem Rifugio erreicht.



Abstieg: Vom Ausstieg in wenigen Schritten dem Pfad auf die Hochfläche folgen. Zum Rifugio Don Zio absteigend queren und dort rechts haltend dem Weg Nr. 427 in Richtung Sarche/Pietramurata folgen. Bei einigen Abzweigungen immer in Richtung Sarche/Pietramurata gehen. Am Talboden rechts haltend in gut 20 Minuten zurück zum Ausgangspunkt.

Achtung: Der Weg mit der Nummer 426 (Direktabstieg vom Busön nach Pietramurata) führt durch sehr steiles Absturzgelände und ist seit längerem gesperrt!

Weitere Tourentipps ab Seite 46



Text & Foto: www.bergsteigen.at

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung



GARMIN eTrex Vista HCx

Klein, leicht und kompakt! Mit hochempfindlicher Antenne für besten Empfang in engen Schluchten und dichten Laubwäldern. Wechselbare Speicherkarte zur Anzeige von GARMIN Land-, See- und Straßenkarten. Ein Allrounder – wasserdicht und für jeden Einsatz geeignet. www.garmin.de



DAMIT FINDEN SIE BIS ANS ENDE DER WELT. UND ZURÜCK.



ALPINE HIGHLIGHTS

6 Top-Vorträge im Kulturzentrum Gasteig

Alle Vorträge im Kulturzentrum Gasteig
Carl-Orff-Saal, 19.30 Uhr

Alpenvereinsmitglieder 13,- bis 15,- €,
Nichtmitglieder 16,- bis 18,- €, inkl. Vorverkaufgebühr

VORVERKAUF: Gasteig, Marienplatz-Untergeschoss,
AZ-Schalterhalle und alle Vorverkaufsstellen der
München Ticket GmbH, www.muenchenticket.de

Telefonische Kartenbestellung nur unter **089/54818181**

www.alpine-highlights.de

Heinz Zak

26. Nov. 2008 Peru – Trekking und Bergsteigen

Bergsteigers Traumgebirge:
Über das landschaftlich ein-
zigartige Trekking rund um
die wilde Cordillera Huayhu-
ash und Akklimatisations-
touren bei Huaráz geht es auf
berühmte Fünf- und Sechs-
tausender der Cordillera
Blanca. Artesonraju und
Alpamayo gehören zu den
schönsten Gipfeln der Erde.
Leichter ersteigbar sind
Chopicalqui und Tocllarajua,
und mit dem 6768 Meter
hohen Huascarán findet die
Diashow mit Videosequen-
zen einen eindrucksvollen
Höhepunkt.



Ueli Steck

17. Dez. 2008 Letzte Herausforderungen am Berg

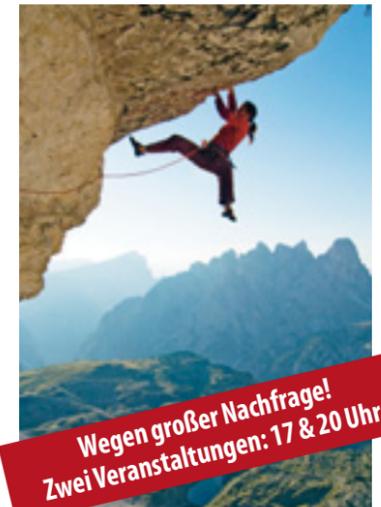
Seine spektakulären Solo-
Begehungen haben ihn
bekannt gemacht und seine
Speed-Durchsteigung der
Eiger-Nordwand im Februar
2008 in 2 Std. 47 Min. ist für
Normalbergsteiger geradezu
unfassbar. Der Schweizer
Ueli Steck gehört zu den
besten Bergsteigern weltweit.
Wir erleben extreme „free
solos“ in den Alpen, die erste
Solobegehung der Cholatse-
Nordwand, eine Alleinbeste-
igung des Pumori (7161 m),
Grenzsituationen an der
Annapurna-Südwand und
viele mehr ...



Alexander Huber

14. Jan. 2009 Die fünfte Dimension

Der jüngere der „Huber-
buam“ zeigt aktuelle High-
lights aus der „steilen, faszi-
nierenden und vielseitigen
Welt“ – unglaubliche Bilder,
arrangiert mit Filmsequen-
zen und ebenso „steiler“
Musik. Grenzbereiche an den
horizontalen Dächern der
Drei Zinnen, Routen im
Highend-Bereich am Mont
Blanc, Speedklettern an den
Bigwalls des Yosemite und
Erstbegehungen in Patago-
nien: Alexander Huber
belegt, dass der Alpinismus
noch nie so lebendig war.



Wegen großer Nachfrage!
Zwei Veranstaltungen: 17 & 20 Uhr

... und im Februar geht es weiter mit: **Benedikt Böhm · Hans Kammerlander · Walter Treibsel**

Die 12 kostenlosen Vorträge der Sektionen München und Oberland

Alle Vorträge im Augustinerkeller, Arnulfstraße 52 · Beginn 19.30 Uhr · Einlass um 18.00 Uhr

Mit dem Fahrrad nach Persien

28. Oktober 2008 Schorsch Kirner

Kirner, das „Urgestein“ unter den Referenten, dessen unnachahmlicher, humorgewürzter Vortragstil samt Bildern immer wieder zu faszinieren vermag, führt uns u.a. zur noch heilen Stadt Bam, einem Kulturerbe der Menschheit, das am 26. Dezember 2003 durch ein Erdbeben zerstört wurde. Aber es geht auch auf den Berg, exakt zum knapp 6000 Meter hohen Damavand, von dem der Schorsch nur durch einen glücklichen Zufall wiederkehren konnte.



Top 20 der Alpen

25. November 2008 Richard Goedeke

Altes Thema – neue Idee. Die 20 nach ihrer Gestalt größten Berge der Alpen, die 20 Giganten! Es sind teils Gletscher-, teils Kletter-, teils Wanderberge aus allen Teilen der Alpen. Aber jeder von ihnen ist ein regionaler König. Richard Goedeke hat sie alle bestiegen; als leidenschaftlicher Kletterer eine Reihe von ihnen auf schwierigen Routen, einige auf dem leichtesten Weg. Er ist sich sicher, mit diesem Vortrag andere anzustiften, es ihm gleich zu tun.



Die Dolomiten Frankreichs – Vercors und Dévoluy

3. Februar 2009 Beatrix Voigt

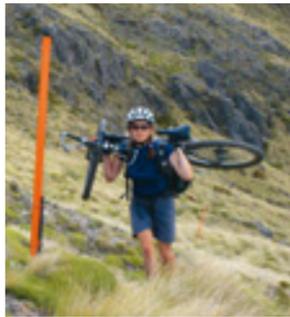
Wie eine uneinnehmbare Festung thront das Vercorsmassiv vor den Toren Grenobles. Alpiner Charakter im Norden, Düfte der Provence im Süden, bevölkert von Steinböcken, Mufflons und Geiern – hier finden alle Bergfreunde ihr Vergnügen! Unendliche Felswände, spektakuläre Schluchten, einsame Hochplateaus und nicht zuletzt der gigantische Solitär Mont Aiguille bestimmen diesen Vortrag, der zudem in die Tiefen deutsch-französischer Geschichte leitet.



Mountainbike-Roadtrip Neuseeland

10. März 2009 Silvia Müller, Wolfgang Trautenberg

Neuseeland ist bekannt als Paradies für Tourenradler. Doch ist das „Pedallers Paradise“ auch für Mountainbiker eine Offenbarung? Um diese Frage beantworten zu können, haben sich Silvia Müller und Wolfgang Trautenberg mitsamt ihren Bikes nach Christchurch, dem Zentrum der Südinself, aufgemacht. Ihre Mission: Die besten Trails Neuseelands mit dem Mountainbike zu befahren. Über diesen ihren 5-wöchigen Aufenthalt berichten die beiden.



Tagestour Mount Everest – Schnellbesteigungen an den höchsten Bergen der Welt

4. November 2008 Christian Stangl

Er wurde bekannt als der „Skyrunner“. Nachdem Stangl zwei 8000er-Wände im Alpinstil geklettert hatte, wandte er sich der neuen Disziplin „Skyrunning“ zu. Der Aconcagua war Auftakt (4:25 Std. ab Basecamp), die „Seven Summits“ bestieg er in der Gesamt-Aufstiegszeit von 58:45 Std., was etwa einem Achtel der durchschnittlichen Begehungszeit entspricht. Herausragend dabei die 16:42-Std.-Besteigung des Everest ohne Maske, ohne Depots.



Kamtschatka – Land der Bären und Vulkane

20. Januar 2009 Andreas von Heßberg

Am anderen Ende der Welt, eine halbe Erdumdrehung und elf Zeitzonen von Deutschland entfernt, am Ostrand des asiatischen Kontinents, erstreckt sich eines der faszinierendsten Wildnisgebiete unseres Planeten: die russische Halbinsel Kamtschatka. Der Bayreuther Naturwissenschaftler, Abenteurer und Reisejournalist brachte von seinen vielen Aufenthalten intensive Eindrücke mit nach Hause. Er ist Autor des einzigen Reiseführers zu Kamtschatka.



Polarlichter über Deutschland

10. Februar 2009 Claudia Hinz

Das Polarlicht ist seit der Antike bekannt und spielt besonders in den Mythen und Sagen der nordischen Bewohner eine große Rolle. Es wurde häufig als Zeichen Gottes oder Vorbote von Unheil und Krieg gesehen. Erst im 18. Jh. gab es wissenschaftliche Deutungsversuche. In Deutschland sind Polarlichter eher selten, doch kann man gezielt danach Ausschau halten und selbst in Süddeutschland in den Genuss dieser eindrucksvollen Erscheinung kommen.



Das Murnauer Moos in den vier Jahreszeiten

17. März 2009 Wolfgang Sommerhage

Das Murnauer Moos mit den angrenzenden Mooren ist das größte und bedeutendste Alpenrandmoor Mitteleuropas. Es repräsentiert fast das gesamte Spektrum an naturraumtypischen Moorbiotopen. Im Vortrag wird auf die Entstehung dieser Landschaft eingegangen, die bisherige Nutzung und deren Folgen werden aufgezeigt und typische, zum Teil seltene Pflanzen und Tiere – von denen nicht wenige auf der Roten Liste stehen – vorgestellt.



Andenexpedition 2007 – Neue Wege in der Cordillera Apolobamba

18. November 2008 Andy Bayerlein, Ben Reuter, Markus Höß

Einige der Expeditionsmannschaft waren 2004 im Rahmen der „Fränkischen Andenkundfahrt“ schon einmal in dieser Gebirgskette, die noch viel Neuland versprach, für das damals die Zeit fehlte. So kehrte man 2007 wieder und erstieg verschiedene Fünf- und Sechstausender erstmals. Davon handelt der Vortrag, aber auch vom bunten Treiben auf den Märkten des Hochlands sowie von einigen sehenswerten Stätten aus der Inkazeit.



Unbekannte Vanoise – zwischen Meije und Mont Blanc

27. Januar 2009 Alexander von Mackensen

Zwischen den großen Nachbarn erstreckt sich ein Berggebiet, in dem es gerade für Bergfreunde aus dem deutschsprachigen Raum noch viel Unbekanntes zu entdecken gibt. Im Nationalpark Vanoise kann vielfältigen Landschaften, reicher Tier- und Pflanzenwelt, herrlichen Gipfeln und traumhaften Wegen nachgespürt werden. Gut geführte Hütten und die exzellente französische Küche tun ihr übriges, damit diese Gebirgsgruppe zum Erlebnis wird.



Pamir Ost-West-Durchquerung 2004

3. März 2009 Jörg Ehrlich

„Der Pamir ist teilweise gewaltiger und atemberaubender als Himalaja oder Karakorum. Das einzige, was dem Pamir (nicht) wirklich fehlt, sind die 8000er.“ Jörg Ehrlicher muss es wissen, denn er hat im Rahmen seiner Expedition, die der Alpinclub Sachsen e. V. veranstaltete, vom 17. bis zum 30. August 2004 das Pamirgebirge von Ost nach West durchquert. Davon wird er erzählen – von Strapazen ebenso wie von kaum geahnten Glücksmomenten.



Dolomitenwege

24. März 2009 Wolfgang Rosenwirth

Von der Lüsener Alm bei Brixen bis nach Trient im Etschtal führt der Vortrag durch bekannte und weniger bekannte Bergregionen der westlichen Dolomiten und der südlich angrenzenden Gebirgsstöcke. Im Herbst 2002 und 2007 haben sich Maria und Wolfgang Rosenwirth auf den Weg gemacht und sind mit ihrem Zelt durch Berggruppen wie Pueze, Rosengarten aber auch durch die Lagoraigruppe gezogen und vom Schlechtwetter aus dem Cima d'Asta-Stock vertrieben worden ...



Im Schatten der berühmten Ortler-Nordwand

Der Tabaretta-Klettersteig auf die Tabarettaspitze, 3128 m

Die Höhenlage und die Schwierigkeiten des Tabarettasteigs stellen auch gute Geher vor eine große Herausforderung – Ausblicke in die Ortler-Nordwand gibt's gratis dazu.



zweigt der luftige Steig zum Einstieg ab (orange markiert). Alternativ kann man auch mit dem Sessellift zur K2-Hütte auffahren und zur Tabarettahütte hinübergehen (Zeitersparnis von etwa 45 Minuten), oder vor Sulden im Bereich der großen Schutthalde auf einem markierten Weg zur Tabarettahütte aufsteigen.

Route: Von Beginn an geht es gleich sehr steil aufwärts; einige Bänder trennen die Steilstufen. Das Herzstück des Klettersteigs ist eine glatte, trittlose Platte im Mittelteil – dort macht sich meist auch schon die Höhe etwas bemerkbar. Danach noch ein kurzes Stück steil nach oben, bis der Steig deutlich flacher wird. Über kurze, teils recht steile Wandstufen erreicht man schlussendlich den Grat im Nahbereich der Julius-Payer-Hütte.

Abstieg: Der Klettersteig trifft auf den breiten Normalweg zum Ortler; auf diesem gelangt man nach rechts zur nahegelegenen Payerhütte. Von der Hütte geht es über den markierten Weg wieder zur Tabarettahütte hinab und zurück nach Sulden.

Anmerkung: Der Tabaretta-Klettersteig gehört zu den schwersten und eindrucksvollsten Klettersteigen in Europa! Nur bei sicherem Wetter einsteigen und auf jeden Fall nur mit Helm klettern! Bei Schneelage und Nässe nicht zu empfehlen; auch die Höhenlage (über 3000 m) sollte berücksichtigt werden.

Ausgangspunkt: Sulden, 1900 m

Stützpunkte: Tabarettahütte, 2556 m. Bew. Mitte Juni bis Mitte Okt., Tel. 0039/347/261 48 72 – www.tabaretta.com; Payerhütte, 3029 m. Bew. Anf. Juli bis Mitte Sept., Tel. 0039/473/61 30 10

Karte/Führer: Tabacco Nr. 08 „Ortler-Cevedale, Ortlergebiet“ 1:25 000; Jentsch-Rabl/Jentsch/Wissekal, Extreme Klettersteige in den Ostalpen (Alpinverlag)

Zustieg: Von Sulden auf gut markiertem Weg zur Tabarettahütte hinauf. Gleich bei der Hütte

ab München ein halber Tag
Bus & Bahn Bahn nach Bozen, Vinschgerbahn nach Spondinig, Bus (SAD) über Gomagoi nach Sulden
Talort Sulden, 1900 m
Schwierigkeit* Klettersteig sehr schwer
Kondition sehr groß
Anforderung Schon beim ausgesetzten Querungssteig ab der Tabarettahütte ist sehr gute Trittsicherheit gefragt; die über 500 Meter hohe und glatte Felswand erfordert enorme Kraftanstrengung
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung + Helm
Dauer 7 Std.
Höhendifferenz >= 1230 Hm



Text & Foto: www.bergsteigen.at

Heißer Klettersteig inmitten der Mozartstadt

Der City-Wall-Klettersteig auf den Salzburger Kapuzinerberg, 636 m

Der erste „Stadtklettersteig“ im Ostalpenraum wartet gleich mit dem höchsten Schwierigkeitsgrad auf und vermittelt ein urbanes wie auch alpines Gefühl.

Ausgangspunkt: Salzburg, 425 m

Stützpunkte: Diverse Gasthäuser in Salzburg

Karte/Führer: Falk Stadtplan Salzburg; Jentsch-Rabl/Jentsch/Wissekal, Klettersteigführer Österreich (Alpinverlag)

Zustieg: Vom Bahnhof in zehn Minuten zum Einstieg (Rainerstraße – Franz-Josef-Straße – Schallmooser Hauptstraße – Glockengasse 4c). Der Klettersteig befindet sich hinter dem Haus und beginnt hinter einem Absperrzaun. Das Betreten des Steigs ist nur nach vorhergehender Anmeldung im Sekretariat von „Akzente Salzburg“ gestattet, Tel. 0043/662/84 92 91.

Route: Über einen schweren Pfeiler in eine Dachzone. Dort kommt der extrem schwere „Götterquergang“, der überhängend die Dächer quert. Danach wird der Steig kurz leichter, bis man zur zweiten Schlüsselstelle, einem Überhang kurz vor dem Ausstieg, kommt. Am Ende überklettert man den Zaun und steht nach ca. 130 Klettermetern auf dem Wanderweg zum Kapuzinerberg.



Abstieg: Vom Ausstieg auf asphaltiertem Weg zur Linzergasse absteigen und zurück zur Glockengasse.

Anmerkung: Der Klettersteig ist zum Schutz brütender Vögel von März bis Juni gesperrt. Der „Citywall“ ist eingezäunt, versperrt und daher nicht für jedermann zugänglich. Schlüsselabholung ist nur zu Bürozeiten möglich. – www.akzente.net

ab München 2,5 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Salzburg
Talort Salzburg, 425 m
Schwierigkeit* Klettersteig sehr schwer
Kondition gering
Anforderung kein städtischer Spielplatz – Kletterkönnen und große Armkraft gefragt!
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung + Helm
Dauer 30 Min.
Höhendifferenz >= 50 Hm



Text & Foto: www.bergsteigen.at

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.alpenvereinstouren.de/ausruetungsliste

Hüttentrekking vom Feinsten

huettentrekking.de

Entspannt unterwegs von Hütte zu Hütte: Perfekt ausgearbeitete Hüttentrekkinge **kostenlos** für Sie – von der Familienwanderung bis zur anspruchsvollen Bergtour.

- Drei-Seen-Tour
- Chiemgautour
- Karwendeltour
- Kaisertour
- Watzmann tour
- Zugspitztour



Fordern Sie unsere Falblätter kostenlos an!

huettentrekking.de
 Tel. 089/55 17 00-0
 oder 089/29 07 09-0



Ab sofort überall im Handel. Eine der umfassendsten Dokumentationen, die je über die Alpen gedreht wurde.

Messners Alpen

Faszination und Zukunft der Alpen (2 DVDs)

„Gelungener Mix aus Wissenschaftsdoku und Porträt“ TV SPIELFILM
 „Spektakuläre Bilder in Kinoqualität“ cinecho
 „Wirklich gelungen“ STERN.de



Drei Filmreisen durch das Herz Europas mit Reinhold Messner:

Von Monaco zum Mont Blanc
Von Wien nach Südtirol
Vom Eiger zum Matterhorn



www.kinowelt.de

Kinowelt Home Entertainment GmbH – Ein Unternehmen der Kinowelt Gruppe



ab München 2,5 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Berchtesgaden, Bus nach Marktschellenberg
Talort Marktschellenberg, 478 m
Schwierigkeit* Klettersteig sehr schwer
Kondition groß
Anforderung anspruchsvoller Sportklettersteig mit einer ungesicherten Passage; im Frühjahr Gefahr durch Wechtenabbruch; kein Notausstieg!
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung + Helm
Dauer 7,5 Std.
Höhendifferenz ↗ 1250 Hm



Top-Ferrata mit Watzmannblick

Der neue Hochthronsteig am Untersberg, 1972 m

Der sehr schöne und eindrucksvolle Sportklettersteig durch die Ostwand des Berchtesgadener Hochthrons ist sehr beliebt und wird sicher bald zum Klassiker werden

Ausgangspunkt: Ettenberg, 780 m

Stützpunkt: Stöhrhaus, 1894 m. Bew. Ende Mai bis Mitte Okt., Tel. 08652/72 33

Karte/Führer: Topogr. Karte „Berchtesgadener Alpen“ 1:50 000; Jentzsch-Rabl/Jentzsch/Wissekal, Klettersteigführer Österreich (Alpinverlag)

Zustieg: Zuerst auf einer Forststraße und später auf einem Steig (AV-Weg 466) durch den Wald zum Scheibenkaser (ca. 1,5 Std.). Dort auf bezeichnetem Weg rechts an der Almhütte vorbei und nach ca. 50 m bergauf, bis nach etwa 5 Min. rechts der Grubenpfad abzweigt. Diesem folgt man durch eine Latschengasse bis zum großen Schotterfeld. Im Schotterfeld bitte nur den markierten Weg benutzen. Zuletzt unter dem Wandfuß nach links zum Anseilplatz queren, 20–30 Min. ab Scheibenkaser. (Alternativaufstieg von Hintergern über den Stöhrweg; vgl. Tourentipp Grubenpfad, unten)

Route: Der Steig beginnt mittelschwer – wer nach dem ersten Aufschwung schon Probleme hat, sollte umkehren! Nach einer steileren Passage kommt man in eine Schlucht, wo sich oft recht lange der Schnee hält. Nach einer Hangelschuppe kommt die schwere Schlüsselstel-



le; im oberen Bereich legt sich die Route dann wieder etwas zurück.

Abstieg: Vom Ende des Klettersteigs links zum nahen Gipfelkreuz und auf markiertem Weg zum Stöhrhaus. Von der Hütte über den Stöhrweg (AV-Weg 417) bis zur Abzweigung Roßlandersteig. Über diesen (AV-Weg 466) und den Scheibenkaser zurück nach Ettenberg (3 Std.). Alternativ vom Stöhrhaus über den Stöhrweg nach Hintergern.

Bergwetter: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter

Über den Grubenpfad

Ein ungewöhnlicher Anstieg zum Berchtesgadener Hochthron

In unmittelbarer Nachbarschaft zum brandneuen Hochthron-Klettersteig leitet ein alter, ungesicherter, leichter Kletterpfad zur Hochfläche.



Ausgangspunkt: Hintergern, 790 m

Stützpunkt: Stöhrhaus, 1894 m. Bew. Ende Mai bis Mitte Okt., Tel. 08652/72 33

Karte/Führer: Topogr. Karte „Berchtesgadener Alpen“ 1:50 000; Kühnhauser, AV-Führer Berchtesgadener Alpen (Rother)

Zustieg: Vom Parkplatz in Hintergern über prächtige Lehen nördlich und westlich zum Stöhrweg und auf diesem, unterhalb der Almbachwand entlang, bis zu den

Keihen des „Leiterls“. Von der letzten zweigt nach rechts (Osten) der Verbindungsweg zum Scheibenkaser (Alm; zur Weidezeit einfach bewirtschaftet) ab. Rechts an der Hütte vorbei und ein Stück Richtung Berchtesgadener Hochthron-Südwandzustieg, dann den Bez. zum neuen Klettersteig folgen. (Alternativaufstieg von Marktschellenberg; vgl. Tourentipp Hochthronsteig, oben).

Route: Von der Schutthalde Richtung Anseilplatz hochsteigen, jedoch nicht dorthin, sondern zur Flanke der rechts befindlichen Gratrippe. Man erreicht sie über brüchige Schrofen und steile Absätze (eine drahtseilgesicherte Passage). Auf der Rippe westl. an die Wände heran. Nach einer Querung nach rechts (leichte, ausgesetzte Kletterstellen) zieht sich der schmale Pfad über Schrofen, Grasabsätze und Geröll immer an den Wänden entlang zu einer Nische mit Steigbuch. Aus ihr rechts heraus und weiterhin steil und schrofig zu den Grasstufen vor dem Plateaurand. Nun auf den Verbindungsweg Mittagscharte – Stöhrhaus (ca. 4 Std. ab Hintergern; der Gipfel des Berchtesgadener Hochthrons, 1972 m, lässt sich rasch und unschwierig „mitnehmen“).

Abstieg: Auf dem bezeichneten Stöhrweg abwärts zum „Leiterl“, wo sich der Kreis schließt.

ab München 2–2,5 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Berchtesgaden, Bus n. Hintergern
Talort Berchtesgaden, 541 m
Schwierigkeit* Bergtour
Kondition mittel
Anforderung Stellen I; absolute Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Routine im Steilschrofengehen und Orientierungsvermögen notwendig; bei Nässe gefährlich
Ausrüstung kompl. Bergwanderausrüstung
Dauer 6 Std.
Höhendifferenz ↗ 1200 Hm



Text & Foto: Horst Höfler

DAV CITY-SHOP



München Hauptbahnhof
 Bayerstraße 21
 in unserer Servicestelle

Exklusiv für DAV-Mitglieder:
 das komplette Sortiment
 des DAV im Barverkauf

Öffnungszeiten:

Mo 08:00-18:00 Uhr
 Di/Mi 10:00-18:00 Uhr
 Do 10:00-19:00 Uhr
 Fr 10:00-18:00 Uhr

ALPINE KARTEN IM CITY-SHOP

AV-Karten	5,95 €
AV-Karten auf DVD	79,00 €
Karten Bayer. Landesvermessungsamt	6,60 €
Tabacco-Karten	7,00 €
Schweizer Landeskarten	ab 9,20 €



DIE DAV-KOLLEKTION Alle Produkte sind im City-Shop erhältlich!

1 Caps mit Frotteeband innen	9,80 €
2 Herren T-Shirts	14,80 €
3 Damen T-Shirts	14,80 €
4 Damen-Poloshirt	24,80 €
5 Herren-Poloshirt	24,80 €
6 Herren-Kunstdaunen-Weste	78,00 €
7 Damen-Kunstdaunen-Weste	78,00 €
8 Herren-Funktions-Kurzarmshirt	27,80 €
9 Damen-Funktions-Kurzarmshirt	27,80 €
10 Herren-Powerstretch Pullover	58,00 €
11 Damen-Powerstretch Pullover	58,00 €
12 Damen-Softshell-Jacke	78,00 €



DAV-TASCHEN IM CITY-SHOP

13 DAV Allround Daypack	49,80 €
14 DAV Geldbörse	14,80 €
15 DAV City-Tasche	34,80 €
16 DAV Kulturbeutel	14,80 €



SNÄPPCHEN!!!
 Diverse Artikel aus der Vorjahreskollektion stark reduziert!

ALPINE LITERATUR IM CITY-SHOP

NEU! Sportklettern in Tirol (Michael Meisl)	34,80 €
div. Wander- und Kletterführer	ab 12,90 €
div. Lehrbücher	ab 10,95 €



Hauser Trekking-Reisetasche
 100 Liter 39,00 €



SEKTIONSPRODUKTE

Die „Münchner“ Berghütten 5,00 €
 Hüttschlappen 5,90 €
 und vieles mehr ...



bücher

Alpine Bildbände und Literatur

Bernd Ritschel/Eugen E. Hüsler, **Bergparadiese**. Die 13 Nationalparks der Alpen. 208 S., ca. 180 Abbildungen. Bruckmann, München 2008. 39,90 € – www.bruckmann.de



Bettina Hausler, **Der Berg**. Schrecken und Faszination. 216 S., zahlreiche Abbildungen. Hirmer Verlag, München 2008. 65,00 € – www.hirmerverlag.de

Hans Haid, **Wege der Schafe**. Die jahrtausendealte Hirtenkultur zwischen Südtirol und dem Ötztal. 144 S., 89 Farbabildungen. Tyrolia, Innsbruck-Wien 2008. 34,95 € – www.tyrolia-verlag.at



Reinhold Messner, **Diamir – König der Berge**. Schicksalsberg Nanga Parbat. 292 S., 220 Fotos. Frederking & Thaler, München 2008. 39,90 € – www.frederking-thaler.de

Lothar Brandler, **Mit der Filmkamera durch die großen Wände der Alpen**. 312 S., zahlreiche Abbildungen. AS Verlag, Zürich 2008. 26,80 € – www.as-verlag.ch

Führer

Horst Höfler/Paul Werner, **Klettersteige Dolomiten**. Mit Vicentiner Alpen, Brenta und Gardaseebergen. 240 S., zahlreiche Skizzen und Abbildungen. Rother Klettersteigführer, München, Neuauflage 2008. 18,90 € – www.rother.de

Csaba Szépfalusi, **Klettersteig-Guide Österreich**. 480 S., 349 Farbabildungen, 117 Kartenausschnitte. Tyrolia, Innsbruck-Wien, 3. aktualisierte Auflage 2008. 27,90 € – www.tyrolia-verlag.at

Eugen E. Hüsler, **Hüslers Klettersteigführer Gardasee**. Alle Vie Ferrate: Trentiner Berge, Monti Lessini und Brenta. 168 S., ca. 120 Abbildungen. Bruckmanns Tourenführer, München, neubearb. Ausgabe 2008. 19,95 €

Eugen E. Hüsler, **Top-Klettersteige Dolomiten**. Die 54 spektakulärsten Vie Ferrate. 144 S., ca. 120 Abbildungen. Bruckmann, München 2008. 19,95 €
Dieter Seibert, **Leichte 3000er**. Die 99 schönsten Touren mit Weg. 168 Seiten, ca. 160 Abbildungen. Bruckmann, München 2008. 29,95 € – www.bruckmann.de

In der Reihe „Bruckmann Genusswandern“ sind neu erschienen:

Hildegard und Eugen E. Hüsler, **Genusswandern Isarwinkel und Tegernseer Berge**. Die 40 schönsten Wanderungen zwischen Murnau und Wendelstein.

Eugen E. Hüsler, **Genusswandern Dolomiten**. Die 40 schönsten Wanderwege zwischen Tal, Almen und Gipfeln.

Bernhard Irlinger, **Wandern an Flüssen und Seen Allgäu**. Die 40 schönsten Genusstouren.

Peter Mertz, **Genusswandern Korsika**. 36 Traumtouren zwischen hochalpinen Gipfeln und türkisblauem Meer.

Ute und Peter Freier, **Genusswandern Schwäbische Alb**. Höhlen, Quelltöpfe und Burgruinen.

Mark Zahel, **Hüttenwandern in Südtirol**. Die 55 schönsten Ziele vom Vinschgau bis zum Pustertal. Alle Bände mit 144 S. und zahlreichen Abbildungen. Bruckmann, München 2008. 19,95 € – www.bruckmann.de

Werner Bätzing/Michael Kleider, **Valle Stura**. Rundwanderweg durch ein einsames Tal der piemontesischen Alpen. 216 S., zahlreiche Abbildungen. Rotpunktverlag, Zürich 2008 – www.rotpunktverlag.ch

Carmen Egelhaaf, **Wandern mit dem Kinderwagen im Münchner Umland**. 108 S., 95 Farbfotos. Rother Wanderbuch, München 2008. 12,90 € – www.rother.de

Michael Pause, **Münchner Hausberge**. Die klassischen Ziele. 144 S., zahlreiche Abbildungen. BLV, 22. neu bearbeitete Auflage 2008. 16,95 € – www.blv.de

Christian Hartl, Kletterführer **Ostbayern**. Fichtelgebirge – Steinwald – Bayerischer Wald. 320 S., zahlreiche Fotos & Skizzen. Panico, Köngen 2008. 29,80 €

Sebastian Schwertner, Kletterführer **Frankenjura**. Band 1 und 2. 464 bzw. 432 S., zahlreiche Skizzen. Panico, Köngen, 5. Auflage 2008. Je 24,80 € – www.panico.de

Margit und Michael Kleemann, **Familienradeln zwischen Garmisch und Salzburg**. Edition Förg, Rosenheim 2008. 8,95 € – www.rosenheimer.com

Eva Prockl/Richard Roth, **Der Isar-Radweg**. Von der Quelle bis zur Mündung. 96 S., ca. 80 Abbildungen. J. Berg, München 2008. 14,95 € – www.j-berg-verlag.de

Henning Schmalfuß, **Bike Guide Gran Canaria**. 128 S., zahlreiche Abbildungen. Bergverlag Rother, München 2008. 14,90 € – www.rother.de

Lehrbücher

Michael Hoffmann, **sicher sichern**. Sportklettern – Eis – Bigwall. 264 S., mit zahlreichen Zeichnungen. Panico, Köngen, 3. Auflage 2008. 19,80 € – www.panico.de

Wolfgang Pohl/Christof Schellhammer/Georg Sojer, **Seil- und Sicherungstechnik**. 192 S., ca. 160 Abbildungen. Bruckmann, München 2008. 19,95 € – www.bruckmann.de

Dr. Thomas Schauer/Claus Caspari, **Der BLV Taschenführer Alpenblumen**. Alle wichtigen Arten. 128 S., 320 Illustrationen. BLV, München 2008. 7,95 €

Stefan Winter, **Richtig Klettersteiggehen**. Technik, Taktik, Sicherung. 96 S., 147 Abbildungen. BLV, München 2008. 12,95 € – www.blv.de

„Erlebnis Klettersteig – Richtig klettern und sichern auf Klettersteigen“



ist eine neue DVD des Deutschen Alpenvereins, die sich vor allem an Klettersteig-Neulinge richtet. Gemäß der DAV-Lehrmeinung wird das richtige Anseilen, Sichern und Verhalten auf Eisenwegen anschaulich erklärt.

Erhältlich im DAV City-Shop der Sektion München, Bayerstraße 21, 80335 München, oder im DAV-Shop unter www.dav-shop.de. Mitglieder zahlen den vergünstigten Preis von 16,80 €.

dvd

www.planet-outdoor.de



Das neue Tourenportal des Bruckmann-Verlags ist seit kurzem online. Outdoor-Fans finden hier über 5000 detailliert beschriebene Touren inklusive zahlreicher Zusatzinfos zu Regionen und Freizeitzielen. Als eines der größten deutschen Touren- und Outdoorportale legt planet-outdoor nicht nur Wert auf Quantität, sondern auch auf Qualität: Alle Touren sind von erfahrenen Journalisten redaktionell geprüft.

www.alpenblumen.net



Diese private Seite gibt einen Überblick über die Welt der Alpenblumen. Zahlreiche für Bergwanderer und Blumenfreunde interessante Pflanzen werden mit Bild, Beschreibung, wissenschaftlichem Namen und zusätzlichen Informationen dargestellt. Nützlich ist auch die skizzenhafte Erklärung botanischer Begriffe wie z. B. „Doldentraube“, „fiederschnittig“ oder „Schmetterlingsblüte“. Eine Blumen-Bilddatenbank zum freien Herunterladen rundet das Angebot der Seite ab.

www.top-website

ausstellungen

BERGFILMFESTIVAL TEGERNSEE



Foto: aus „Miracle on Everest“ von Jennifer Freedom. Essential Media & Entertainment, Australien/Neuseeland

Vom 22. bis 26. Oktober öffnet die Stadt Tegernsee zum mittlerweile schon sechsten Mal ihre Tore für das beliebte Bergfilmfestival. In vier Kategorien werden aus den vielen eingereichten Filmen Sieger prämiert: Erlebnisraum Berg – Alpinismus, Bergsport, Abenteuer; Naturraum Berg – Landschaft und Umwelt; Lebensraum Berg – Kultur und Wissenschaft; Extra: Das Filmporträt – Mensch am Berg. Darüber hinaus gibt es einen Preis für das beste Werk eines Nachwuchsfilmers. Eintrittskarten sind online, im Vorverkauf und an der Tageskasse erhältlich. – www.bergfilmfestival-tegernsee.de

ALPINES MUSEUM

Sonderausstellung
„ungeheuer zauberhaft. Märchen, Sagen und Geschichten aus den Alpen“



Die unwirtliche Landschaft der Alpen mit ihren vielen besonderen Gefahren ist Grundlage für eine intensive Märchen- und Sagenkultur. Von Gletschern überrollte Almen, verborgene Schätze und wilde Bergmännlein zeugen von den alltäglichen Schwierigkeiten der Menschen beim Leben und Arbeiten im Gebirge, aber auch von ihrem Verhältnis zur als „magisch“ empfundenen Umgebung. Die Ausstellung schlägt den Bogen von der Vergangenheit bis hin zu Anekdoten der Gegenwart und bietet auch für Kinder viel Spannendes.

Studioausstellung

Zukunft Hütte. Die Olpererhütte – ein Neubau des Deutschen Alpenvereins
Noch bis 28. September 2008

Bücher im Gespräch
Rainer Rettner, **Eiger – Triumphe und Tragödien 1932–1938**

18. September, 19 Uhr

Weitere Veranstaltungen & Führungen
unter www.alpines-museum.de



alpenverein-aktuell.de

ab 1.9. Mitgliedschaft 2008 für 50 %

- ▶ **Mitgliedschaft zum halben Preis!** Wer sich ab dem 1.9.2008 anmeldet, zahlt für die Alpenvereins-Plus-Mitgliedschaft bei München & Oberland nur noch den halben Mitgliedsbeitrag 2008 (gültig bis 1.3.2009) – www.alpenvereinsservice.de
- ▶ Die **Sonderbuchungsformulare** für die **Selbstversorgerhütten** der Sektion München für die Weihnachtsferien 2008/09 liegen in den Servicestellen am Hauptbahnhof und in Gilching aus oder können im Internet heruntergeladen werden. – www.huetttenbuchen.de
- ▶ **2 Jahre Kletterzentrum Gilching** – Großes Geburtstagsfest am **20.09.2008**: nur 2,20 € Eintritt, Diashow mit Nordwand- u. Bigwall-Veteran Robert Steiner, Grill-Schmankerl ... – www.kletterzentrum-gilching.de
- ▶ Zwei neue Blätter der **Alpenvereinskarte Bayerische Alpen** sind erschienen: BY 11 „Isarwinkel, Benediktenwand“ und BY 18 „Chiemgauer Alpen Mitte, Hochgern, Hochfelln“. Erhältlich zum vergünstigten Mitgliederpreis in den Servicestellen der Sektionen München & Oberland.
- ▶ **45. Mineralientage München** – Europas größte Mineralienmesse findet heuer unter anderem mit der Sonderschau „Das Gold der Alpen“ unter der Schirmherrschaft von Reinhold Messner vom 31.10. bis 2.11. in der Messe München statt. – www.mineralientage.de
- ▶ Das österreichische **Abenteuer- und Reise-Diafestival El Mundo** in Judenburg feiert am 17./18. Oktober mit vielen Berg- und Outdoor-Abenteurern bereits sein 10-jähriges Jubiläum – www.elmundo-festival.at
- ▶ **»Bergsichten« 2008** – vom **14.–16. November** geht Deutschlands größtes Bergfilmfestival bereits in die 5. Runde: Filme und Dia-Shows internationaler Spitzensportler und -alpinisten, Ausstellungen, Workshops ... – www.bergsichten.de

6. Münchner Stadtmeisterschaft mit Teilnehmerrekord



Foto: Walter Treibel

360 Teilnehmer von 5 bis 50 Jahren kletterten am 31. Mai im DAV Kletterzentrum München um die Wette. Die Münchner Stadtmeisterschaft hat sich damit endgültig als größte breitensportlich orientierte Kletterveranstaltung in Deutschland etabliert. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Christine Strobl sorgten über 100 kleine Teilnehmer unter 12 Jahren für eine starke Kinderklasse. Slackline, Bierkastenklettern, Hangelleiter und über 20 Boulder galt es zu bewältigen. Im Hochsprungkletterwettbewerb gewann in der Pause nach der Qualifikation Philipp Lennartz. Das Finale verfolgten mehrere 100 Zuschauer. Bei den Kindern weiblich wurde Pema Sherpa knapp hinter Mona Kellner Vizemeisterin, Valentina Merget kam auf Platz 3. Bei den Jungs

siegte Alex Averdunk vor Christian Harsch. Pamela Korte bekam als jüngste Teilnehmerin einen Anerkennungspreis vom Sporthaus Schuster. Das Jugendfinale fand auf sehr hohem Niveau statt. Bei den jungen Damen siegte Sarah Schützenberger, bei den jungen Männern Leo Moser vor Simon Lang und Florian Wientjes. Erstmals waren auch die Erfahrenen über 40 am Start. Hier gewann Peter Schneider vor Bertram Schmidt und Thomas Stallinger. Bei den erfahrenen Damen konnte Doris Weisbart einen sehr guten 3. Rang erklimmen. Beim traditionellen Tageshöhepunkt, dem Erwachsenen-Finale, gewann Kathrin Schierl vor der kämpferischen Birgit Weiß (2) und Anna Vogel (3). Bei den Herren kam südamerikanisches Stadionfeeling auf. In dem sehr schweren Traversenboulder konnte sich Arthur Korte nur ganz knapp vor Markus Grünebach durchsetzen. Auf Platz 3 kam Philipp Lennartz. Im Anschluss an die Siegerehrungen präsentierte der bekannte Südtiroler Bergführer und Extremalpinist Christoph Hainz eine multimediale Rundschau über sein Kletterleben und ließ den erlebnisreichen Tag damit erholsam ausklingen. Dank an die Hauptsponsoren Sporthaus Schuster, Salewa, Gore, Ispo München sowie an die Firma Bionade.

Nils Schützenberger

+++ Großer Alpin-Flohmarkt +++

Für Alpenvereins-Mitglieder der Sektionen München & Oberland

**Samstag, 15. November 2008
von 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr**

Neue Alabamahalle, Optimolwerke
Friedenstr. 10 · 81671 München
(S-Bahn Ostfriedhof, Ausgang Friedenstraße,
Parkplätze vorhanden)

www.alabamahalle.de

Achtung neue Adresse!

- Bitte eigene Standausrüstung (Tisch etc.) mitbringen! Es ist keine Ausstattung vorhanden.
- Einlass für Verkäufer: 7.30 Uhr
- Witterung vorausgesetzt, bietet der neue Flohmarktort auch Verkaufsflächen im Außenbereich.
- Einzelheiten zur Organisation ab Ende Oktober im Internet und in den Servicestellen.

Bike Days 2008

Schon vor dem Start konnten die über 150 Teilnehmer der nun schon fast traditionellen 4. Bike Days rund um das Haus Hammer in Fischbachau ihre Radl von „alphabikes“ checken lassen oder sich eines der vielen Testräder ausleihen. In zahlreichen Workshops wurde unter Anleitung der Bike-Guides zunächst an der Fahrtechnik gefeilt, bevor es am späten Nachmittag zum Bergzeitfahren ging. Mit 200 Höhen- und 2,2 Kilometern war die Strecke in diesem Jahr kurz aber steil und brachte die rund 115 Teilnehmer kräftig ins Schwitzen. Im Anschluss an die große Pasta-Party wurde als besonderes Highlight der Siegerfilm „Asiemut“ des Tegernseer Bergfilmfestivals gezeigt, bevor der Abend gemütlich am Sonnwendfeuer ausklang. Am Sonntag standen bei strahlendem Sonnenschein insgesamt fünf ausgeschilderte Touren rund um den Schliersee zur Auswahl, auf denen sich jeder nach Belieben austoben konnte. Viele nutzten gleich die Gelegenheit zu einem kühlenden Bad im See. Zum Abschluss des Wochenendes gab es dann bei der großen Verlosung als Hauptpreis eine Radreise nach Sizilien zu gewinnen. ce



10 Jahre Servicestelle



Am 22. April war es 10 Jahre her, dass die Sektion München in die modernen Räume in der Bayerstraße einzog. Bis 1998 war die damalige „Geschäftsstelle“ in der Goethestraße untergebracht; Lage und Innenausstattung ließen

zunehmend zu wünschen übrig. Der Ruf nach einer zeitgemäßen Servicestelle, mit der sich die Sektion in einem neuen, serviceorientierten Licht präsentiert, wurde dann 1996 unter neuem Vorstand und neuer Geschäftsführung lauter und konnte schließlich 1998 in die Tat umgesetzt werden, als unmittelbar am Hauptbahnhof passende Räumlichkeiten gefunden wurden. Nach einigen weiteren Umbau- und Erweiterungsarbeiten in den letzten zehn Jahren präsentiert sich die Servicestelle heute als moderne und kundenfreundliche Anlaufstelle für Mitglieder und Interessenten. Während die alte Geschäftsstelle nur 25 Stunden pro Woche besetzt war, ist die Servicestelle heute 43 Stunden geöffnet. Statt sieben Mitarbeitern sind heute 27 Angestellte, Auszubildende und junge Leute im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahrs in der Verwaltung und im Service für die Mitglieder tätig.

Urthalerhof

WIRTSCHAUS & HOFBLAD'N

Bayerische Schmankerlküche - eigene Landmetzgerei



Täglich von 10-24 Uhr geöffnet. Durchgehend warme Küche von 11.30 - 22.00 Uhr



Prämiert bestes Wirtshaus 2002 Hofbräuhaus München

Landkreissieger von Weilheim-Schongau im Wettbewerb „bayerische Küche“ 2004/2005
2. Platz im Wettbewerb „Mein schönster Biergarten“ der Abendzeitung München 2005

82404 Sindelsdorf - Urthal 4
 Tel. 0 88 56 / 20 03 - Fax 0 88 56 / 82 27 3
www.urthalerhof.de

www.vollcorner.de



„Wir leben Regionalität“
 Peter Stinshoff, Obergrashof.
 Demeter-Gärtnerei

VOLL CORNER BIOMARKT

- Denning/Bogenhausen ■ Fürstenried/Maxhof
- Glockenbachviertel ■ Neuhausen ■ Maxvorstadt

† Stefan Hichert



Die Sektionen München & Oberland haben am 26. April 2008 durch einen tragischen Lawinenunfall im Reintal im Wettersteingebirge ihren geschätzten Kollegen und guten Freund Stefan Hichert verloren. Stefan Hichert war seit Frühjahr 2006 verantwortlich für Planung und Bau unserer Hütten, vor allem der bewirtschafteten Pachthütten. Hier konnte er seine fachliche Kompetenz, seine gestalterischen Fähigkeiten und sein Improvisations- und Organisationstalent voll mit seiner Liebe zum Bergsteigen, zu den Hütten und zur Natur in Einklang bringen. Durch seine souveräne, unaufgeregte Arbeitsweise schaffte er es, auch in schwierigen Situationen Bauvorhaben wieder in Fluss zu bringen. Vor allem mit der beispielhaften Sanierung der Ver- und Entsorgungseinrichtungen auf dem Watzmannhaus hat er Maßstäbe gesetzt und sich weit über die Sektionen München & Oberland hinaus im ganzen DAV einen Namen gemacht. So wird die Projektsteuerung für das Westfalenhaus im Auftrag des DAV-Hauptvereins mit seinem Namen verbunden bleiben. Mit seiner inneren Ruhe, seiner Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit war Stefan für uns aber vor allem auch ein bewundernswerter Mensch, mit dem es Freude machte, zusammenzuarbeiten. Er hat in uns seine Spuren hinterlassen – wir werden ihn nicht vergessen.

Günther Manstorfer,
Vorsitzender Sektion München

† Roland Siwy



Am 29. Juni 2008 verloren wir durch einen tragischen Bergunfall am Jubiläumsgart unseren Tourenführer Roland Siwy. Roland war seit über acht Jahren als Fachübungsleiter tätig. Von Bergwanderungen bis zu Hochtouren, von Klettersteigtouren bis zu Schneeschuhwanderungen – sein Spektrum war breit. In Kursen und Touren begeisterte er unsere Mitglieder immer wieder neu für die Berge, die er so sehr liebte und die ihm nun zum Verhängnis wurden. Wir werden Roland als lebensfrohen, herzlichen Menschen im Gedächtnis behalten.

Uli Eberhart,
Ausbildungs- u. Tourenwesen
Sektion Oberland

„Ramadama“ an der Zugspitze

Die Jugend der Sektion München war am Wochenende 26./27. Juli zur großen Müllsammel-Aktion im Zugspitzgebiet unterwegs, um den Müll von ca. 100 Jahren Hüttenbetrieb im Bereich der Knorrhütte zu beseitigen. Bis in die 60er-Jahre war es auf Berghütten gängig, den Müll in einem sogenannten „Dosenkar“ in der Umgebung zu vergraben bzw. in Löcher zu werfen.

Neben Unmengen alter Dosen konnten bei der Aktion auch massivere Gegenstände wie alte Öfen etc. ausgegraben werden. Insgesamt sammelten die Kinder und Jugendlichen im Alter von 12 bis



18 Jahren ca. 15 Kubikmeter Müll, wobei allen sehr schnell klar wurde, dass die Aktion nur ein Anfang sein kann, denn zur endgültigen Beseitigung der Abfälle müssen noch einige Wochenenden dieser Art stattfinden.

Ein ganz großes „Dankeschön!“ an die 30 Kinder und Jugendlichen für die engagierte, ehrenamtliche Mithilfe!

Michi Turobin-Ort

www.huettentest.de



Die JDAV Bayern hat ihre Internet-Plattform zur Bewertung von Hütten in den Alpen komplett überarbeitet und mit neuen Funktionen ausgestattet. Damit bietet der Hüttentest Bergsteigern Informationen über die Eindrücke anderer Hüttenbesucher; gleichzeitig ist er ein hervorragendes Qualitätsmanagement-Instrument für Hüttenpächter und Sektionen. Mittels eines standardisierten Fragebogens können Hüttenbesucher Bewirtschaftung, Hütten- und Infrastruktur bewerten. Zusätzliche persönliche Eindrücke können im „Hüttenbuch“ wiedergegeben werden. Von Hütten mit mehr als 5 Wertungen (derzeit 195!) werden die Ergebnisse veröffentlicht. Erfreulich: Die Wertungen sind überwiegend positiv.

Neue Mitarbeiter/innen

in den Servicestellen:

Tanja Heidtmann vertritt seit 1.1.2008 als neue Leitung im Ausbildungs- u. Tourenwesen der Sektion Oberland Dagmar Gehmacher, die sich in Elternzeit befindet. Als neue Servicemitarbeiterinnen sind seit Mai bzw. Juni 2008 Michaela Blümlein sowie Sandra Mayr hinzugekommen. Beide werden auch im Ausbildungs- u. Tourenwesen eingesetzt und vertreten Katrin Johansen und Stefanie Müller, die in Babypause sind. Ab 1.9.2008 wird das Serviceteam im Tal von zwei Azubis unterstützt. Im Zuge der Ausbildung zur Bürokauffrau werden Raziye Yilmaz und Constanze Zehetmeier alle Abteilungen im Haus durchlaufen.

In der Servicestelle der Sektion München beginnen Philipp Sausmik und Maximilian Hauß am 1.9.2008 die Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann. Ein Freiwilliges Soziales Jahr starten Jonathan Kampmann, Simon Selleneit und Tobias Preller, der bereits seine Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann bei der Sektion absolviert hat. Nach dem Weggang von Peter Nasilowski und Katrin May konnten zum 1. Juli Sebastian Haas und zum 1. August Veronika Aiwanger als neue Kollegen im Serviceteam gewonnen werden.

Im Juni hat Anja Drexler ihre Einarbeitung im Veranstaltungsprogramm begonnen, dessen Leitung sie von Dr. Anne Gold (vormals Reuther) übernimmt, die im Herbst in Elternzeit geht. Carola Wölk unterstützt seit Mai auf Teilzeitbasis die Verwaltung und das Sekretariat und Peter Heimbürger, bisher schon geringfügig beschäftigt, konnte nun auf Teilzeitbasis für den Ausrüstungsverleih und die Bibliothek gewonnen werden.



Wir suchen für unsere im wunderschönen Talabschluss des Innerschloß in Osttirol gelegene

Alte und Neue Prager Hütte im Venedigergebiet
ab sofort jeweils eine(n) ehrenamtliche(n)

Hüttenreferentin oder Hüttenreferenten

Der Hüttenreferent (m/w) ist im Rahmen des kleinen Bauunterhalts für die Pflege und den Unterhalt der beiden Hütten zuständig. Er/Sie sorgt für die Reparatur kleinerer und größerer Schäden – entweder in Eigenregie oder mit lokalen Fachfirmen und in Abstimmung mit der Servicestelle und unserem Hüttenarchitekten

Außerdem hat der/die Hüttenreferent(in) Sitz und Stimme im Beirat der Sektion Oberland und kann so an wichtigen strategischen Entscheidungen des Vereins mitwirken.

Wenn Sie über das nötige Fachwissen verfügen, handwerklich geschickt sind und außerdem noch Zeit und Interesse haben, sich ehrenamtlich* für die Sektion Oberland im Gebirge zu engagieren, dann kommen Sie zu uns!

(* Aufwendungen wie Reisekosten, Übernachtung, Verpflegungsaufwand und Material werden natürlich erstattet!

Interessenten melden sich bitte in der
Servicestelle der Sektion Oberland
Tal 42, 80331 München.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Andreas Mohr
(Tel. 089/29 07 09-150 oder andreas.mohr@dav-oberland.de)
gerne zur Verfügung.

Korsika



Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

FERIENDORF
ZUM STÖRRISCHEN ESEL

SONNE, BERGE UND MEER!

Gemeinsam wandern, baden, bergsteigen,
radfahren: Auf Korsika ist alles möglich.
Von April bis Oktober!

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck und Salzburg
- Vielseitiges Wander- und Aktivprogramm
- Familienfreundliche Kinderermäßigungen

Rhomberg mehr vom Leben

Eisengasse 12, A-6850 Dornbirn, Tel. 0043 5572 22420-52
Fax: DW-9, E-Mail: reisen@rhomberg.at, www.korsika.com

Wir suchen für die

Arbeitsgebiete (Betreuung der Wege und Steiganlagen) der Sektion Oberland am Großglockner sowie im Venedigergebiet
ab sofort jeweils einen ehrenamtlichen

Wegereferenten

Der Wegereferent ist verantwortlich für die Pflege und den Unterhalt der Wege im jeweiligen Arbeitsgebiet der Sektion. Er sorgt für die Reparatur kleinerer und größerer Schäden am alpinen Wegenetz – entweder in Eigenregie oder mit lokalen Fachfirmen und in Abstimmung mit der Servicestelle. Durch regelmäßige Begehungen stellt er außerdem eine gute Markierung der Wanderwege sicher.

Außerdem hat der Wegereferent Sitz und Stimme im Beirat der Sektion Oberland und kann so an wichtigen strategischen Entscheidungen des Vereins mitwirken.

Wenn Sie über das nötige fachliche Know-how verfügen, außerdem noch Zeit und Interesse haben, sich ehrenamtlich* für die Sektion Oberland im Gebirge zu engagieren, dann kommen Sie zu uns!

(* Aufwendungen wie Reisekosten, Übernachtung, Verpflegungsaufwand und Material werden natürlich erstattet!

Interessenten melden sich bitte in der
Servicestelle der Sektion Oberland
Tal 42, 80331 München.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Andreas Mohr (Tel. 089/29 07 09-150
oder andreas.mohr@dav-oberland.de) gerne zur Verfügung.

Text: Herbert Konnerth

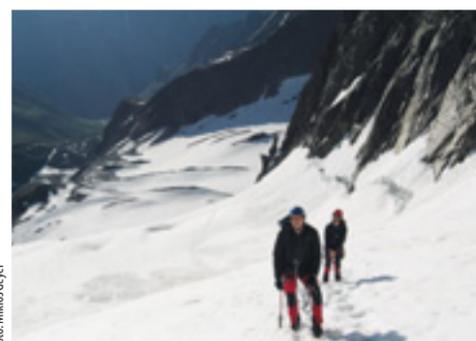
60 Jahre „HOCHTOURISTENGRUPPE“ (HTG) der Sektion München



Am Traunstein-Südwestgrat,
Oberösterreichische Voralpen



In der Leuchsturm-Südwand, Wilder Kaiser



Aufstieg zur Watzespitze, Ötztaler Alpen

Hochtouren, Klettern, Grillen – so lautet unser Programm!



„Wir sind eine bunt gemischte Gruppe von alpinen Allroundern, die ihre Freizeit gerne gemeinsam und selbstverantwortlich im Gebirge verbringen. Je nach Lust und Laune, Interesse und individuellem Können gehen wir zum Bergwandern und auf Klettersteige, unternehmen Hoch- und Ski(hoch)touren in den Ost- und Westalpen, wir klettern alpin und in der Halle. Mit dem Mountainbike radeln wir auf bayerischen Almwegen ebenso wie auf den großen TransAlps nach Süden. Mitunter trekken wir in den Gebirgen der Welt und gehen auf Expeditionen. Wer also seine alpinen Fertigkeiten selbstständig auf Gemeinschaftstouren im erfahrenen Team verbessern will, ist bei uns genau richtig. Wer jedoch Kurse zum Erlernen alpiner Grundlagen sowie Führungstouren sucht, sollte das vielfältige Programmangebot unserer Sektion nutzen.“

Soviel zu unserer Selbstdarstellung im Internet und auf dem Programm der Gruppe. Mehr als 150 Mitglieder zählt die Statistik, über 50 sind regelmäßig an den Gruppentreffen im Kellerraum des Alpinen Museums auf der Praterinsel anzutreffen. Im Sommer wird bei passendem Wetter gegrillt und von alten und neuen Touren geschwärmt, im Winterhalbjahr berichten wir mit Dias oder digital über unsere Fahrten in die Alpen oder in die Gebirge weltweit.

Früher waren wir die traditionelle Nachfolgegruppe der Jungmannschaft und somit ein Sammelbecken für alle, die ab dem 26. Lebensjahr weiterhin eine Gruppe mit erfahrenen Alpinisten unterschiedlicher Ausrichtung suchten. Heute stoßen die neuen Interessenten aus unterschiedlichen Motiven zu uns. Allen gemeinsam ist, dass sie Anschluss an eine lebendige Gruppe suchen, in der sie für ihre verschiedenen alpinen Vorhaben geeignete Partner(-innen) finden können. Und das sollte nicht schwierig sein, sind wir doch die bunt gemischte Gruppe aus Frauen und Männern ab Ende zwanzig bis hoch in die siebzig mit einem Schwerpunkt der Aktiven bei 30–55 Jahren. Vor allem das Freitagsklettern in Thalkirchen hat die Neuen schnell in die Gruppe integriert und neue Freundschaften wachsen lassen.

„Es waren die Übriggebliebenen aus der alten Jungmannschaft, die 1948 die HTG ins Leben riefen, und es waren die Erinnerungen aus jener Zeit, die sie vereinten“, wird in der Jubiläumsschrift zum 20-jährigen Bestehen berichtet. Am 27. Januar 1948 fand im Straubinger Hof in der Blumenstraße die Gründungsversammlung mit zwölf Mitgliedern unter der Leitung von Franz Jahn statt. Otto Malia ist der letzte noch lebende Teilnehmer dieser Versammlung und erfreut sich bester Gesundheit. Auf der Jubiläumsveranstaltung am 27. Januar 2008 im „Straubinger“ hatte Otto gespannte Zuhörer beim

Nach 60 Jahren Hochtourengruppe ist der Schatz an Erinnerungen groß

Erzählen von Erlebnissen aus den Anfängen der HTG, ebenso wie auf dem Jubiläumswochenende im Haus Hammer im Mai, als wir ein ganzes Wochenende beieinander waren, von alten Zeiten schwärmten und neue Pläne schmiedeten.

Mitglieder der HTG waren immer wieder an namhaften bergsteigerischen Erfolgen beteiligt. Hermann Köllensperger und Otto Kempfer waren Teilnehmer der Deutsch-Österreichischen Nanga-Parbat-Expedition 1953. Nachfolgende Unternehmungen führten ins Karakorum, 1955 in die Cordillera Blanca (Hermann Huber, Alfred Koch, Helmut Schmidt, Heinz Gradl), nach Grönland und Spitzbergen, nach Persien und in den Taurus, wo jeweils hohe Gipfel erstbestiegen wurden. Besonderes öffentliches Interesse fand die dramatische Rettungsaktion 1957 in der Eiger-Nordwand, bei der Hermann Huber und Alfred Koch in einer internationalen Mannschaft einen Alpinisten lebend bergen konnten. Zahlreiche Erstbegehungen und frühe Begehungen von auch heute noch bekannten und respektvoll erwähnten Routen in den Alpen stehen in den Tourenbüchern von HTG-Mitgliedern. Sie alle aufzuzählen sprengt diesen Beitrag bei weitem, sie finden sich in den beiden Jubiläumsschriften. Oder noch besser, lieber HTG-Interessent: Komm doch einfach mal bei uns vorbei! ◀

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

→ Gruppen → Abteilungen & Gruppen → HTG München

→ alpenvereinsgruppen.de

Familiengruppe Eching-Neufahrn – neue Leiterin: Diana Westermeier, Tel. 08161/148 40 83, d.westermeier@free-net.de + **Ortsgruppe Germering** – neue E-Mail-Adresse der Leiterin: ina.kochgermering@gmx.de + **Berggenuss 35 plus** – neuer Treffpunkt: Hofbräuhaus, Erkerbar im 2. Stock + **Mountainbikegruppe M97** – neue E-Mail-Adressen: Leiter: wolfgang@m97-forum.de; After Work Biken: nathan@m97-forum.de; Rennteam: ellen@m97-forum.de

FOR ALPINISTS + OUTDOOR-FREAKS

Altimeter + Barometer +
25 Functions



TravellerLite



Digital-Uhr 24 Std. Altimeter m/feet



Barometer Wecker 24 Std.



Countdown Marsch-/Fahrzeit

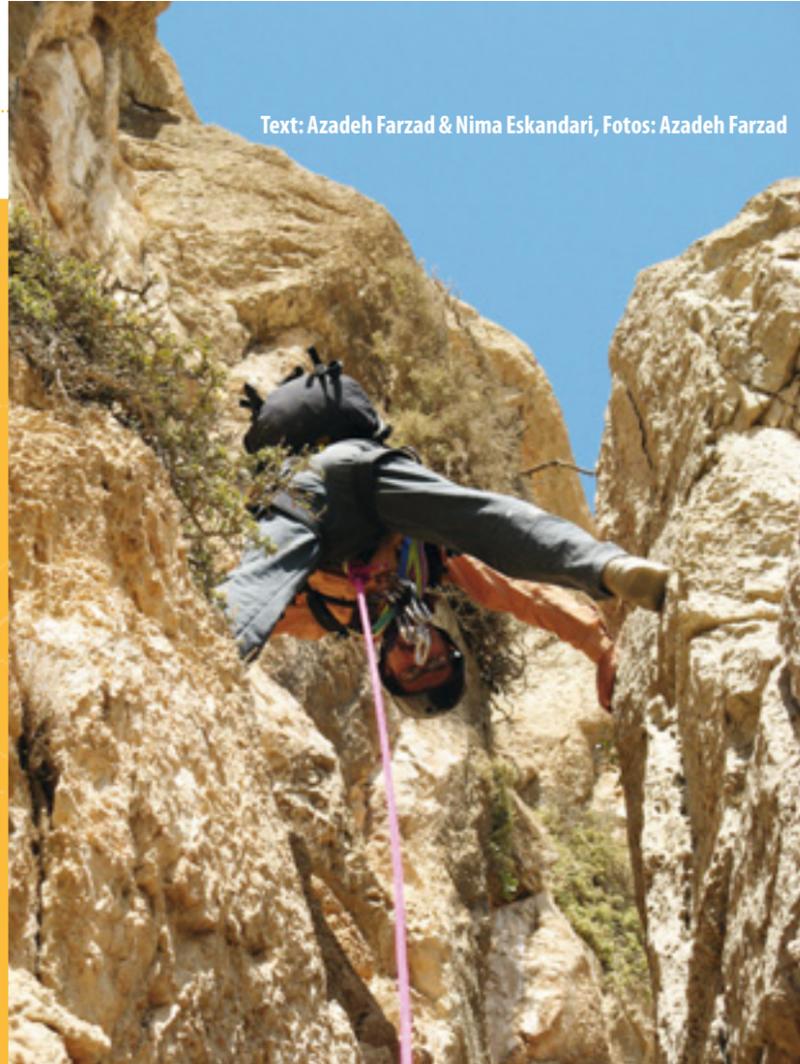


Thermometer °C/°F

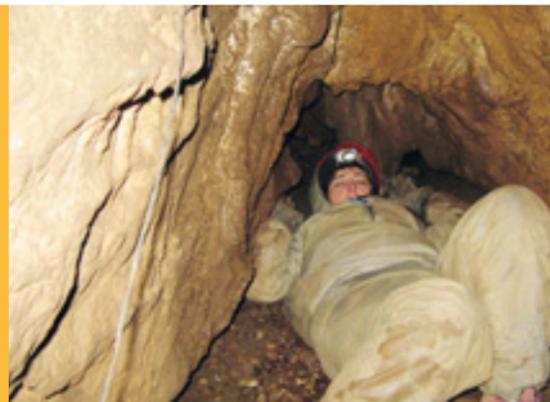
VICTORINOX

MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE

CH-6438 Ibach-Schwyz, Switzerland
Tel. +41 (0)41 81 81 211
Fax +41 (0)41 81 81 511
info@victorinox.ch
www.victorinox.com



Spreizarbeit in der Bisotun-Wand



Im Labyrinth der Teufelszähne in der Parau-Höhle

Abseilen über die Bisotun-Wand



In der Harry-Rost-Route der Bisotun-Wand

Der Ghamassiab-Fluss nahe der Bisotun-Wand



Klettern im *Zagrosgebirge* über und unter der Erde



Das Zagrosgebirge zieht sich über ca. 1500 km vom Westen des Iran bis zur Meerenge von Hormuz im Persischen Golf. Unsere zwei Ziele, die Bisotun-Wand und der Parau-Gipfel, befinden sich im Klettergebiet um die Stadt Kermanshah im Westen des Landes.

Nach einem gescheiterten Versuch im April 2007 zeigte sich jetzt im Herbst das Wetter von seiner schönsten Seite: Milde 25°C, blauer Himmel und eine angenehme Brise; da konnte ja nichts mehr schiefgehen!

Mehdi, ein iranischer Kletterfreund, und ich brachen um 4 Uhr morgens zur Bisotun-Wand auf. Am Wandfuß zogen wir uns um, die islamischen Hüllen verschwanden im Rucksack.

Die fast lotrechte Wand ist 1200 m hoch, zeigt sich allerdings an der Harry-Rost-Route, dem gängigsten Weg, von einer etwas zahmeren Seite. Das „Gehgelände“ der ersten 350 Höhenmeter weist steile Platten auf, die wir seilfrei kletterten. Bei der ersten Stufe war ich erleichtert, ab hier mit Gurt und wegen der messerscharfen Felsen mit zwei Seilen weiterzusteigen.

Die milde Brise kühlte uns, es roch nach Erde und exotischer Vegetation. Wir kamen schnell voran; die meisten Passagen würde ich zwischen III+ und IV+ einstufen. Die schwierigste Stelle (ca.

VI-) befindet sich eine Seillänge vor der Biwakschachtel. Dort muss man über eine glatte, überhängende Platte auf den nächsten Felsvorsprung gelangen. Fast zwanzig Minuten lang versuchte ich mein Glück, bis ich mich nach mehreren uneleganten Klemm- und Spreizversuchen mit aller Kraft hinaufschieben konnte. Zum ersten Mal an diesem Tag war ich etwas ausgelaugt und schüttete eine Flasche Wasser in mich hinein.

An der Biwakschachtel machten wir Brotzeit. Danach durchkletterten wir die Wand bis zur letzten Stufe, ab der die Steilheit abnimmt, und seilten dann ab. Diesmal war der Zagroskalk gnädig mit mir gewesen – wir hatten die laut iranischer Bergföderation elfthöchste lotrechte Wand der Welt durchstiegen.

Ich fühlte trotz des Sonnenbrands, der blauen Flecken und Schürfwunden am ganzen Körper ein innerliches Glück. Als wir unten ankamen, war es schon ganz dunkel.

Ein Sittenwächter näherte sich uns, woraufhin ich den Mantel und die Kopfbedeckung überwarf.

Parau-Gipfel, Parau-Höhle

Der Parau-Gipfel ist ein schwieriger Dreitausender mit einigen Kletterpartien im III. Grad. Etwa zweihundert Meter unterhalb des

Gipfels befindet sich der Eingang zur Parau-Höhle, einer der tiefsten Vertikalhöhlen weltweit, die ich zusammen mit drei Freunden befahren wollte. An der Hütte angekommen, waren außer uns vier kurdische Jäger und der berühmteste iranische Höhlenkletterer, Yussef Surni-Niya mit seinem Team, da. Die Jäger erzählten uns, dass sie heute einen Bären am Berg gesichtet hätten. Nach kurzer Rast legten wir gegen Mitternacht Helme und Stirnlampen an und zogen die auf dem Markt gekauften Kunststoff-Zweiteiler über. Dann ging es los! Eine halbe Stunde lang irrten wir durch die Nacht, bis wir schließlich den versteckten Höhleneingang fanden.

Die Parau-Höhle wurde von Briten entdeckt und anschließend im Rahmen einer britisch-polnischen Expedition durchstiegen, deren zurückgelassene Fernmeldekabel noch immer als Wegweiser dienen.

Wir stiegen ein und kletterten durch feuchtes Gelände bis zur ersten Engstelle, durch die wir mühsam kriechen mussten. Immer darauf bedacht, dass Kopf und Gesicht nicht mit der messerscharfen Felsoberfläche in Berührung kommen, wanden wir uns in den unmöglichsten Körperstellungen durch das dunkle Labyrinth.

Auf der anderen Seite der „Teufelszähne“ anzukommen, war wie eine Erlösung – doch dann erwartete uns eine noch schmalere, wasserdurchflutete Einengung, bei der die eigentlichen Schwierigkeiten erst begannen. Die riskanteste Stelle unserer Tour war ein vertikaler Abschnitt von ca. vier Metern Höhe, wo wir uns an einem alten Seil und einem fragwürdigen Sicherungspunkt abseilen mussten.

Ich atmete auf, als ich wieder Boden unter den Füßen hatte und wir den Rückweg antraten; wir waren klitschnass und seit 24 Stunden ohne Schlaf und richtiges Essen unterwegs. Am Höhleneingang begrüßte uns der Sternenhimmel. ◀



Azadeh Farzad (39) wurde im Zagrosgebirge geboren und wanderte als junges Mädchen mit ihrer Familie nach Deutschland aus. Seit 2005 reist sie regelmäßig zum Klettern in den Iran.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2008

Nach einem abwechslungsreichen Vortrag über die Hütten und Wege der Sektion Oberland, gehalten von Horst Ernst als den im Vorstand dafür verantwortlichen Referenten, begrüßte der Vorsitzende Dr. Walter Treibel am 22. April 2008 153 Mitglieder zur diesjährigen Mitgliederversammlung im Augustinerkeller. Als Gäste hieß er neben den Vertretern unserer Schwestersektion München auch Vertreter des DAV-Hauptverbands und des Ortsausschusses der Münchner Sektionen herzlich willkommen.

Für den verhinderten Vizepräsidenten des DAV übermittelte Dr. Manfred Berger ein Grußwort des Präsidiums und des Verbandsrats. Die kürzlich geführten Gespräche zwischen dem Dachverband und der Sektion Oberland seien konstruktiv verlaufen, und zudem würden beide – bei allen unterschiedlichen Problemstellungen von Großsektionen und den vielen kleineren Sektionen – den Gleichheitsgrundsatz respektieren und



Dr. Manfred Berger überbrachte die Grüße des DAV-Präsidiums

die gemeinsame Zielsetzung nicht aus den Augen verlieren. Nach der formalen Eröffnung der Versammlung führte Dr. Walter Treibel durch den reich bebilderten Rückblick des Vorstands auf das vergangene Vereinsjahr 2007 (siehe hierzu auch die folgenden Seiten). Die Arbeit der Sektion Oberland kann man auch im Berichtsjahr wieder als engagiert und erfolgreich bezeichnen. Uli Eberhart als Vertreter des Ausbildungs- und Tourenwesens be-



richtete stolz von der positiven qualitativen wie quantitativen Entwicklung seines Bereichs. Für die Hütten und Wege stellte Horst Ernst fest, dass das selbst verordnete Sabbatjahr im Sinne erheblich reduzierter Aufwendungen für die Hütten gut umgesetzt wurde und eine neue Selbstversorgerhütte angepachtet werden konnte. Die drei alpinen Verbände DAV, OeAV und AVS haben eine neue einheitliche Hüttenordnung beschlossen, die ab dem Jahr 2008 auf allen ihren Hütten gilt und bereits in den Verbandsorganen publiziert wurde. Auch Matthias Ballweg als Jugendreferent im Vorstand verwies auf ein erfolgreich vergangenes Jahr, das für die Oberländer Jugend wieder sehr aufregend und interessant gewesen sei. Die von Volker Strothe erläuterte Jahresrechnung 2007 wurde ebenso einstimmig angenommen, wie der gesamte Vorstand im Folgenden entlastet wurde. Der vom Schatzmeister vorgestellte mittelfristige Finanzplan und der Haushaltsvoranschlag 2008 wurden ebenfalls mit großer Mehrheit angenommen. Kernpunkt hierbei ist die Frage der Finanzierbarkeit der



Dank an ausscheidende, langjährige Referenten: Waltraud Hetzenauer-Aigner (Ortsgruppe Germering) und Horst Rettig (Skiabteilung)



Zuwahlen zum Beirat

- | | |
|----------------------|------------------------|
| Ortsgruppe Germering | Dr. Ina Koch |
| Skiabteilung | Anton Hirth |
| Jugendbeirat | Christoph Guttenberger |
| Gründhütte | Thomas Heike |
| Kloaschaualm | Franz Michler |
| AG Zahmer Kaiser | Manfred Pfloch |

... zur Ehrenrat-Stellvertreterin

Erna Lorenz

... zum Rechnungsprüfer

Werner Birkel-Frischhut

derzeit mittelfristig geplanten Investitionen auf Hütten und deren Auswirkung auf die Liquidität der Sektion (siehe Finanzbericht, Seite 64). Auch in diesem Jahr gab es wieder Nachwahlen zum Beirat und zu den Rechnungsprüfern (siehe Übersicht). Dr. Walter Treibel dankte den ausscheidenden Referenten für ihr teilweise jahrzehntelanges Engagement und ihren Einsatz für die Interessen der Sektion Oberland. Er betonte hierbei ausdrücklich die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für die Sektion und wies darauf hin, dass ohne diesen Einsatz Oberland nicht da wäre, wo die Sektion jetzt stehe.

Innerschlöß

Lang, ausführlich und leidenschaftlich wurde über den Tagesordnungspunkt „Beschluss über die Zukunft des Arbeitsgebietes Innerschlöß mit der Alten und Neuen Prager Hütte“ diskutiert. Dr. Walter Treibel gab zunächst einen kurzen thematischen Rückblick: Zum Jahresende 1991 hatte sich die Sektion Prag als eigenständige Sektion des DAV aufgelöst und mit ihrem Hüttenbesitz in Osttirol der Sektion Oberland angeschlossen. Die Sektion Oberland hat in den folgenden Jahren seit der Übernahme den Neubau der Stüdlhütte samt Materialseilbahn und im Zuge einer Generalsanierung den Erweiterungsbau der Jo-

hannishütte erstellt. Hierbei verschuldete sich die Sektion derart, dass sie am Rande des Ruins stand und die Zahlungsunfähigkeit drohte. Die Sektion weiß sehr wohl um den dringenden Sanierungsbedarf der Alten und Neuen Prager Hütte und der Materialseilbahn. Deshalb hat sie sich seit mehreren Jahren intensiv mit dem Thema beschäftigt und 2006 ein Sanierungskonzept erarbeitet, das dem DAV vorgestellt wurde. In der Folge kam es jedoch zwischen der Sektion und



Stefan Witty berichtete über den aktuellen Stand der Beratungen im DAV-Verbandsrat

dem DAV zu Missverständnissen, was zu Verzögerungen führte. Diese sind inzwischen ausgeräumt, und so verlaufen die Gespräche wieder konstruktiv. Stefan Witty als Vertreter des DAV berichtete über die kürzlich erfolgte Sitzung des Verbandsrats, bei der über die Prager Hütten beraten

wurde. Die vorgelegte Gesamtschau über die mittelfristig geplanten Investitionen auf sämtlichen Hütten der Sektion Oberland habe den großen Investitionsstau bewusst gemacht. Man stehe zu der gemeinsamen Verantwortung für den Hüttenbesitz des DAV und habe versucht, hierfür Fördermittel vom österreichischen Staat zu erhalten, was sich jedoch im Gegensatz zu den Förderungen für österreichische alpine Verbände als sehr schwierig gestaltete. Gleichwohl sei man optimistisch, für die Prager Hütten ein Finanzierungskonzept verwirklichen zu können, bei dem die Sektion Oberland für etwa 10% aufkommen müsse.

Von Seiten Tirols habe man das Signal, dass man mit 21% bis 22% an öffentlichen Fördermitteln rechnen könne. Von der Bundesgeschäftsstelle sei mit Fördermitteln in Höhe von etwa 60% zu rechnen. Oberland würde sich mit etwa 10% beteiligen, so dass derzeit noch 8% bis 9% offen seien, wobei man zuversichtlich sei, auch diese Deckungslücke noch durch die öffentliche Hand ausgleichen zu können. Indes seien bereits Haushaltsmittel für die Prager Hütten bewilligt und die Verwendungsmöglichkeiten der Zuschüsse vereinfacht worden. Weiters habe der Verbandsrat grünes Licht gegeben, die Planungen für die Prager Hütten weiter voranzutreiben. Man solle bei den

Planungen hierfür noch mehr in die Tiefe gehen und auch mögliche kostengünstigere Varianten prüfen.

Die Versammlung stimmte schließlich der „Beschlussvorlage über die Zukunft des Arbeitsgebietes Innerschlöß mit der Alten und Neuen Prager Hütte“ bei zwei Gegenstimmen zu.

Demnach wird der Vorstand damit beauftragt, gemeinsam mit dem DAV die Verhandlungen fortzuführen und bis zum 01.07.2008 ein tragfähiges Finanzierungskonzept für das Innerschlöß zu erarbeiten, bei dem der Eigenmittelanteil der Sektion Oberland maximal 10 Prozent betragen soll.

Nach dieser ausführlichen Debatte erläuterte Reiner Knäusl, Rechtsreferent im Vorstand, in Fortführung der Tagesordnung notwendige Änderungen an der Sektionsatzung und die Gründe hierfür im Einzelnen. Die Mitgliederversammlung stimmte dieser Neufassung der Sektionsatzung zu. Die aktuelle Satzung liegt in der Servicestelle aus und kann im Internet abgerufen werden.

Nachdem auch weitere Anträge und keine Wortmeldungen mehr vorlagen, bedankte sich Dr. Walter Treibel bei den Anwesenden für die Diskussionskultur offener Meinungsbildung und schloss die Versammlung.

Andreas Mohr

JAHRESBERICHT 2007

Von Dr. Walter Treibel (1. Vorsitzender) und Andreas Mohr (Geschäftsführer)

Am 26. Juli 2007 war es soweit: Die Sektion Oberland konnte das hunderttausendste Mitglied in ihren Reihen begrüßen! Insgesamt waren 104.284 Bergsteiger im Berichtsjahr Mitglieder der Sektion Oberland. Das waren 6.280 Mitglieder mehr als im Vorjahr, die mit uns ins Gebirge gehen wollen. Diese 6,4 Prozent mehr Mitglieder sind ein gutes und wichtiges Zeichen dafür, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden.

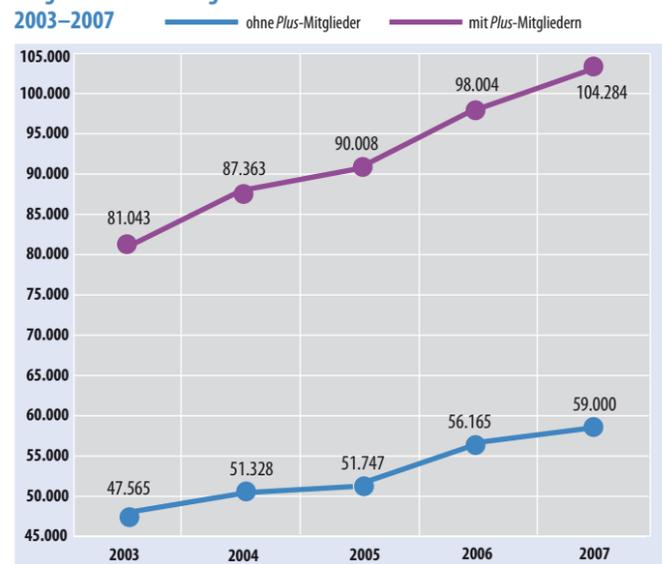


Dienstleitung nach Innen und Außen

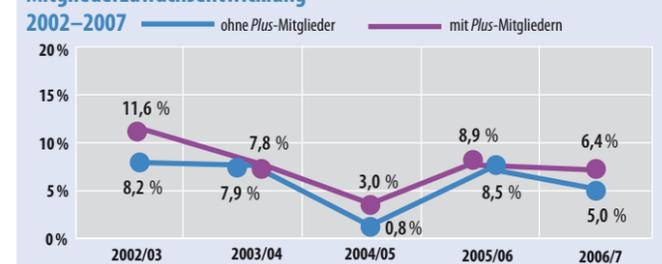
Ein richtiges Zeichen war sicherlich auch unser bereits 2006 komplett neu gestalteter Internet-Auftritt, der von immer mehr Besuchern – Mitgliedern wie Nichtmitgliedern – als Berg-Portal wahrgenommen und genutzt wird. So konnte die Zahl der Besuche im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr um bis zu 50% auf bis **Geschäftsführer Andreas Mohr konnte das hunderttausendste Mitglied begrüßen**

zu 68.000 Besuche pro Monat gesteigert werden. Erweitert wurden die Seiten 2007 um ein Intranet für unsere Veranstaltungsleiter. Unbemerkt von den Mitgliedern wurde nach einem erfolglosen Zwischenspiel mit externen Dienstleistern die EDV-Netzwerkbetreuung von unserer neuen Mitarbeiterin Gabi Lokotsch endgültig selbst übernommen. Eine Entscheidung, die sich als goldrichtig erwies! Bei dem Vorhaben, eine komplett neue

Mitgliederentwicklung



Mitgliederzuwachsentwicklung



Software zur besseren Bearbeitung unserer Verwaltungsabläufe gemeinsam mit der Sektion München erstellen zu lassen, hat sich nun jedoch herausgestellt, dass sich die-

ses Vorhaben erheblich aufwändiger, langwieriger und wohl auch teurer gestalten wird als bisher angenommen. Nicht unbemerkt hingegen sind si-

cherlich die Veranstaltungen der Sektion Oberland geblieben, die meistens in enger Abstimmung mit der Sektion München durchgeführt wurden. Neben den Klassikern wie

beispielsweise den »Alpinen Highlights« als Vortragsserie im Gasteig und der wieder sehr erfolgreichen Stadtmeisterschaft im DAV Kletterzentrum München in Thalkirchen kam unsere Präsenz beim Sporthaus Schuster und bei den »Hauser-Informationstagen« hinzu.

Ausbildungs- und Tourenwesen

Personell hat sich im Berichtsjahr einiges getan: Dagmar Gehmacher ging in Mutterschutz, und Matthias Rossmerkel kam im Rahmen eines »Freiwilligen Sozialen Jahres« als »neuer« FSJler zu uns. Als Nachfolgerin für die Leitung des Bereichs Ausbildungs- und Tourenwesen konnten wir Tanja Heidtmann gewinnen. Herzlich willkommen!

Neben personellen Neuerungen wurde 2007 auch die sogenannte »Erste-Hilfe-Offensive« angegangen. Ziel

München & Oberland präsentierten sich u.a. bei der großen Freizeitmesse C-B-R



Erstmals wurden 2007 die »DAV-Aktivtage« im Sporthaus Schuster veranstaltet

Das »Kletterteam München & Oberland« machte 2007 bei einigen Wettkämpfen Furore



des Projekts ist es, alle unsere Veranstaltungsleiter regelmäßig in Erster Hilfe weiterzubilden und damit das oft seit der Führerscheinprüfung brachliegende Wissen auf einem aktiven und jederzeit anwendbaren Stand zu halten. Hierzu bieten wir in Zusammenarbeit mit der Bergwacht München speziell auf unsere Wünsche abgestimmte Ausbildungen an.

Erfolgreich war auch das Engagement der beiden großen Münchner Sektionen im Sport- und Wettkampfklettern. Das 2006 gegründete gemeinsame »Kletterteam München & Oberland« mit inzwischen über 170 Aktiven wurde 2007 um einen zweiten Leistungskader erweitert, und die Mitglieder unseres Wettkampfkaders I gehören mittlerweile zu den Besten ihrer Klasse. Gut verlief auch im Berichtsjahr



Veranstaltungsleiter-Symposium in Benediktbeuern

wieder das mit der Sektion München gemeinsam durchgeführte Veranstaltungsleiter-Symposium. Auch im zweiten Jahr waren ca. 300 Veranstaltungsleiter aller Be-

reiche nach Benediktbeuern gekommen, um sich an einem Wochenende mit interessanten Vorträgen und Workshops weiterzubilden.

an dieser Stelle alles Gute und vor allem weiterhin gute Genesung!

Dass die Neue Prager Hütte nicht die am einfachsten zu bewirtschaftende Hütte aus dem Portfolio der Sektion Oberland ist, war uns allen bekannt. Als nun das Pächter-Ehepaar Kreh ein alternatives Pachtangebot für eine Hütte in den Berchtesgadener Alpen erhielt, war es – auch unter Berücksichtigung der damals noch deutlich unsichereren Zukunftsprognosen – durchaus nachvollziehbar, dass die beiden die Neue Prager Hütte aufgeben wollten. Im Frühjahr 2008 schließlich teilten uns Brigitte und Hans Bachmann mit, dass sie sich entschieden hätten, die Riesenhütte zu verlassen und einen Bewirtschaftungsbetrieb im Tal zu übernehmen – 25 Jahre Hüttenwirt reichten aus! Ein harter Schlag für uns.

Mit Uwe Springer auf der Oberlandhütte, Tino Mai auf der Neuen Prager Hütte und Alexander Egger und Monika Becht auf der Riesenhütte ist es uns gelungen, engagierte neue Pächter für unsere Hütten zu finden, ohne den Hüttenbetrieb aussetzen zu müssen. Wir wünschen ihnen allen einen guten Start und uns eine langfristig angelegte gute Partnerschaft, ebenso, wie wir uns recht herzlich bei unseren ausscheidenden Pächtern für die teilweise jahrzehntelange gute Zusammenarbeit bedanken.

Unseren Osttiroler Hüttenpächtern Leo und Margit Unterwurzacher wurde anlässlich der Hauptversammlung des Deutschen Alpen-

Verstorbene Mitglieder

Die Sektion Oberland trauert um 125 Mitglieder, die im Jahr 2007 verstorben sind.

Auch im vergangenen Jahr mussten wir uns von Mitgliedern verabschieden, die ihr Leben in den Bergen verloren.

Liselotte Reichel verunglückte am 12. Mai bei einer Wanderung der Ortsgruppe Fürstenfeldbruck zum Brunnstein.

Dr. Erich Rosenbeck stürzte am 4. August am Seeben-Klettersteig in den Mieminger Bergen ab, Geoffrey Johnson verunglückte am 19. August beim Klettern nahe Mittenwald tödlich, und Gerhard Hünsch verlor bei einer Schneeschuhtour an der Notkarspitze bei Oberammergau sein Leben.

Anfang Februar mussten wir uns von unserem Ehrenmitglied Albert Schwarz verabschieden. 1950 trat Albert Schwarz in die Sektion Oberland ein und nahm von Anfang an aktiv am Sektionsgeschehen teil. Von 1958 bis 1963 leitete er die Fotoabteilung, der er bis ins hohe Alter hinein die Treue hielt. 1966 bis 1971 stellte er sich als 1. Schriftführer zur Verfügung und gestaltete von 1977 bis 1985 das Vortragsprogramm im Augustinerkeller. Als Albert Schwarz im Jahr 1981 daranging, eine Seniorengruppe aufzubauen, war er ein Pionier auf diesem Gebiet. Erst 1994 legte er die Geschicke des Seniorenkreises in andere Hände. Für sein unermüdliches Wirken und seine Verdienste um die Sektion wurde er 1991 zum Ehrenmitglied ernannt. Sein Tod hat eine große Lücke gerissen. Wir werden ihn sehr vermissen.

Am 7. November verloren wir unseren ehemaligen Leiter der Ortsgruppe Germering, Fritz Elsässer, und am 27. November erreichte uns die Nachricht vom Tod der ehemaligen Wirtin der Oberlandhütte, Maria Noichl.

Wir werden allen unseren verstorbenen Vereinsmitgliedern stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Hütten und Wege

Wesentliche Arbeitsanteile im Hütten- und Wegebereich hatten trotz des selbst verordneten Sabbatjahres Projekte auf der Stüdlhütte (Wasser, Abwasser, Energie), im Innerschlöß, Behördenauflagen auf der Falkenhütte sowie Arbeiten auf der Johannishütte (Stromanschluss) und die Inbetriebnahme der neuen Selbstversorgerhütte Kloaschaualm. Hierzu kamen noch einige Pächterwechsel. Unser langjähriger Partner und Freund Franz Schurl erlitt im Frühjahr einen Schlaganfall. Es war ihm und seiner Frau Anni dadurch leider nicht mehr möglich, die Oberlandhütte weiterhin zu bewirtschaften. Wir wünschen Franz



Die Johannishütte wurde mit dem Alpenvereins-Umweltgütesiegel ausgezeichnet



Mit der Kloaschaulm konnte nach langer Suche eine neue Selbstversorgerhütte gefunden werden



Gelingt die Finanzierung der Sanierung der Prager Hütten?

vereins im November 2007 stellvertretend für die Johannishütte das Umweltgütesiegel der alpinen Verbände übergeben. Eine besondere Auszeichnung für Alpenvereinsstütten, deren Verleihung mit strengen Auflagen und Kriterien verbunden ist und auf die wir stolz

sein können, spiegelt sie doch das Grundverständnis der Sektion Oberland zum Umweltschutz auf ihren Hütten wider. Nach langer und intensiver Suche ist es uns gelungen, mit der Kloaschaulm eine neue Selbstversorgerhütte für Mitglieder anzupachten, die für Familien ebenso geeignet ist wie für Langläufer oder Mountainbiker. Die Fertigstellung konnte jedoch nicht mehr vor dem Winter erfolgen, sodass die Kloaschaulm unseren Mitgliedern voraussichtlich erst ab Anfang Oktober 2008 zur Verfügung steht.

Das Innerschloß – gute Ideen, wenig Geld

„Projekt Innerschloß“ ist der Arbeitstitel, hinter dem sich die Sanierung der Alten und Neuen Prager Hütte, der Materialseilbahn zu ihnen und auch die Instandhaltung des entsprechenden Wegegebietes verbergen. Dank intensiver Gesprä-

che mit Politik, Behörden und dem DAV-Hauptverband scheint ein finanzierbares Konzept inzwischen wieder im Bereich des Möglichen zu liegen (siehe auch den Bericht zur Mitgliederversammlung 2008 auf Seite 60).

Unabhängig von der finanziellen Betrachtung engagierten wir uns vor Ort – federführend war unser Hüttenreferent Florin Kratzer – bei der Erarbeitung eines regionalen Entwicklungskonzepts gemeinsam mit unseren Nachbarn. Das gelang offensichtlich so gut, dass dieses beim Ideenwettbewerb in Osttirol den ersten Platz errang – gute Ideen fehlen uns also nicht, einzig deren Finanzierung ist noch nicht gesichert.

Für das aktuelle Jahr wurden bereits 2007 die planerischen Weichen gestellt. In Summe stand eine Bausumme von 1,5 Mio. Euro im Raum.

Doch dann kam der 26. April 2008. Der Tag, an dem unser Hüttenarchitekt Stefan Hichert bei einem Lawinenunfall im Reintal während des Abstiegs von der Reintalangerhütte auf tragische Weise ums Leben kam. An diesem Tag verloren wir nicht nur einen guten Freund und zuverlässigen sowie geschätzten und hochgradig kompetenten Kollegen, an diesem Tag wurde auch unsere komplette Jahresplanung im Hütten- und Wegebereich ad absurdum geführt. Seit diesem Tag versuchen wir, die arbeitstechnische Lücke zu schließen, die der Tod von Stefan Hichert bei uns hinterlassen hat. So sehr uns Stefan Hichert als Mensch immer feh-

len wird, so sehr wird er auch in uns weiterleben. Wir haben viel von ihm gelernt!

Jugend

Neben dem inzwischen traditionellen Jugendaustausch mit Ecuador war die Vereinsjugend natürlich auch im heimischen Gebirge unterwegs und betätigte sich in nahezu jeder Spielart des Bergsteigens. Die Folge dieser vorbildlichen Jugendarbeit war, dass mit den Bergtrollen, den Germeringer „Gleibern“ und der Kindergruppe in Taufkirchen drei neue Jugendgruppen gegründet wurden. Politisch setzte sich die Jugend in allen Gremien der Alpenvereinsjugend (JDAV) ein; von der Bezirks- über die Landesebene bis hin zur Bundesebene waren und sind unsere Jugendleiter mit Engagement dabei, ihre und unsere Interessen zu vertreten.

Dank

An dieser Stelle wollen wir es keinesfalls versäumen, uns bei all unseren ehrenamtlichen Helfern, Unterstützern und Spendern zu bedanken. Nur durch Ihre Mithilfe und ihr Engagement ist es uns überhaupt möglich, die Sektion Oberland jedes Jahr von neuem ein Stückchen weiter in eine erfolgreiche Zukunft zu bringen. Herzlichen Dank!

Ebenso bedanken wir uns natürlich auch bei unseren hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen in der Servicestelle. Sie sind es, die uns täglich durch ihre Arbeit unterstützen und den Rücken freihalten.

FINANZBERICHT 2007

Von Volker Strothe (Schatzmeister)

Beachtenswert erschien im Berichtsjahr zunächst vor allem das positive Ergebnis: Im Sinne einer vorsichtigen Finanzplanung mit sicherlich niederen Einnahmen und korrespondierend eher konservativ angesetzten Ausgaben beim Etatansatz zeigte am Jahresende das Ergebnis mit 576.800 € einen Überschuss gegenüber der Prognose

von 144.000 €. Grund hierfür waren v.a. abgerufene Zuschüsse vom DAV und der öffentlichen Hand in Österreich für unsere in den letzten Jahren getätigten Baumaßnahmen, eine nicht fällige, aber bereits geplante Umlage des Trägervereins der Kletteranlage Thalkirchen für die



Erweiterung des DAV Kletterzentrums München sowie die konsequente Einhaltung des selbst verordneten Sabbatjahres im Baubereich. Natürlich mussten wir investieren, aber eben nur das Nötigste. Die Dienstleistungen der Sektion

Oberland – allen voran der Veranstaltungsbereich – wurden von unseren Mitgliedern wieder gut angenommen und so lagen wir hier ohne Berücksichtigung von Gemein- und Personalkosten 30.000 € über der Prognose. Unser klassischer Vereinsbereich erwirtschaftete v.a. im Beitragsbereich ein Mehr von 115.000 €, von denen

nach Abzug der Abführungsbeiträge an den Dachverband jedoch nur 72.000 € bei uns verblieben. Unter Berücksichtigung der Mehrausgaben für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von 40.000 € ergab sich in diesem Bereich ein positiver Saldo von 46.000 €.

Auch die Verwaltungskosten blieben in Summe um knapp 24.000 € knapp unter der Prognose. Zwar stieg der monetäre Verwaltungsaufwand im EDV-Bereich zunächst deutlich an, im Personalkostenbereich konnten wir dies jedoch kompensieren.

In Summe war es also möglich, im gesamten operativen Bereich eine Ergebnisverbesserung von 101.000 € zu erwirtschaften. Auch unsere Gruppen, Abteilungen und Ortsgruppen haben wieder maßgeblich dazu beigetragen, die finanzielle Situation der Sektion Oberland zu stabilisieren. Und nicht nur das: Mit ihrem freiwilligen Verzicht auf fünf Prozent der bewilligten Etatmittel machten sie es möglich, die Kloaschaulm bereits im letzten Jahr anzupachten und die Umbauarbeiten zu beginnen.

Letztendlich erwirtschafteten unsere Gruppen glücklicherweise so engagiert, dass in ihrem Bereich – natürlich mit der Unterstützung von Kommunen und Landkreisen – Mittel in Höhe von 55.000 € ge-

spart werden konnten. Herzlichen Dank!

Unsere Hütten erwirtschafteten im Berichtsjahr 50.000 € Einnahmen mehr als angenommen, allerdings wurde unsere Ausgabenprognose aus Unterhalt, Investitionen und laufendem Betrieb ebenfalls um 42.000 € übertroffen. Übertroffen wurden in diesem Jahr auch unsere prognostizierten Zuschüsse, und zwar um äußerst angenehme 236.000 €. Grund hierfür waren v.a. Zuschüsse, deren Auszahlung sich verzögert hatte oder die wir nicht in der jetzt erfolgten Höhe erwartet hatten.

Insgesamt über alle Bereiche standen im Berichtsjahr Einnahmen in Höhe von 4.479.848,47 € Ausgaben von 3.903.052,58 € gegenüber. Zusammenfassend ist das Jahr 2007 mit einem positiven Ergebnis von 576.795,89 € aus Sicht des Schatzmeisters für die Sektion Oberland sehr erfreulich, andererseits leider aufgrund der Sondereffekte in Zukunft nur schwer reproduzierbar.

Haushaltsvoranschlag 2008

Die Eckdaten für den Haushalt 2008 lassen sich relativ einfach charakterisieren: Neben geplanten höheren Aufwendungen für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie den v.a. durch den neuen Ta-

rifabschluss im Öffentlichen Dienst verursachten Mehrkosten im Personalbereich sind die inzwischen deutlich gestiegenen Aufwendungen für die bereits skizzierte gemeinsame Entwicklung einer Software für die Sektionen München und Oberland die hauptsächlichlichen Kostentreiber des aktuellen Jahres.

Die Hütten, Wege und Kletteranlagen schlagen v.a. mit dem Projekt auf der Stüdlhütte mit Errichtung einer komplett neuen Abwasserentsorgungsanlage, dem zweiten Bauabschnitt der Wasserversorgungsanlage und einer modifizierten Stromversorgung mit einer alleinigen Bausumme von 1,2 Mio. Euro im Haushaltsjahr 2008 zu Buche. In Summe werden wir in unsere Hütten, Wege und Kletteranlagen ca. 1,5 Mio. Euro investieren. Das aus der Differenz zwischen prognostizierten Einnahmen von 5.273.800,00 € und geplanten Ausgaben von 5.855.500,00 € errechnete Defizit von 581.700 € muss aus der eigenen liquiden Reserve der Sektion Oberland getragen oder ggf. auch durch die Aufnahme eines Kredits gedeckt werden.

Wie geht es weiter?

Die bereits im Vorjahr entwickelten Prognosen wurden weiterge-

führt und präzisiert, wo es möglich war. Auch bei leicht geänderten Parametern wurde deutlich, dass die Sektion Oberland nur bei entsprechender Unterstützung durch den DAV und andere Zuschussgeber in der Lage ist, ihr Hüttenportfolio nachhaltig zu bewirtschaften. Die aus den Hütten erwirtschafteten Mittel werden hierzu nicht ausreichend sein, und so werden wohl auch Gelder aus dem klassischen Sektionshaushalt in unsere Hütten fließen müssen. Ohne diesen Einsatz eigener Mittel und ohne eine nachhaltig gesicherte Unterstützung durch den DAV und die öffentliche Hand wird es mittelfristig unausweichlich dazu kommen, dass die aus unseren Hütten und Wegen resultierenden finanziellen Belastungen des Sektionshaushalts reduziert werden müssen – eine Aufgabe von Hütten- und Arbeitsgebieten wäre notfalls die Folge.

Nach den bisherigen konstruktiven Gesprächen mit unseren Zuschussgebern sieht die Zukunft für uns zwar nicht rosig, aber zumindest relativ erträglich aus. Und so können wir wenigstens in naher Zukunft unserer Verantwortung im Hütten- und Wegebereich nachkommen – einer sehr großen Verantwortung, zu der wir allerdings nach wie vor stehen!

	Ergebnis 31.12.2007			Etat 2008		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Summe Service	693.378,35 €	603.458,34 €	89.920,01 €	692.000,00 €	615.000,00 €	77.000,00 €
Summe Verwaltungskosten	30.609,69 €	1.171.056,24 €	-1.140.446,55 €	57.000,00 €	1.402.100,00 €	-1.345.100,00 €
Summe Vereinsaufgaben	2.602.630,77 €	1.288.489,95 €	1.314.140,28 €	2.884.000,00 €	1.408.900,00 €	1.475.100,00 €
Summe Operativer Bereich	3.326.618,81 €	3.063.004,53 €	263.614,28 €	3.633.000,00 €	3.426.000,00 €	207.000,00 €
Summe ideeller Bereich	768.723,36 €	618.033,43 €	150.689,93 €	809.600,00 €	685.700,00 €	123.900,00 €
Summe investiver Bereich	355.731,94 €	176.014,62 €	179.717,32 €	816.200,00 €	1.670.800,00 €	-854.600,00 €
Summe finanzieller Bereich	28.774,36 €	46.000,00 €	-17.225,64 €	15.000,00 €	73.000,00 €	-58.000,00 €
Summe über alle Bereiche	4.479.848,47 €	3.903.052,58 €	576.795,89 €	5.273.800,00 €	5.855.500,00 €	-581.700,00 €
Rücklagenauflösung/-bildung			- €			- €
Vereinsergebnis			576.795,89 €			-581.700,00 €

MITGLIEDERABEND 2008

Traditionell wurden mit der Mitgliederversammlung wieder die Ehrung langjähriger Mitglieder und die Würdigung der Verdienste langjähriger oder ausgeschiedener Mitarbeiter verbunden. 243 Mitglieder trafen sich hierzu im Augustinerkeller.

Umrahmt von musikalischen Schmankerln der Bogenhausener Blos'n konnten 2 Mitglieder mit 70-jähriger, 20 mit 60-jähriger, 50 mit 50-jähriger, 35 mit 40-jähriger und 29 mit 25-jähriger Mitgliedschaft die Ehrung persönlich entgegennehmen. Für langjährige Tätigkeit erhielten Christian Heidinger und Manfred Oberhauser ein Ehrenzeichen; verabschiedet wurden Klaus Dierolf (Leiter Seniorengruppe), Thomas Hartmann (Leiter Gruppe Gilching), Igor Iwaschur (Leiter DAV Club Russland), Matthias Weber (Jugendreferent), Prof. Dr. Claudia Wörz (Vorstandsmitglied) und Manfred Zink (Leiter Hochtouristengruppe).

Anschließend gedachte die Versammlung der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder. Besonders tragisch war ein tödlicher Lawinenunfall anlässlich einer Veranstaltung der Sektion. Der 1. Vorsitzende Günther Manstorfer sprach den Angehörigen sein volles Mitgefühl aus. Manstorfer schilderte dann das Vereinsjahr 2007 mit einem Lichtbildervortrag. Themen waren die Renovierungen und Neuerungen auf unseren Hütten ebenso wie das Geschehen in den Gruppen und ein erfolgreiches Veranstaltungsprogramm, außerdem neue Mitarbeiter in der Servicestelle, die Vortragsreihen, Erweiterungen in der Kletteranlage Gilching und Einzelereignisse wie die Süddeutsche Klettermeisterschaft, die Sternstundenaktion mit dem Bayerischen Rundfunk und Alexander Huber, Messestände auf der C-B-R, der Flohmarkt in der Alabamahalle, die Stanic-Preis-Verleihung und das Kalenderhilfsprojekt für die Witwe von Franz Demel. Positiv entwickelt hat sich die Zusammenarbeit mit



dem Sporthaus Schuster und mit »Hauser Exkursionen«. Unsere Mitgliederzahl stieg von 99.000 im Vorjahr um 7% und hat jetzt zusammen mit 47.000 Plus-Mitgliedern 106.000 überschritten. Die der großen Plus-Mitgliederzahl zugrunde liegende Kooperation mit der Sektion Oberland wurde durch ein Grußwort des dortigen 1. Vorsitzenden Dr. Walter Treibel bekräftigt.

Bezüglich der Finanzen konnte Schatzmeister Hans Weninger einen positiven Abschluss vermelden. Zum Teil wegen zurückgestellter Maßnahmen, vor allem aber auch aufgrund sparsamer Haushaltsführung konnte die geplante Auflösung von Rücklagen vermieden und sogar noch ein Überschuss erwirtschaftet werden. Dies wurde auch von den Rechnungsprüfern festgestellt und schließlich mit einstimmiger Entlastung der Vorstandschaft gewürdigt.

Für den Zeitraum 2008 bis 2011 waren der Vorstand und alle Referentenposten, die Rechnungsprüfer und der Ehrenrat neu zu wählen. Die Versammlung sprach sich mit weit überwiegender Mehrheit für die Kandidaten der Vorschlagsliste aus. Für den Vorstand wiedergewählt



Neu im Vorstand: die stellvertretende Vorsitzende **Martina Renner** und Jugendreferent **Michael Turobin-Ort**

wurden der 1. Vorsitzende Günther Manstorfer und die stellvertretenden Vorsitzenden Gerold Brodmann, Peter Dill, Dr. Thomas Kuhn und Hans Weninger. Neu in den Vorstand gewählt wurden Martina Renner und der Jugendreferent Michael Turobin-Ort.

Als Referenten wurden neu gewählt: Elena Kalinina für DAV Club Russland, Herbert Konnerth für die Hochtouristengruppe, Wilfried Studeny für die Seniorengruppe und Günter Steudel für die Gruppe Gilching sowie als neue Leiter von Schulsportarbeitsgruppen (SAG) Torsten Bergmühl für die Hauptschule Wittelsbacher Straße und Mathias Dengler für die Arthur-Kutschker-Realschule. Wegen Auflö-

schung der Gruppe kandidierten nicht mehr: Mike Page von den Munich Wanderers, Edgar Brigel von der Snowboard-Tourengruppe und Tom Laumann von der SAG Förderschule an der Fröttmaninger Straße. Der Haushaltsplan für 2008 mit über 7 Mio. € wurde einstimmig beschlossen. Er sieht neben weitgehend ähnlichen Vorjahresansätzen insbesondere Investitionen im Bereich der Selbstversorgerhütten vor. Schließlich wurden noch einige formale Satzungsänderungen als Anpassung an die Mustersatzung des DAV genehmigt.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Teilnehmern für das Vertrauen.

Peter Dill

JAHRESBERICHT 2007

Liebe Mitglieder!

Wir überreichen Ihnen hiermit den Jahresbericht für das vergangene Jahr 2007, in der seit nunmehr 15 Jahren bewährten Form. Sicher entdecken Sie im ersten Eindruck keine spektakulären Ereignisse. Vielleicht werten sie aber gerade die Kontinuität als positiv. Sie wurde trotz des unverändert hohen Mitgliederzuwachses erreicht ebenso wie eine solide Finanzlage trotz der großen Investitionen. Was uns aber keinesfalls hindern darf, im Kleinen lebendig und kreativ zu bleiben. Hierzu hoffe ich Ihnen zeigen zu können, dass unsere Sektion auf gutem Weg ist, dass sie einerseits trotz Ihrer Größe Bergsteigern „Heimat“ bieten kann und dass sie andererseits gerade wegen ihrer Größe Ihre Interessen vertreten kann. Neben den Fakten möchte ich Ihnen ein paar solche Blickwinkel in die Sektionsarbeit bieten.

Ihr Peter Dill

Mitgliederversammlung 2007

Die Mitgliederversammlung fand am 2. Mai 2007 im Anschluss an das Edelweißfest statt. Sie wurde von 193 Mitgliedern besucht. Nach dem Bericht des Vorstands und seiner Entlastung wurde der Haushalt 2007 mit einem Volumen von 6,5 Mio. € verabschiedet. Darin enthalten sind Investitionen in Höhe von 1,1 Mio. € für unsere Hütten, für die Ergänzung des Kletterzentrums in Gilching und ein Anlaufbetrag für ein neues EDV-System in der Servicestelle. Der Antrag für eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wurde mit großer Mehrheit angenommen. Der A-Beitrag beträgt nun 74 €. Für langjährige Mitglieder konnte die Erhöhung durch einen größeren Treuebonus wesentlich abgemindert werden. Ein Bericht über die Mitgliederversammlung wurde bereits in »alpinwelt« 3/07 abgedruckt.

Aus der Arbeit des Vorstands

Zur Bewältigung der Aufgaben der Vereinspolitik, im Bereich des Mitgliederservice, im Hüttensektor und in der internen Organisation waren

10 Vorstandssitzungen und eine gemeinsame Sitzung mit dem Vorstand der Sektion Oberland angesetzt. Außerdem dienten vier Treffen mit Arbeitskreisen der gro-

Ben DAV-Sektionen sowie die Teilnahme an den Sitzungen des Münchner Ortsausschusses und des Südbayerischen Sektionentages der Meinungsfindung insbesondere für

die Vorbereitung der DAV-Hauptversammlung in Fürth. Dort wurden dann auch 5 von der Sektion München mitgetragene Anträge gestellt und allesamt im Wesentlichen von der Versammlung angenommen. Zusammen mit der Sektion Oberland konnte in einem Gespräch mit dem DAV-Präsidium die Interessenslage der Großsektionen dargelegt und dadurch finanziell, steuerrechtlich und verantwortungsmäßig veranlassendes Handeln erläutert werden. Diese Gespräche sind als Anfang regelmäßiger Treffen zu werten und lassen ein fruchtbareres Miteinander erhoffen.

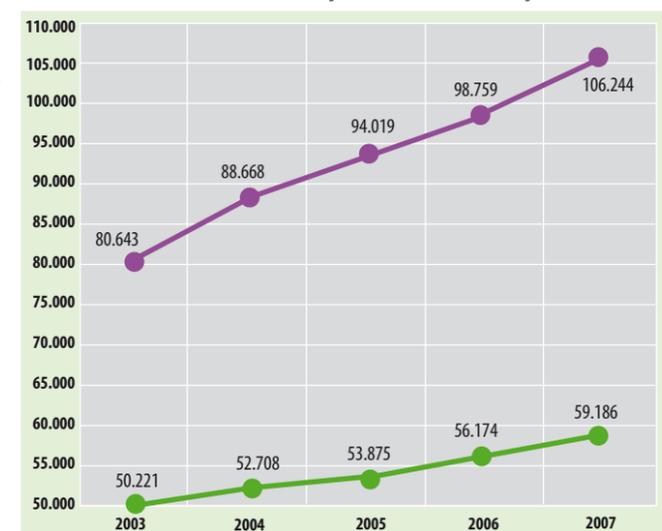
Die in den letzten Jahren vollzogene Trennung von ehrenamtlicher Tätigkeit für den ideellen Bereich (Gruppen, Fachreferate und Betreuung der Selbstversorgerhütten) und hauptamtlicher Tätigkeit für den professionellen Bereich (Betrieb der verpachteten Hütten bzw. der Kletteranlage, größere Baumaßnahmen, Veranstaltungsprogramm, Service, Finanz- und Mitgliederverwaltung, Buchung für Selbstversorgerhütten) hat sich bewährt und lässt dem Vorstand mehr Raum für die eigentliche Vereinspolitik. Die auffälligste Entlastung vom Tagesgeschäft ist im Hüttenbereich mit der Beauftragung von Hüttenbetreuern für Betrieb und Bau bzw. Technik aufgetreten. Neben der Entlastung sind durch die Fachkunde der Hüttenbetreuer erhebliche Einsparungen oder Mehreinnahmen zu verzeichnen. Damit haben die Sektionen München und Oberland eine Kompetenz im Hüttenbereich erreicht,

Mitgliederentwicklung 2003 – 2007

Stand 31.12.	2003	2004	2005	2006	2007
A-Mitglieder	24.704	25.785	26.282	27.465	28.930
B-Mitglieder	12.479	12.964	13.393	13.974	14.642
C-Mitglieder	31.040*	36.913*	40.873*	43.419*	47.966*
Junioren	3.834	3.827	3.854	3.889	4.234
Jugendliche	2.091	2.241	2.438	2.561	2.825
Kinder	6.495	6.938	7.179	7.451	8.187
Gesamt	80.643	88.668	94.019	98.759	106.244

* davon Plus-Mitglieder: 30.422 35.960 40.144 42.585 47.058

Mitgliederentwicklung 2003–2007



Mitgliederzuwachsentwicklung 2002–2007



Jubilare 2007

25	40	50	60	70	75	80	Jahre Mitglied
357	213	223	102	13	3	1	Mitglieder

Verstorbene Mitglieder

Im Jahr 2007 sind 158 Sektionsmitglieder verstorben.

In den Bergen sind tödlich verunglückt: **Stefan Pfab** (* 30.05.1960) am 6.03.2007 nahe der Riffelseehütte und **Sascha Grussendorf** (* 28.05.1975) am 2.09.2007 bei Oberstdorf.

Am 27.06.2007 verließ uns der von 1991 bis 2001 im Vorstand amtierende Rechtsreferent **Bruno Kropf** im 76. Lebensjahr.

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

die in ihrer Klasse vielleicht nur beim SAC gefunden werden kann. Sorgenkind in der Hüttenfinanzierung ist nach wie vor das Heinrich-Schwaiger-Haus. Wir gehen davon aus, dass unsere allgemein zugänglichen Hütten in ihrer Gesamtheit

sich langfristig selbst tragen müssen und nicht aus dem Sektionshaushalt bezuschusst werden. D.h., dass im langjährigen Durchschnitt neben den Betriebsausgaben auch die Investitionen und evtl. Finanzierungskosten (Darlehenszinsen) aus

den Einnahmen einschließlich der Zuschüsse und Darlehen des DAV getragen werden müssen. Dieser Grundsatz erscheint uns zulässig, da über die Beitragsabführung an den DAV unsere Mitglieder bereits mit der Hüttenfinanzierung belastet

sind und wir in diesem Rahmen wegen unserer Sektionsgröße als Nettzahler auftreten. Die für eine solche Ermittlung der Hüttenkosten erforderliche Vollkostenrechnung wird in der Sektion aus steuer- und gemeinnützigkeitsrechtlichen Gründen bereits seit 1997 vorgenommen. Sie liegt damit für die dem Berichtsjahr vorangehenden Jahre 1997–2006 erstmalig als 10-Jahres-Durchschnitt vor. Wie in der Einnahmen-Ausgaben-Grafik der Hütten als Vergleichswert dargestellt (siehe Seite 70), konnte das oben genannte Ziel in der Vergangenheit erreicht werden. Die mittelfristige Finanzplanung der Zukunft (8-Jahre-Planungsvorschau) weist jedoch einen sehr großen Investitionsbedarf von ca. 8,5 Mio. € auf. Soll dies langfristig und über Querfinanzierung aller Hütten durch Einnahmen gedeckt werden, ist erhebliche Unterstützung durch den DAV erforderlich. Ohne die notwendigen Investitionen auf dem Heinrich-Schwaiger-Haus in Höhe von ca. 700.000 € scheint dies auch möglich. Die Sektion hat sich daher entschlossen, dieses Haus an eine andere Sektion abzugeben oder es alternativ mit einem Erwerb des wesentlich wirtschaftlicheren Tschachhauses quer zu subventionieren. Bei Redaktionsschluss lag noch keine Entscheidung des DAV oder einer übernahmewilligen Sektion vor. Im Hinblick auf den künftigen Investitionsbedarf sind die Jahre 2006 und 2007, möglichst auch 2008, als Anspannjahre zu sehen. Ein viel kleineres Finanzvolumen weisen die Selbstversorgerhütten auf. Hier übersteigen die Ausgaben die Einnahmen. Eine Förderung aus dem eigenen Haushalt liegt aber voll in unserem Sinn, stellen die Selbstversorgerhütten doch eine besondere Serviceleistung für die Mitglieder der Sektion dar. Wegen der Ausschließlichkeit für die Sektionsmitglieder können keine DAV-Zuschüsse gewährt werden. Dankenswerterweise werden von der Landeshauptstadt München Mittel aus der Sportstättenförderung zur Verfügung gestellt. Der Finanzierung all unserer Aufgaben, aber auch der Ausweitung dieser Möglichkeiten, kommt der Zu-

Zusammensetzung des Vorstands

Funktion	Name	Delegierte Geschäftsbereiche
Vorsitzender	Günther Manstorfer	Veranstaltungsprogramm
Vertreter des Vorsitzenden	Peter Dill	Hütten, Schriftführung, Redaktionsbeirat »alpinwelt«
Stellvertr. Vorsitzender	Hans Weninger	Schatzmeister
Stellvertr. Vorsitzende	Prof. Dr. Claudia Wörz	
Stellvertr. Vorsitzender	Dr. Thomas Kuhn	Rechtsangelegenheiten, Mitglied im Ehrenrat
Stellvertr. Vorsitzender	Gerold Brodmann	Kletteranlage Gilching
Stellvertr. Vorsitzender	Matthias Weber	Jugendreferent

Geschäftsleitung (hauptamtlich)

Geschäftsführer	Harald Dobner
Mitarbeiter in den Servicestellen	28 (inkl. 4 Teilzeitkräfte, 5 Azubis, 6 Aushilfen und 2 FSJ), entspricht 16,7 Vollzeitstellen (ohne Azubi u. FSJ)
Kriechbaumhof	3 (Hausmeisterdienste)
Haus Hammer	4 (Hausmeisterdienste)
FREIBERUFLICHE MITARBEIT:	
Betriebsführung Pachthütten	Thomas Gesell
Baumaßnahmen Pachthütten	Stefan Hichert
Veranstaltungsprogramm	Andreas Geiss (Kinder- u. Jugendprogramm), 500 Veranstaltungsleiter
Redaktion »alpinwelt« und Internet	Siefarth Redaktionsbüro (Chefredakteur: Frank Martin Siefarth)

Referate (ehrenamtlich geführt)*

Fachreferate	3 Referenten, 2 Prüfer, 2 Ehrenräte
Wegegebiete	3 Referenten
Selbstversorgerhütten	10 Referenten
Abteilungen/Gruppen	16 Referenten, 15 Korreferenten und 20 Gruppenleiter, insgesamt 201 Betreuer
Schulsport	4 Referenten und 1 Korreferent, insgesamt 9 Betreuer

* Referenten sind von der Mitgliederversammlung gewählt

Fachreferate

Fachgebiet	Referent	Tätigkeit
Natur- und Umweltschutz	Georg Kaiser	Beratung des Vorstands, Vertretung der Sektion in Umweltfragen, Mitarbeit beim Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ des DAV, Umweltbaustellen 2007, Naturschutzseite im Internet
Kriechbaumhof	Franz Theuerkorn	Kontakt zur Verwaltung der JDAV bezüglich des Betriebs des Kriechbaumhofs
Vorträge	Wolfgang Rosenwirth	Sektionsabende im Augustinerkeller mit Oberland, 9 Vorträge mit zusammen über 3000 Teilnehmern
Rechnungsprüfung	Rudolf Lederer Winfried Kahlich	Prüfung der Jahresrechnung 2007
Ehrenrat	Dr. R. Gebhard Dr. G. Scholz	Schlichtung und Entscheidung von Streitigkeiten, im Jahr 2007 war keine Einschaltung notwendig

Das Jahr 2007 unserer Servicestellen in Zahlen

	München	Gilching	Summe	Vergleich zum Vorjahr		
Persönliche Besuche von Mitgliedern	49.489	15.340	64.829	52.319	+23,9%	
Alpine Beratungen	8.400	642	9.042	5.241	+72,5%	
Leihbücherei	verliehene Medien	15.018	15.018	14.403	+4,3%	
	Neuanschaffungen	940	940	2.612	-64,0%	
Veranstaltungsprogramm	Buchungen	7.350	5647	12.997	12.035	+8,0%
	Buchungsänderungen/Storno	2.928		2.928	2.672	+9,6%
	Beratungen	19.442	5.467	24.909	21.385	+16,5%
Selbstversorgerhütten	Buchungen/Umbuchungen	1.760	83	1.843	1.771	+4,1%
	Übernachtungen	24.743		24.743	24.732	0,0%
Mitgliederverwaltung	Beratungen	8.872	480	9.352	8.584	+8,9%
	Neuaufnahmen	4.939	2.441	7.380	5.700	+29,5%
	Änderungen*	62.304		62.304	24.438	*
	Beratungen	16.047	3.832	19.879	13.761	+44,5%

* überdurchschnittliche Belastung durch Neustrukturierung der Mitgliederkategorien

wachs der Mitglieder entgegen. Ca. 7.000 Neumitgliedern stehen ca. 4.000 Austritte, Löschungen und Todesfälle gegenüber. Die Mehrung beträgt damit ohne die Plus-Mitglieder 5,4 %, wohl ähnlich wie bei der Sektion Oberland. Zusammen haben wir inzwischen die 110.000er-Grenze überschritten und sind damit die weitaus stärkste Sektionengruppe im DAV und der zweitgrößte Sportverein bundesweit. Dass die Zuwachsrate sogar stieg, glauben wir als Zeichen für den richtigen Weg werten zu dürfen. Ganz herzlich bedanken wir uns bei den vielen Spendern, die mit größeren und kleineren Beträgen oder mit Vermächtnissen zur Bewältigung mancher Aufgabe wesentlich beitragen.

Maßnahmen für unsere Mitglieder/Service-Stelle (hauptamtlich)

Wichtigstes Bindeglied der Sektion zu ihren Mitgliedern ist natürlich die Servicestelle. Wie die Aufstellung „Das Jahr 2007 unserer Servicestellen in Zahlen“ deutlich zeigt, hat die Inanspruchnahme auch 2007 wieder stark zugenommen. Wir sind ein bisschen stolz darauf, zeigt dies doch, dass unser Konzept mit der zweiten Servicestelle im Kletterzentrum Gilching, die an 7 Tagen in der Woche bis 22 Uhr geöffnet ist, richtig ist. Die personellen Konsequenzen aus der Mehrbelastung konnten durch straffe Organisation mit jetzt 4 Hauptbereichen

(Verwaltung, Mitgliederservice München, Servicestelle Gilching und Veranstaltungsprogramm) gering gehalten werden. Als neue Kollegen im Jahr 2007 kamen Dr. Anne Reuther, Catherine Eisele und Judith Bayer (Auszubildende) hinzu. Kathrin May hat ihre Ausbildung abgeschlossen und wurde übernommen. Ausgeschieden sind Andreas Sippel, Evamaria Wecker und Barbara Mittlmeier.

Einige Einzelaspekte sollen noch erwähnt werden:

Warenverkauf: Der DAV City-Shop wird rege angenommen. Die Warenpräsentation und Lagerlogistik wurden weiter verbessert. Besonders erfolgreich waren unsere Eigenprodukte, die „Hüttenschlappen“ und der Kalender „Zu Fuß über die Alpen“.

Ausrüstungsverleih: Dank des Sponsorings der Firma Mammut ist es möglich, hochwertige Leihartikel aus einer Hand anzubieten und auch die Kleinsten mit Leihmaterial zu versorgen. Der Indoorverleih in der Kletterhalle Gilching erwirtschaftet bereits einen Umsatz, mit dem 1,5 Service-Kräfte gegenfinanziert werden können.

Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit: Bei folgenden öffentlichen Veranstaltungen trat die Sektion München, ebenso wie die Sektion Oberland, auf: Caravan-Boot-Reisen (C-B-R) mit Schwerpunkt Hüttenrekking, Wandern und Mountainbike, Sportklettern mit

Kletterturm (5 Tage); Streetlife-Festival München: Sportklettern mit Kletterturm (2 Tage); Münchner Stadtmeisterschaft 2007 in Thalkirchen; 2. bayerische Senioren-Tage „Die 66“ (3 Tage); DAV-Aktivtage im Sporthaus Schuster (3 Tage); DAV Bike-Days in Haus Hammer, 150 Teilnehmer (2 Tage); Süddeutsche Klettermeisterschaften in Gilching (1Tag); DAV-Hauptversammlung Fürth mit Info-Stand „Elektronische Kassen auf Hütten“ (1 Tag); Alpiner Flohmarkt in der Alabamahalle (1 Tag); 7 Vorträge „Alpine Highlights“ im Gasteig.

EDV-Anlage: Die Bewältigung der zunehmenden Aufgaben wäre ohne die EDV undenkbar. Wermutstropfen dabei: Die bestehende Anlage ist nicht mehr für diesen Umfang konzipiert und stark überlastet, 2009 wird ein Systemumstieg mit relativ hohen Folgekosten erforderlich. Eine Kostenminimierung konnte durch Zusammenarbeit mit der Sektion Oberland erreicht werden.

»alpinwelt«: Die Kündigung des gemeinsamen Drucks und Versandes mit »DAV PANORAMA« führte zu Mehrkosten, die durch eine Reduzierung des Heftumfangs um 8 Seiten und die Auslagerung des Ser-

viceteils in eine selbstständige Broschüre in Grenzen gehalten werden konnten. Wir hoffen, dass die »alpinwelt« mit der geringeren Seitenzahl nichts an Attraktivität verloren, vielleicht sogar mit der Zusammenlegung der Tourentipps zu einem Block in Heftmitte gewonnen hat. Wesentliche Finanzierungsstütze sind natürlich die Anzeigen. Als Partner hierfür konnten die Firmen »Hauser Exkursionen« und das Sporthaus Schuster gewonnen werden.

Internet-Portal: Das Internet-Portal bildet mit bis 68.000 Besuchen pro Monat inzwischen die zentrale, tagesaktuelle Informationsquelle. Regelmäßigen Presseanfragen, Berichten und Reportagen in Tageszeitungen, Rundfunk und Fernsehen nach zu schließen, führte dies zu einem deutlichen Imagegewinn der Sektionen München & Oberland als die kompetenten Ansprechpartner in Alpin-, Berg- und Klettersport-Fragen. Der Internetauftritt wurde u.a. um ein Veranstaltungsleiter-Intranet und um einen Bereich für das „Kletterteam München & Oberland“ erweitert. Außerdem wurde der Online-Auftritt der alpinwelt mit einem Tourentipp-Archiv ausgebaut. Inzwischen sind ca. 40 Autoren mit der Aktualisierung des Internet-Auftritts betraut.

Wege

Die Wegereferenten kontrollierten wieder regelmäßig die Wegenetze ihrer Arbeitsgebiete, erneuerten Beschilderungen und Markierungen und führten Reparaturen aus. Im Wetterstein mussten Teilstücke des Schützensteigs neu gebaut bzw. verlegt werden. Am Ausstieg des Höllentalferners zur Zugspitze sowie am Gatterl wurden die Drahtseilsicherungen verlängert. Der Reintalweg erhielt in einer größeren Maßnahme zusätzliche Wasserrinnen. Im Spitzinggebiet wurde die

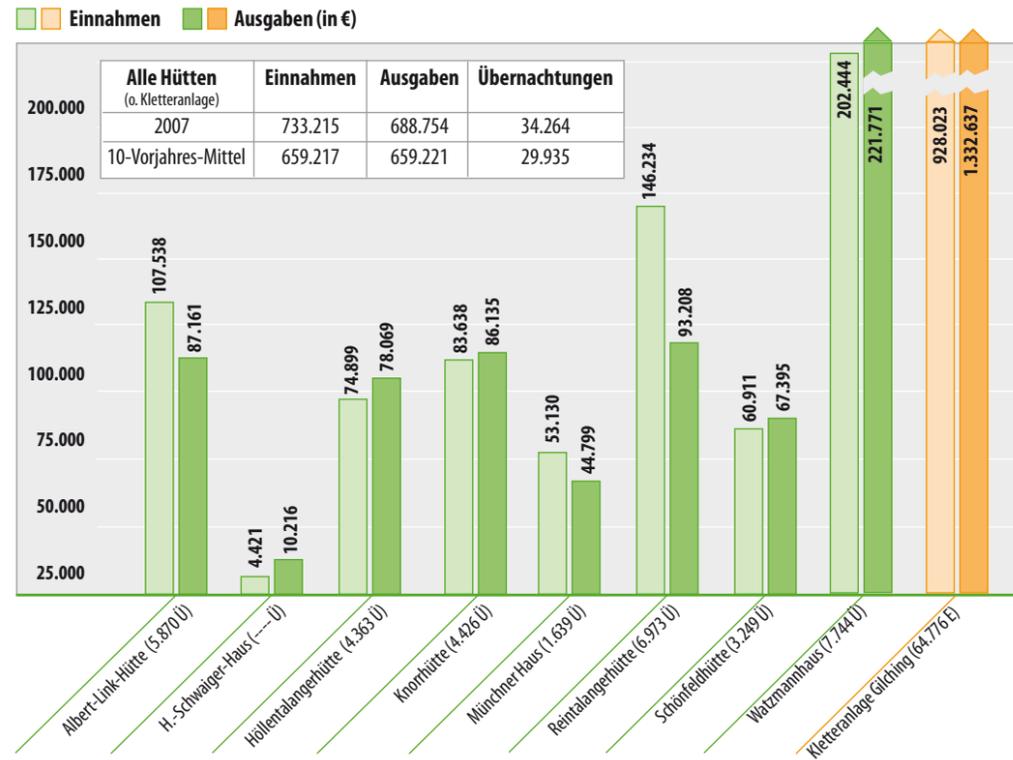
Wegereferate (ehrenamtlich)

Gebiet	Wege-länge	Referent	Einsatztage Referenten	Einsatztage Helfer
Probstalmkessel	5 km	Manfred Oberhauser	10	6
Spitzing/Taubenstein	25 km	Dieter Laub	3	35
Wetterstein	51 km	Dr. Konrad Kirch	24	47

Bewirtschaftete Hütten, Kletteranlage

Hütte bzw. Kletteranlage	Pächter	Übernachtungen	Schlafplätze	Öffnungstage	Auslastung in % *
Albert-Link-Hütte	Ute Werner/Uwe Gruber	5.870	67	303	28,9
Heinrich-Schwaiger-Haus	Jörg Pfeifer	Betrieb	in 2007	durch	DAV
Höllentalangerhütte	Richard Prommer	4.363	88	134	37,0
Knorrhütte	Ulrike Martin/Barrensteiner	4.426	108	131	31,3
Münchner Haus	Hansjörg Barth	1.639	35	139	33,7
Reintalangerhütte	Karl Wehrle/Simon Neumann	6.973	90	156	49,7
Schönfeldhütte	Ute Werner/Uwe Gruber	3.249	39	295	28,2
Watzmannhaus	Bruno und Anette Verst	7.744	210	155	23,8
Gesamt: 8	8	34.264**	637	---	31,4**
Kletteranlage Gilching	Betreiber: Orgasport	Eintritte: 64.766	---	365	Durchschnitt je Tag: 177**

* Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage, ** Vergleich Vorjahr = 34.970 Ü bzw. 33,2 % (nach Korrekturen 2006 und ohne Heinrich-Schwaiger-Haus) sowie 148 Eintritte pro Tag



Beschilderung für „Skibergsteigen umweltfreundlich“ durch Fundamente gesichert. Im Interesse des Naturschutzes konnten wieder einige sumpfige Wegstrecken durch „Sumpfburden“ saniert werden. Eine zusätzliche Aufgabe des Naturschutzes ergab sich im Probstalmkessel. Dort ist als naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme für die Bodenversiegelung durch die Kletteranlage in Gilching eine durch den früheren Almbetrieb überdüngte Fläche regelmäßig zu mähen und das Mähgut zu beseitigen, um langfristig wieder den ur-

sprünglichen Zustand zu erhalten. **Hütten und Kletteranlage Bewirtschaftete Hütten, Kletteranlage** Die Übernachtungszahlen entwickelten sich sehr positiv, bis im August ein witterungsbedingter Einbruch stattfand, der bei den meisten Hütten nicht mehr ganz aufgeholt werden konnte. In der Summe ist daher ein Rückgang von 2 % zu verbuchen. Den Einnahmen und Ausgaben für die Hütten kann heuer erstmalig als Vergleichswert ein Jahresmittel der

vorangehenden 10 Jahre zugeordnet werden. Dabei ergibt sich für die Vergangenheit eine weitgehende Kostenneutralität für die bewirtschafteten Hütten. 2007 ist mit einem Überschuss ein Anspannjahr für künftig notwendige Investitionen. Siehe auch „Aus der Arbeit des Vorstands“ (Seite 67). **Albert-Link-Hütte und Schönfeldhütte** Auf der Schönfeldhütte wurde das letzte Massenlager in 2 Zimmerlager umgebaut. Damit steht jetzt die gesamte Hütte für Urlaub von Fami-

lien etc. zur Verfügung. Die Besucherzahlen stiegen wieder an und konnten sogar die Verluste des extrem schneearmen Winters im 1. Quartal 2007 kompensieren.

Heinrich-Schwaiger-Haus Das Haus wurde 2007 vom DAV bewirtschaftet. Siehe auch „Aus der Arbeit des Vorstands“ (Seite).

Höllentalangerhütte Die Verhandlungen mit der Gemeinde Grainau über die Gestaltung als lawinsicherer Baukörper führten noch zu keiner Einigung. Unabhängig davon wurden die Detailplanung weitergeführt und gewisse Gestaltungsalternativen entwickelt.

Knorrhütte und Reintalangerhütte Für beide Hütten wurde seitens des Landratsamtes eine neue Abwasserreinigungsanlage gefordert. Für die Erstellung der grundsätzlichen Planung wurde ein Ingenieurbüro beauftragt, das zwischenzeitlich einen Vorentwurf fertigte. Mit einem zweiten Fluchtbalkon auf der Reintalangerhütte wurde die Rettungssicherheit im Brandfall erhöht.

Münchner Haus Der Rechtsstreit über die Anerkennung von Gewährleistungsansprüchen wegen der umfangreichen Schäden an der Terrasse wurde leider nicht zu unseren Gunsten entschieden. Damit kommt die notwendige Sanierung auf uns zu. Zusammen mit deren Planung soll auch die Studie zur Generalsanierung des Hauses weiter bearbeitet werden.

Watzmannhaus Die neuen Wasserversorgungs-, Energieversorgungs- und Abwasserreinigungsanlagen arbeiten zur vollen Zufriedenheit. Der Salettl-Anbau konnte provisorisch abgestützt werden, sodass die endgültige Sanierung zusammen mit einer evtl. Gastraumerweiterung erfolgen kann. Am 22. September wurde auf dem Watzmannhaus unter Beteiligung einer großen slowenischen Delegation der Stanic-Preis an Frau Dr. Tatjana Peterlin-Neumeier verliehen.

Kletteranlage Gilching

Die Anlage erfreut sich sehr großer Beliebtheit. So wurden mit fast 65.000 Eintritten die Prognosen weit überschritten. Dies führte aber in Spitzenzeiten bereits zu beengten Verhältnissen an den Kletterwänden. Um hierdurch Attraktivitätseinbußen zu vermeiden, wurde die als zweite Baustufe vorgesehene Erweiterung der Außenkletterflächen vorgezogen. Hierfür konnten felsnahe Wandsysteme eingesetzt werden. Wegen des großen Andrangs von Kindern und Kursen in den Indoor-Boulderbereichen wurden diese in einen Kinder-, einen Kurs- und einen allgemeinen Boulderraum im 1. OG umgestaltet. Letzterer wurde durch eine ca. 30 qm große Wand mit einer Neigung von ca. 45 Grad erweitert. Damit tritt nun zumindest bei gutem Wetter eine deutliche Entspannung ein. Weiterhin wurde ein Seminarraum mit professioneller Infrastruktur ausgestattet. Er dient Ausbildungskursen für den Theorie Teil, aber auch Fitness- und Yogakursen. Der bei der Erstausrüstung der Halle mangelhaft verlegte Boden wurde gegen einen besser dämpfenden, elastischen Sportbodenbelag ausgetauscht. Die Halle selbst wurde mit Sitzgelegenheiten ausgestattet, in die zusätzliche Spinde integriert sind. Der Bistrobereich hat durch eine historische Fotowand gewonnen. Im Mai fanden die Münchner Schulmeisterschaften statt. Zum ersten Geburtstag wurde am 10.11.07 mit Erbes Kletter-Kabarett ein echtes Highlight geboten.

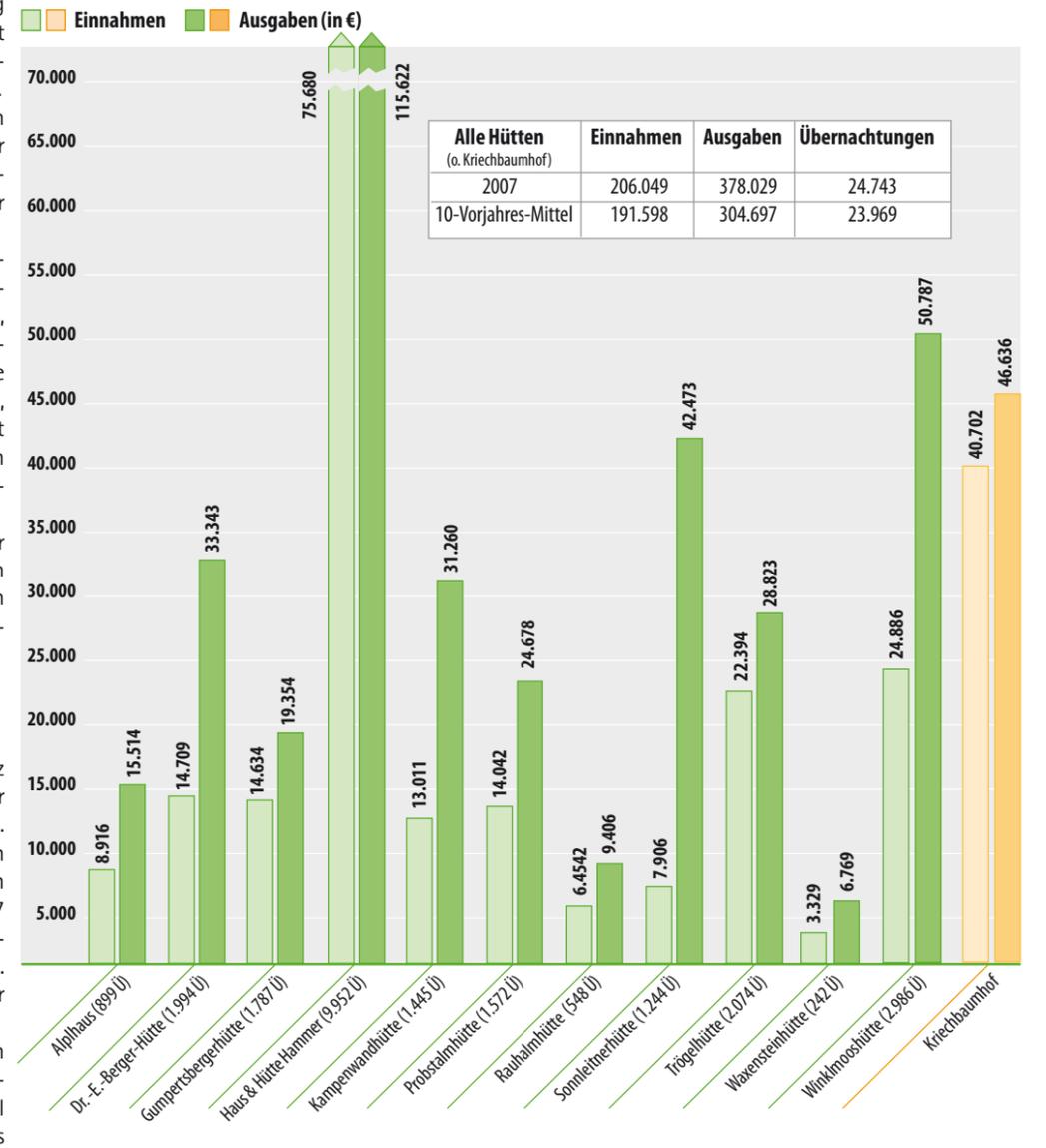
Unbewirtschaftete Selbstversorgerhütten

Die Übernachtungszahl ist ganz leicht gestiegen, trotzdem hat der Auslastungsgrad abgenommen. Dies ist bedingt durch extrem schlechte Besucherzahlen auf den Skihütten im Januar bis März 2007 sowie die Besuchereinschränkungen auf der Dr.-Erich-Berger-Hütte. Dafür kam Haus und Hütte Hammer der 10.000er-Zahl sehr nahe. Auch bei den Selbstversorgerhütten kann heuer erstmalig den Einnahmen und Ausgaben ein Jahresmittel der vorangehenden 10 Jahre als

Unbewirtschaftete Selbstversorgerhütten der Sektion München

Hütte	Referent	Einsatztage Referent	Einsatztage Helfer	Übernachtungen	Schlafplätze	Öffnungstage	Auslastung in % *
Alphaus	Anton Hirschauer	18	15	899	16	365	15,4
Dr.-Erich-Berger-Hütte	Hans Kreiling	47	48	1.994	22	365	24,8
Gumpertsbergerhütte	Rudi Schermer	55	44	1.787	20	320	27,9
Haus und Hütte Hammer	Anton Hirschauer	70	25	9.952	74	365	36,8
Kampenwandhütte	Siegfried Pimpi	17	78	1.445	22	310	21,2
Probstalm	Henning Strunk	26	14	1.572	25	365	17,2
Rauhalmhütte	Oskar Meerkötter	27	15	548	16	228	15,0
Sonnleitnerhütte	Michael Hagsbacher	81	104	1.244	15	329	25,2
Trögelhütte	Klaus Kellner	74	53	2.074	32	365	17,8
Waxensteinhütte	Reinhard Stöckle	14	58	242	6	173	23,3
Winklmooshütte	Jörg Storch	39	120	2.986	30	365	27,3
Kriechbaumhof	Franz Theuerkorn	k.A.	k.A.	-	-	365	-
Gesamt: 12	12	468	574	24.743	278	---	25,9**

* Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage, ** Vergleich Vorjahr = 26,1% bzw. 24.732 Ü, k.A.: keine Angaben



Vergleichswert zugeordnet werden. Dabei ergibt sich für die Vergangenheit ein jährlicher Zuschuss aus Vereinsmitteln von etwa 110.000 €. Davon profitieren etwa 24.000 Übernachtungen/Jahr mit 4,7 € je Übernachtung. Siehe auch „Aus der Arbeit des Vorstands“ (Seite 67).

Dr.-Erich-Berger-Hütte

Auch 2007 konnte noch keine Lösung für den Zugang erreicht werden. Wegen anhaltender Schwierigkeiten wurde die Belegung auf Gruppen mit mindestens 50 % Sektionsmitgliedern beschränkt. Die Errichtung der Kläranlage musste ebenfalls weiter zurückgestellt werden

Haus und Hütte Hammer

Haus Hammer wird weiter positiv angenommen und entwickelt sich zum echten Familien- und Gruppenstützpunkt. Unsere Bemühungen zielen daher auf einen langfristigen Besitz. Ein auf 15 Jahre Dauer angelegtes Pachtangebot kam von den Stadtwerken München. Probleme bereiten noch dort anstehende größere Reparaturen.

Kampenwandhütte

Die Planungen für eine Wasserversorgung mit eigener Quelle, einem neuen Hochbehälter und Wasseraufbereitung mit Filtration und UV-Bestrahlung entsprechend der EU-Trinkwasserrichtlinie wurden aufgenommen. Eine grundsätzliche Befürwortung des Landratsamtes und des Grundeigentümers liegen

vor. Die Baumaßnahmen zur Prüfung der Quellschüttung wurden vom Landratsamt mit der Auflage zur Anlage einer Aufforstungsfläche als Ausgleichsmaßnahme genehmigt. Die Hütte hatte eine Wintersperre vom 16.02.–06.04.

Trögelhütte

Mit der Entscheidung für die Ski-WM in Garmisch-Partenkirchen wurden im Umfeld der Hütte bereits Arbeiten für die Kandahar-Abfahrt vorgenommen. Alle im Außenbereich der Hütte vorgesehenen Arbeiten einschließlich größerer Wassertanks mussten daher verschoben werden..

Waxensteinhütte

An der Westseite wurde die Außenverkleidung erneuert.

Winklmooshütte

Das Dach wurde komplett neu gedeckt. In den Aufenthalts- und Schlafräumen wurde der Fußbodenbelag erneuert.

Kriechbaumhof

Das Haus feierte 2006 sein 20-jähriges Bestehen als Jugendhaus der Münchner Sektionen. Mit einem neuen Mietvertrag mit der Stadt München konnte der Bestand für weitere 15 Jahre gesichert werden. Durch die Eigenverwaltung der Jugend und mit viel Eigenarbeit der Jugendlichen können die Kosten auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden.

Abteilungen & Gruppen

Um Sektionsmitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich auch in der Großsektion in persönlichen Gruppengemeinschaften entsprechend ihren Neigungen einzufinden, werden diese Gruppen ausdrücklich gefördert, und zwar sowohl finanziell als auch durch Entlastung von Verwaltungsarbeiten und Buchhaltung, durch Versand der Gruppenprogramme und Alpine Beratung sowie durch logistische Unterstützung in der Gründungsphase. 2007 nahm die Fortbildung der Betreuer einen großen Umfang ein. Neben den regulären Fachübungsleiter-Fortbildungen wurde eine Erste-Hilfe-Offensive gestartet, das Thema Krisenmanagement wurde weiter vertieft.

Berggenuss 35plus

2007 ist ein Mitgliederzuwachs von fast 25% zu verbuchen.

DAV Club Russland

Die Gruppe nahm an zwei Großveranstaltungen teil: Alpiniada auf der Alpspitze und Fontainebleau-Klettertreffen.

Gilching

Die Untergruppe der Wochentagswanderer ist zum Jahresbeginn mit 85 Mitgliedern aus der Gruppe Gilching zur Sektion Vierseenland übergetreten.

Jugend

In Gilching ist eine neue Jugendgruppe entstanden. Altersbedingt aufgelöst und in „Vorsicht Friends!“ übergetreten ist die „Jugend Auf“.

Mountainbikegruppe M97

Auch 2007 bestand die Mountainbike-Kommunikationsplattform www.m97-forum.de

Munich Wanderers

Die Munich Wanderers haben leider aufgehört, da kein Gruppenleiter mehr gefunden wurde.

Seniorengruppe

Reges Interesse fanden die Veranstaltungen der Senioren: über 120 Teilnehmer bei den monatlichen Treffs, aber auch beim Frühjahrs- und Adventssingen oder bei der Gemeinschaftswanderung nach Andechs.

SAG

Das Luitpold-Gymnasium richtete die Münchner Regionalauscheidung in Gilching und das Bayerische Landesfinale in Thalkirchen aus. Bei beiden Wettkämpfen nahm auch das Gymnasium Moosach teil und errang einen 2. und 6. bzw. in Thalkirchen einen 4. Platz. Außerdem veranstalteten die Moosacher wieder einen Tag der Offenen Tür an ihrer Kletterwand. Etwas Besonderes war ein Tagesausflug mit Klettern an Naturfelsen im Altmühltal.

Gruppe	Referent (Korreferent) Gruppenleiter	Leiter/ Betreuer	Mitglieder	Veranstaltungen Touren * Treffen		Leiter-/ Betreuertage*	Teilnehmertage (bei Touren)*
AM-Nord	Peter Kmitta (W. Schmid)	11	309	16	12	35	386
Berggenuss 35 plus	Martina Renner	14	471	76	11	96	639
„Vorsicht Friends!“ Bergsportgruppe	Markus Fleischmann (Kerstin Eisele, Michael Raech)	14	77	29	15	165	559
Berg-Ski-Gruppe	Oskar Meerkötter (Heide Pfannenstern)	2	63	40	52	85	329
DAV Club Russland	Igor Iwaschur (Elena Kalinina)	6	104	16	3	131	429
FASM Kajakgruppe	Günther Bachschmid (Richard Hund)	8	150	25	51	153	1589
Familiengruppe München	Andrea Ascherl-Wisgickl ¹⁾ Dr. Bernhard Bauer ²⁾	9	550	30	3	42	564
Fotogruppe	Hanns Corell	1	8	3	15	11	15
Gruppe Gilching	Thomas Hartmann (Gerold Brodmann)	18	498	70	53	146	549
Hochtouristengruppe	Manfred Zink ³⁾ Herbert Konnerth ⁴⁾	9	140	51	10	110	309
Jugendabteilung 10 Gruppen	Matthias Weber (Steffi Benker, Michael Bengsch, Sebastian Otto, Franz Mösbauer ⁵⁾ ; (Michael Turobin-Ort, Bernd Zimmermann, Yvonne Koch, Marc Fritzenwenger ⁶⁾)	70	281	206	156	1154	4063
	<i>Jugendleitung</i>	5	0	0	0	0	0
<i>Jugend Alpha</i>	Karin Niemann, Yvonne Koch, Steffi Benker	14	16	16	19	125	393
<i>Jugend B</i>	Mauno Gerritzen, Martin Kuhn, Anna Westermeier	7	28	14	20	107	342
<i>Jugend Delta</i>	Lukas Fuchs	4	30	13	13	135	367
<i>Jugend G</i>	Anja Wenzel, Marie-Isabelle Medicus	3	16	41	0	75	291
<i>Jugend Gipfelstürmer</i>	Andreas Weber, Daniela Mayr	7	25	10	18	89	277
<i>Jugend Grizzlys</i>	Marc Fritzenwenger, Sven Prinz	5	35	6	18	47	82
<i>Jugend KaZwo</i>	Lena Springer, Michael Bengsch	8	33	14	18	141	412
<i>Jugend X</i>	Katharina Kindermann	9	25	23	19	219	906
<i>Jugend Yeti</i>	Yasin Abdullahi, Korbinian Kirchner, Lisa Schröder	4	18	15	19	106	275
<i>Jungmannschaft</i>	Georg Wirth, Nils Schröder, Monika Sassen	4	55	45	12	110	718
Mountainbike-Gruppe M97	Wolfgang Trautenberg (Nathan Kappel, Oliver Bauer ⁷⁾)	19	786	76	41	226	1427
Naturkundliche Abteilung	Dr. Ehrentraud Bayer (Dr. Martinus Fesq-Martin)	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Seniorengruppe	Klaus Dierolf (Wiltrud Bauernfeind)	17	636	257	15	407	4922
Schulsportarbeitsgruppen (SAG)		9	113	171	6	122	1001
<i>Luitpoldgymnasium</i>	Willi Kreppenhofer	3	80	83	5	53	628
<i>Gymnasium Moosach</i>	Gerhard Krauß	2	15	55	1	33	219
<i>Anni-Braun-Schule</i>	Martin Schneider	2	10	30	0	30	130
<i>Förderschule Fröttmaninger Str.</i>	Tom Laumann ⁸⁾ (Manuela Unger ⁸⁾)	2	8	3	0	6	24
Snowboardtouren-Gruppe	Edgar Brigel	1	43	0	8	4	0
Sportklettergruppe	Christian Koch (Florian Reitze)	2	44	53	1	48	277
Gesamt	20 + (16) + 20	210	4.273	1.119	452	2.935	17.058

* stundenweise Unternehmungen (z.B. Übungsstunden Kletterhalle) = 1/2 Tag k.A. = keine Angaben

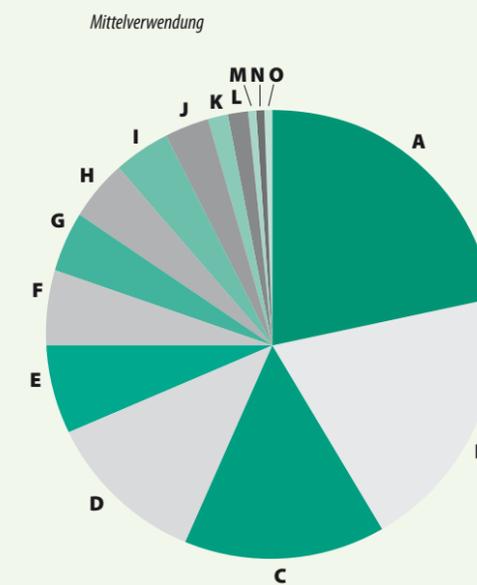
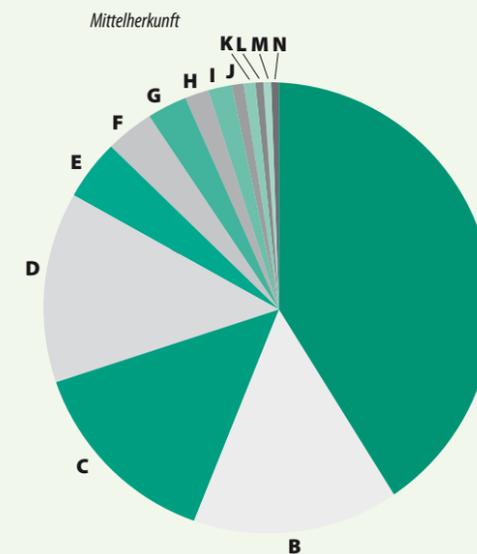
1) bis 23.04.07 2) ab 23.04.07 3) bis 31.07.07 4) ab 31.07.07 5) bis 14.02.07 6) ab 26.03.07 7) in 2007 zurückgetreten 8) nur im ersten Quartal 2007

Veranstaltungsprogramm

Ab März 2007 übernahm Dr. Anne Reuther die Leitung des Veranstaltungsprogramms. Die bergsportliche Verantwortung lag bei zwei Bergführern, die im Rahmen der Kooperation mit Oberland für beide Sektionen zu wechselnden Arbeitszeiten zur Verfügung stehen, sich gegenseitig vertreten und beiden Servicestellen als Ansprechpartner dienen. Ein Schwerpunkt der Arbeit 2007 war, eine Datenbank aufzubauen, in der alle Ziele und Touren, die von den Bergführern geprüft wurden, als definierte, intern „zertifizierte Produkte“ aufgenommen werden. Dies dient sowohl der Sicherheit durch eine klare Zuordnung der jeweiligen Veranstaltung zum erforderlichen Ausbildungs- und Qualifikationsstandard des Leiters, als auch einer einfacheren Erstellung des Programms durch Rationalisierung bei der Programmproduktion und ohne aufwändige Recherchen. Zur Beurteilung der Veranstaltungseiner und der Zufriedenheit der Teilnehmer wurde auf der Homepage die Möglichkeit zur Online-Bewertung eingerichtet. Hierdurch wird gegenüber den bisher verteilten Fragebögen eine bessere Rücklaufquote und damit eine sicherere Beurteilung erwartet. Das Veranstaltungsprogramm war sehr gut besucht, die Anzahl der Teilnehmergebote lag etwas über denen von 2005. Die Werte von 2006 liegen witterungsbedingt wesentlich tiefer. Auffällig ist der hohe Anstieg der Kurse und gleichzeitig ein Rückgang der Touren. Als Folge des erfolgreichen Klettersteigkurs-Modellprojekts mit dem Sporthaus Schuster wurde das Programm um Schnupperkletterkurse erweitert, die zusätzlich zu den Klettersteigkursen angeboten werden. Um Abhilfe bei Wartelisten für ausgebuchte Angebote zu schaffen, wurden zusätzliche Leiter verpflichtet, die dann bei Bedarf kurzfristig entsprechende Zusatztouren übernehmen können. Die 2007 gestartete Erste-Hilfe-Offensive wurde von den Veranstaltungsleitern stark angenommen. Die zentrale Informationsveranstaltung für Fachübungsleiter, das „Symposium 2007“ in Benediktbeuern besuchten diesmal 280 Teilnehmer.

Art	Veranstaltungsleiter	Anzahl der Veranstaltungen	Leitertage	Teilnehmergebote
Alpine Ausbildungskurse	233	225	765	4.400
Alpine Vortragsreihe	8	8	6	124
Kurse Bergwandern/-steigen	19	19	48	263
Klettersteigkurse	19	19	68	359
Klettersteigkurse indoor	18	18	9	47
Klettern alpin	35	35	174	825
Eiskurse	26	25	112	645
Wasserfalleiskletterkurse	7	7	20	100
Hochtourenkurse	9	9	46	256
Skibergsteigen	32	31	138	785
Snowboardkurse	4	4	20	135
Schneeschuhkurse	12	12	48	335
Lawinenkurse	15	15	40	269
LVS-Trainings	23	17	23	172
Sonstige Spezialkurse (Spaltenbergung, Orientierung etc.)	6	6	13	85
Skischule	98	86	374	2.374
Ski Alpin	81	70	301	1.939
Snowboard	2	2	8	48
Langlauf	3	3	9	58
Skikurse Kinder & Jugendliche	12	11	56	329
Sportklettern	148	146	223	1.204
Schnupperkletterkurse	37	37	18	95
Kletterkurse in künstlichen Anlagen	87	87	129	729
Sicherheitstrainings	6	6	6	28
Sportkletterkurse Klettergarten	18	16	70	352
Familien, Kinder & Jugendliche	543	423	1.113	6.434
Klettern mit Kind und Kegel	47	24	24	94
Kinder- u. Jugendkletterkurse	328	264	258	1.043
Kinderklettertrainings	40	30	336	1.732
Indoor-Klettersteigkurse	11	11	6	19
Kinder-/Jugend-/Juniorenprogramm	70	50	380	1.886
Familienwanderungen	47	44	109	1.660
Alpine Touren	287	281	758	4.605
Tages- und Wochenendtouren	192	189	285	1.723
Wochenendtouren Tourenbus	17	17	56	386
Mehrtagestouren	78	75	417	2.496
Kulturelle Wanderungen	3	3	3	29
Tage des Ehrenamts	6	4	20	74
Fitnessstrainings, Yoga	6	6	25	1.526
Mountainbike	66	54	150	1.224
Moutainbiketouren	34	20	123	720
Moutainbikekurse	32	31	27	202
Bike-Days	0	3	0	302
Gesamt in 2007	1.390	1.228	3.431	21.870
davon Kurse	1013	873	2.418	14.480
davon Touren	377	355	1013	7.390
Vergleich 2006	1.159	1.032	3.194	19.941
davon Kurse	760	659	2.181	13.320
davon Touren	399	373	1013	6.621
Änderung in %	+19,9%	Kurse: +32,5% Touren: -4,8%	+7,4%	+9,7%

Finanzen



Einnahmen (gerundet)

T € (Eintausend Euro)	Letter	Description
2.542	A	Mitgliedsbeiträge
928	B	Kletteranlagen
857	C	Veranstaltungsprogramm/Touren und Kurse
820	D	Verpachtung/DAV-Hütten
256	E	Verkaufserlöse
207	F	Sektionseigene Selbstversorgerhütten
173	G	Leihbücherei und Ausrüstungsverleih
100	H	Eintrittsgelder/Sponsoren
94	I	Gruppen und Abteilungen
57	J	Pachterlöse Werbung/Internet
44	K	Sonstiges
42	L	Spenden/Schenkungen
41	M	Zinserträge
19	N	Umwelt-/Naturschutz, Wege
6.180	Gesamt	

Ausgaben (gerundet)

T € (Eintausend Euro)	Letter	Description
1.347	A	Kletteranlagen
1.224	B	Veranstaltungsprogramm/Touren und Kurse
947	C	Beitragsabführung an DAV
739	D	Verpachtung/DAV-Hütten
380	E	Sektionseigene Selbstversorgerhütten
326	F	Mitgliederservice: Betreuung, Verwaltung, Auskünfte, Versicherung
269	G	Gruppen und Abteilungen
257	H	Leihbibliothek und Ausrüstungsverleih
243	I	Wareneinkauf
185	J	Mitteilungen/Internet
91	K	Vorträge
79	L	Vereinsveranstaltungen
39	M	Umwelt-/Naturschutz, Wegeunterhalt
31	N	Sonstiges
23	O	Rücklagen-Zuführung
6.180	Gesamt	

Sektion München des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Gesamtverein, Bayerstr. 21, 80335 München

Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung für das Kalenderjahr 2007*

Zusammenfassung der Ergebnisse der Teilbetriebe Deutschland und Österreich in Form einer Konsolidierung

Vereinsbereiche	Einnahmen in € H	Ausgaben in € S	Ergebnisse Überschuss Fehlbetrag	in €
Ideeller Bereich Mitgliederverwaltung und satzungsmäßige Zweckaufwendungen	H 2.583.842,80	S -1.778.949,74	Überschuss	H 804.893,06
Steuerneutrale Posten (erhaltene Spenden, Schenkungen, steuerlich nicht abziehbare Ausgaben) = Teilbetrieb Deutschland = Teilbetrieb Österreich	H 62.158,54 H 0,00	S -8.459,56 S -49.307,35	Überschuss Fehlbetrag	H 53.698,98 S -49.307,35
Vermögensverwaltung (Kapitalerträge, Hüttenverpachtung, sonstige langfristige Vermietungen)	H 460.542,48	S -421.401,14	Überschuss	H 39.141,34
Steuerfreie Zweckbetriebe Sport (Tourenwesen und Sportreisen mit Sportunterricht)	H 630.957,27	S -1.152.696,49	Fehlbetrag	S -353.092,20
Andere steuerfreie Zweckbetriebe (Übernachtungsbereich, Bücherei, Ausrüstungsverleih, Vorträge usw.) = Teilbereich Deutschland = Teilbereich Österreich	H 1.590.740,07 H 42.689,49	S -1.736.801,13 S -47.056,22	Überschuss Fehlbetrag	S -146.061,06 S -4.366,73
deutsche ertragssteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Verkauf Handelsware, Bekleidung und Schlafsäcke Erlöse aus Werbung in Eigenregie, Kletterhalle Gilching bei Überlassung an Nichtmitglieder)	H 401.270,01	S -418.861,46	Fehlbetrag	S -17.591,45
	H 5.772.200,66	S -5.613.533,09		
			Vereinsergebnis Jahresüberschuss	H 327.314,59

Vermögensübersicht zum 31.12.2007*

AKTIVA

Anlagevermögen	
1. Grund und Boden	€ 222.238,48
2. Gebäudewerte AV-Hütten	€ 4.284.287,07
3. Betriebsvorrichtungen, Hütteneinbauten	€ 1.726.957,10
4. Anlagen im Bau	€ 357.787,67
5. Vereinsausstattung	€ 380.195,58
6. Immaterielle Wirtschaftsgüter/ Software	€ 602,50
	€ 6.972.068,40
Umlaufvermögen	
7. Kassenbestände	€ 23.616,17
8. Bankguthaben	€ 1.114.376,70
9. Sonstiges Umlaufvermögen	€ 35.199,59
10. Sonstige Forderungen	€ 47.149,71
	€ 1.220.342,17
Summe	€ 8.192.410,57

PASSIVA

Vereinsvermögen	
Teil 1: Rücklagefähige Kapitalanteile nach Gemeinnützigkeitsrecht	
11. Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 7 a AO	€ 1.751.978,00
12. Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 11 AO	€ 671.397,35
	€ 2.423.375,35
13. Teil 2: Übrige Ergebnisvorträge	€ 3.301.491,32
14. Buchmäßiges Eigenkapital Gesamtverein per Stichtag	€ 5.724.866,67
Sonderposten mit Rücklagenanteil	
15. Investitionsfreibetrag Österreich	€ 5.163,35
Verbindlichkeiten	
16. Langfristige Darlehen	€ 1.692.500,00
17. Langfristige Verbindlichkeiten DAV	€ 432.108,25
18. Sonstige Verbindlichkeiten Brauerei	€ 203.201,26
19. Sonstige Verbindlichkeiten	€ 143.571,04
	€ 2.467.543,90
Summe	€ 8.192.410,57

Erstellt: Steuerberater-Rechtsbeistand Günther Weidlich, Rosenheim * nach steuer- und gemeinnützigkeitsrechtlichen Grundsätzen

keine Emissionen

Heft 2/08 „Der falsche Weg“
Es freut mich sehr, dass sich die Jugend der Sektionen München und Oberland so gegen die Kooperation mit dem Autohersteller Toyota stellt und ein Zeichen



für den Naturschutz setzt. Naturschutz muss aber mehr sein, als nur darüber zu reden. Möglichst umweltfreundlich in die Berge zu fahren, sollte deshalb für uns als Bergsteiger eine selbstverständliche Pflicht sein, wenn wir die Bergwelt erhalten und schützen wollen. Gerade in der Jugend besteht die Möglichkeit, mit umweltfreundlichen Jugendfahrten dieses Verhalten vorzuleben und zu fördern. Aus diesem aktuellen Anlass möchte ich deshalb noch mal an die Mobilitätsförderung des JDAV-Bezirksverbands München erinnern. Dieser Wettbewerb wurde schon 2001 geboren, und seitdem prämiert die JDAV München jedes Jahr die kreativsten Jugendgruppenfahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Ziel ist es, ein Bewusstsein zu schaffen, was alles mit „den Öffentlichen“ gemacht werden kann, und Jugendgruppenfahrten mit Bahn, Bus & Co zu belohnen und zu fördern. Ein weiteres Ziel ist es, Ideen zu sammeln und Anregungen zu geben. Dafür sind alle eingereichten Touren in einer Datenbank auf www.jdav-muenchen.de gespeichert und allgemein verfügbar. Wir vom JDAV-Bezirk München hoffen, dass die Mitglieder und besonders die Jugend der Sektionen München und Oberland weiterhin öffentlich aktiv bleiben und natürlich bei unserer Mobilitätsförderung mitmachen, Touren einreichen und Ideen sammeln und nutzen. Für die Jugendleiter gleich noch der Hinweis, dass sich die Mobilitätsförderung ab nächstem Jahr

in einem neuen Gewand präsentieren und mit noch besseren Preisen und Anregungen für eigene Touren glänzen wird.
Für die JDAV München:
Korbinian Ballweg

Heft 1/08 „Produkte & Markt“

Mit Verwunderung haben wir festgestellt, dass auf diesen Seiten nun Werbung für Heliskiing am anderen Ende der Welt (Kamtschatka und Kanada) zu finden ist. Unserer Ansicht nach muss es für einen anerkannten Naturschutzverband auch andere Möglichkeiten geben, seine eigene Zeitschrift zu finanzieren. Wir hoffen auf die Einsicht der Redaktion für die Zukunft.

AGUSSO
(Arbeitsgruppe Umweltschutz der Sektion Oberland)

keine Experimente

Heft 1/08 „Berg-Architektur“

Also, da hat der Herr Professor es geschafft, eine Reihenhauseule auf den Oplperer zu hieven. Aufgebuckt auf einen mächtigen Sockel grinst sie zähnefletschend ins Tal hinunter. Der ankommende Wanderer betritt die Hütte und stürzt sich sofort ans Panoramafenster, denn unterwegs hat er ja von der Landschaft nichts gesehen. Die technischen Fehlgriffe, z. B. fehlender Dachüberstand, brauchen nicht erwähnt zu werden. Die ganze Missgeburt wird dann mit gewichtigen Worten übergeben: „Paradebeispiel für gute Architektur“, „weder altbacken noch avantgardistisch“, „keinesfalls spektakulär“ usw. Papier ist geduldig! Dagegen war die alte Hütte ein architektonisches Juwel. Wie eine Glücke saß sie zwischen den Berghängen, den müden Wanderer einladend, unter seine Fittiche zu schlüpfen. Wir wünschen uns alle eine gute und zeitgemäße Architektur in den Bergen. Aber man bewahre uns vor solchen Experimenten! Im Übrigen finde ich die meisten

anderen Beispiele in Ihrem Heft durchaus gelungen.

Dipl. Ing. Architekt
H. Schneider, München

keine Vorurteile

Heft 2/08 „Berg-Genuss“

„Berge genießen“ – ein dankbares Thema, um rasch viele Seiten zu füllen.

Dass dies nicht immer sinnvoll gelingen kann – es sei Ihnen vorab schon einmal verziehen – beweisen Sie auf Seite 26 mit dem Abdruck der Einzelmeinung Ihres Autors Michael Pröttel, der sich

effekthelend wie ein unter Schlagzeile stehender Bildzeitungs-Praktikant nicht zu schade ist, innerhalb weniger Einstiegssätze bereits unsäglich abgedroschene Klischees wiederzubeleben, nur um seinem Elaborat den faden-scheinigen Anstrich von „lesenswert“ zu geben.

Da schmieren Motorradfahrer mit ohrenbetäubendem Lärm an Leitplanken entlang durch Pröttels Berge, beweisen dem Autor allein durch ihre Anwesenheit bereits größtmögliche Dekadenz. Zugegeben: Auch ich genieße unser aller Berge lieber ohne Lärm, ohne Abgase, ohne Biker, ohne für Pröttel sicherlich ebenfalls höchst dekadente Seilbahnbenutzer, ohne gedankenlose „Flora-Zertrampler“ und „Fauna-Verscheucher“ und vor allem ohne bornierte „Möchtegern-Weltverbesserer“.

Doch sowohl ich, als auch ein großer Teil der alpinwelt-Leser werden mit dem Begriff der Toleranz etwas anzufangen wissen. Toleranz gegenüber anderen Menschen, anderen Arten des Genießens, anderen Ansichten und Vorlieben. Und Toleranz bedeutet eben auch, den Motorradfahrer und seine Art des Ge-

nusses in den Bergen zu akzeptieren. Gleichwohl ich seine Leidenschaft niemals teilen werde. Aber er akzeptiert mich und meine schnatternde Wandergruppe, meine Reisebus-Gesellschaft, meine die Straße blockierende Radgruppe ja ebenfalls.

Hans Jürgen Wisper

Eines vorweg: Ich bin begeisterte Bergwanderin, begeisterte Mountainbikerin und ich war – bis unsere Kinder kamen – ebenso begeisterte Motorradfahrerin – insbesondere auch in unseren herrlichen Bergen. Doch mich allein wegen der Tatsache, dass ich mit dem Motorrad in den

Bergen Genuss suche, gleich als „dekadent“ abzukanzeln, Herr Pröttel, dagegen darf ich mich auch als heutige Nicht-mehr-Motorradfahrerin und ganz besonders im Namen aller anderen Motorradfahrer nachdrücklich verwehren. Die Berge sind nicht Ihre alleinige Spielwiese, sie gehören allen Menschen, Wandlern, Autofahrern und Radlern und Bikern gleichsam. Und wahrlich, es gibt genügend PKW-Fahrer, die dem von Ihnen plakativ unsachlich allen Bikern angedichteten Fahrstil ebenso und nachhaltig frönen. Doch die erwähnen Sie mit keiner Silbe. Falls Sie, Herr Pröttel also ganz persönlich ein Einzelproblem mit Motorradfahrern haben sollten, tut mir das sehr leid für Sie. Dieses aber als überaus billigen Aufhänger für eine mediale Breitseite gegen alle Motorradfahrer in den Bergen zu benutzen, ist nicht nur unprofessionell und einfalllos. Es ist in gleichem Maße intolerant, polemisch, wie unsäglich abgedroschen.

Michaela Stark



Mit Reinhold Messner die Alpen entdecken



Bergsteigerlegende Reinhold Messner startete im Juni 2006 mit seinem Filmteam etappenweise durch die Alpen: von Österreich nach Südtirol, durch die Schweiz zum Gotthard und durch die wilden Westalpen bis zum Mont Blanc. Ausgerüstet u.a. mit speziellen Kameras für Filmflüge fing er die Schönheit und Vielfalt des alpinen Lebensraums in atemberaubenden Bildern ein. Neben der faszinierenden Natur widmete sich Messner auch den Menschen, er sprach mit Bauern, Bergsteigern, Architekten und Snowboardern über das Leben und Überleben in einer weltweit einzigartigen Kulturlandschaft.

Die DVD-Edition mit exklusivem Bonusmaterial, einem ausführlichen Messner-Interview und schön gemachtem Booklet enthält alle drei Teile dieser umfassendsten Dokumentation, die je über die Alpen gedreht wurde: **Von Monaco zum Mont Blanc, Von Wien nach Südtirol, Vom Eiger zum Matterhorn**

Empfohlener Verkaufspreis: 19,95 Euro
Infos: www.kinowelt.de

Empfohlener Verkaufspreis: 19,95 Euro
Infos: www.kinowelt.de

Empfohlener Verkaufspreis: 19,95 Euro
Infos: www.kinowelt.de

Infos: www.kinowelt.de



Die Tiroler Sommerbahnen – bitte einsteigen ...

Die Tiroler Sommerbahnen haben „Bergerlebnis für alle“ zum Motto gemacht und präsentieren in diesen Sommer wieder ein umfang- und ideenreiches Angebot, z.B. Fit & Aktiv-Berge, Family-Berge, Genuss-Berge, Aussichts-Berge oder Action-Berge – jedes für sich steht also unter einem besonderen Schwerpunktthema. Jung und Alt, Aktive und Gesellige finden auf diese Weise bei den 16 Tiroler Sommerbahnen die Voraussetzungen für ihr ganz persönliches Bergabenteuer.

Bike-Fans erleben eine unvergessliche Tour, Kinder einen außergewöhnlichen Naturspielplatz, Erholungssuchende eine genussvolle Zeit an der frischen Luft und Gourmets kosten ganz besondere Schmankerl. Bei der „Kulinarik am Berg“ etwa werden in den Monaten Juli bis September jeweils eine Woche lang landestypische Leckerbissen nach alten Tiroler Rezepten angeboten. Wer wissen möchte, womit die Tiroler Sommerbahnen ihre Gäste noch verwöhnen, findet alle Infos unter www.sommerbahnen.com



Bike-Fans erleben eine unvergessliche Tour, Kinder einen außergewöhnlichen Naturspielplatz, Erholungssuchende eine genussvolle Zeit an der frischen Luft und Gourmets kosten ganz besondere Schmankerl. Bei der „Kulinarik am Berg“ etwa werden in den Monaten Juli bis September jeweils eine Woche lang landestypische Leckerbissen nach alten Tiroler Rezepten angeboten. Wer wissen möchte, womit die Tiroler Sommerbahnen ihre Gäste noch verwöhnen, findet alle Infos unter www.sommerbahnen.com

Infos: www.sommerbahnen.com

Schöne Aussichten mit der richtigen Brille

Beim Bergsport müssen die Wetterverhältnisse und das Gelände genau beachtet werden. Wer gut sieht, kann die Lage am Berg richtig einschätzen, eine sichere Route wählen und dabei die Schönheit der Landschaft genießen. Für Trittsicherheit beim Auf- und Abstieg sorgt also nicht nur das geeignete Schuhwerk, sondern auch eine gute Sicht mit der richtigen Brille. Die treue Alltagssehhilfe ist hier allerdings nicht die richtige Lösung. Sie sitzt meist schon bei mäßiger sportlicher Bewegung nicht mehr fest genug, rutscht und beschlägt. Ideal ist eine Sportbrille: die kostet zwar eine Kleinigkeit, bringt dafür aber eine Menge Spaß und vor allem mehr Sicherheit.



Aber worin unterscheidet sich eine gute Sportbrille von einem Alltagsmodell?

Eine schildförmige Fassung schützt die Augen vor seitlichem Lichteinfall, Staub und

Steinchen, Zugluft, Insekten und zurück-schnellenden Zweigen.

Ein gutes Belüftungssystem verhindert auch bei schweißtreibenden Aktivitäten das Beschlagen.

Kunststofffassungen und -gläser

sind leicht, rutsch- und bruchfest und splintern im Falle eines Sturzes nicht scharfkantig. Neue Gläser mit „Blue Blocker-Effekt“ reduzieren vor allem die kurzwelligen blauen Lichtanteile und wirken stark Kontrast steigernd, was sich positiv auf die Trittsicherheit auswirkt.

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal für gute Gläser ist das „CE-Zeichen“ im Brillenbügel, dass einen Mindestschutz bis 400 nm, also für den gesamten UV-Bereich garantieren soll. Im Fachgeschäft gibt es umfassende Beratung und alle Qualitätsgarantien, zum Beispiel bei WÖRLE.OPTIK SehkraftCentrum in München.

Infos: www.woerle.de, Telefon +49 (0)89 - 55 22 43 11



Bergzeit „... da wo der Rucksack hängt!“

In Großhartpenning bei Holzkirchen finden Outdoorfans und Bergsteiger auf 1.000 qm Verkaufsfläche über 15.000 Produkte. Von der passenden Bekleidung für die sonntägliche Wanderung über die entsprechende Hardshell für Hochgebirgstouren bis hin zur Ausrüstung für eine Expedition nach Grönland ist bei Bergzeit alles zu finden. Bekannte Marken und echte Spezialisten sind hier vertreten: Friend, Camelot, Ballnut, Stopper und Hex, Austri Alpin, Beal, Black Diamond, Camp, Edelrid, La Sportiva, Mad Rock, Mammut, Millet, Petzl, Red Chili, Salewa, Scarpa, Tendon, Wild Country ... Mehr geht eigentlich nicht. Bei soviel Auswahl fällt die Entscheidung nicht immer leicht, aber das Bergzeit-Team berät gern in allen Ausrüstungsfragen und hilft, unter Klettersteig-Sets, Kletter-Hardware, Kletterschuhen und Gurten das ideale und passende Teil zu finden. Denn auf eine fachkundige Beratung durch Mitarbeiter, die



selbst jede freie Minute am Berg und in der Natur verbringen und daher wissen, wovon sie reden, wird bei Bergzeit besonders großer Wert gelegt.

Wer hochwertige Ausrüstung sein eigen nennt, weiß auch einen guten Service zu schätzen, z.B. wenn bei häufigem Hallenklettern die Sohle des Kletterschuhs gelitten hat. Bei Bergzeit werden Kletterschuhe von einem erfahrenen Schuhmachermeister repariert und neu besohlt; Kosten pro Paar: rund 25,00 Euro.

Ach ja, eines sei an dieser Stelle noch erwähnt: Der nächste Winter kommt bestimmt - für Tourengeher ist dann ein Besuch bei Bergzeit nahezu unverzichtbar ...

Alle Infos, Öffnungszeiten und Online-Shop unter www.bergzeit.de oder Telefon +49 (0) 8024 - 3030214

Für Sportliche: Der Hochthronsteig in Berchtesgaden



Seit 2007 führt ein neuer Klettersteig durch die Steilwand des sagenreichen Untersberg im äußersten Südosten Bayerns. Der Hochthronsteig, von Berchtesgadener Kletterern in über 1.000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden errichtet, ist der erste Klettersteig, der den neuen Richtlinien des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins entspricht.

Dass der Steig von aktiven Kletterern konzipiert wurde, hat sich schnell herumgesprochen – bereits im ersten Jahr fanden über 2.000 Begehungen statt.

Der Hochthronsteig führt, bis auf wenige Meter durchgehend gesichert, mit einer homogenen Verteilung in den Schwierigkeitsgraden C und D

durch die steile, 400 m hohe Ostwand des Berchtesgadener Hochthrons (1973 m). Der Durchstieg dauert für geübte Klettersteiggeher 1 1/2 bis 2 1/2 Stunden; für Ungeübte ist der Steig nicht geeignet.

Nähere Infos, auch über die besten Einstiege und Rastmöglichkeiten unter www.dav-berchtesgaden.de

Wandern in den piemontesischen Alpen

Das 50 Kilometer lange Tal der Stura di Demonte liegt knapp 100 Kilometer südwestlich von Turin in einer der unbekanntesten Regionen der Südwestalpen.

Trotz südlicher Lage und Mittelmeernähe findet sich hier eine ausgeprägte Hochgebirgslandschaft mit Höhenlagen zwischen 500 und 3000 Metern und starken Gesteins- und Reliefkontrasten. Viele Seitentäler sind inzwischen menschenleer und so bieten die historischen Wege mit ihren eindrucksvollen Fernsichten ideale Voraussetzungen für einsame Wanderungen. Der Wanderweg „Lou Viage“ kombiniert verschiedene Wege und Unterkünfte zu einem 19-tägigen Rundkurs, der alle landschaftlichen und kulturellen Höhepunkte erschließt.

Der Verein Lou Viage will einen sanften Tourismus aufbauen, der dazu beitragen soll, die Entsiedlung des Tales zu stoppen. Der Wanderführer „Valle Stura“ unterstützt dieses Ziel und liefert alle nötigen Informationen zur Planung. Zahlreiche vertiefende Hintergründe öffnen die Augen für die Landschaft: Denn man sieht nur, was man weiß!



Werner Bätzing und Michael Kleider: Valle Stura - Rundwanderung durch ein einsames Tal der piemontesischen Alpen. Rotpunktverlag, Zürich; 216 S. € 24,00 / CHF 38,00
Infos: www.rotpunktverlag.ch, Telefon +41 (0) 44 - 241 84 34

Unsere Partner in München und Umgebung

In diesen Geschäften finden Sie die aktuellen Monatsinfos und das Bergmagazin »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland



ALPHA BIKES & SPORTS
Heidemannstr. 25-27, 80939 München
Tel. 089/35 06 18 18, Fax 089/35 06 18 19



Fidelio
Spezialgeschäft für Fahrradanhänger
Kleiner Jägerhofstr. 10, 80331 München
Tel. 089/31 86 90 18, Fax 089/31 86 90 17
www.fidelio-mot.de, mail@fidelio-mot.de



KIKOSPÖRT
VERKAUF SERVICE BERATUNG
Ossingerstr. 4, 81375 München
Tel. 089/714 36 59
www.radkiko.de



RABE
PROFESSIONAL BIKE SYSTEMS
Lindwurmstr. 203, 80337 München
Tel. 089/77 77 19
Kirchplatz 8, Oberhaching, Tel. 089/63 89 44 42
www.rabe-bike.de



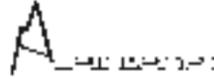
Sport Sperk
Isar-Center, Daimlerstr. 1, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089/609 79 23
PEP, Thomas-Dehler-Str., 81737 München,
Tel. 089/637 14 38
OEZ, Riesstr. 59, 80993 München, Tel. 089/140 70 60
www.sport-sperk.de



INTERSPORT AIGNER
Römerstr. 13, 82205 Gilching
Tel. 08105/44 00



INTERSPORT UTZINGER
Egerlandstr. 56, 82538 Geretsried
Tel. 08171/620 40



Gollier
Gollierstr. 13, 80339 München
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50



freytag & berndt
www.freytagberndt.de
Karlsplatz 5 (Stachus)
80335 München
Tel. 089/660 59 71
Fax 089/660 59 72



Kletterschuh Bergschuh
Fachmännische Schuhreparatur
Kletter- und Bergschuhbesohlung, Orthopädische
Zurichtungen, Ewald Bauch,
Schuhmachermeister, Bayerischzeller Str. 2,
Mü-Giesing, Tel. & Fax 089/692 83 50



SPECIALIZED
auf gute Sachen
Einsteinstraße 48 Fon 089/47 98 46
81675 München www.radschlag-x.de
radschlag X



Velo
an Gaisbach
Weißenburger Str. 44, 81667 München
Tel. 089/448 49 79, Fax 089/447 04 16
www.velo-muenchen.de



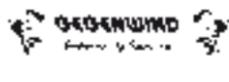
INTERSPORT REISER
Untermarkt 12, 82515 Wolfratshausen
Tel. 08171/781 56, Fax 08171/99 76 84
reiser@intersport-reiser.de



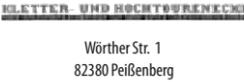
SPORTSCHMIEDE
Fischerei 31, 86911 Diessen
Tel. 08807/68 66



BASECAMP
Das Optimal an guter Ausrüstung
Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße,
81371 München
Tel. 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30



GEGENWIND
Thalkirchnerstr. 145, Ecke Brudermühlstraße
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10



KLETT- UND HOCHTOURENECKE
Wörther Str. 1
82380 Peißenberg
Tel. 08803/488 58-48,
Fax 08803/488 58-71
www.kletter-und-hochtourenecke.de



sauter
Sonnenstr. 26, 80331 München
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53



VERTIKAL-SHOP
Wangener Weg 9, 82069 Hohenschäftlarn
Tel. 08178/95 50 12, Fax 08178/95 50 11
www.vertikal-shop.de



RADHAUS
Wittelsbacher Str. 20, 82319 Starnberg
Tel. 0851/167 14
Baierplatz 2, 82131 Stockdorf, Tel. 089/89 74 49 49
www.radhaus-starnberg.de



RADMARKT
Untere Bahnhofstr. 53a, 82110 Germering
Tel. 089/89 42 89 00



Bergsperthütte
Pfadergasse 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821/15 27 77, Fax 0821/31 48 97
www.bergsperthuette.de

Bergfreunde kennen
GEOBUCH
Rosental 6, 80331 München,
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13



LAUCHE & HAAS
Alte Allee 28
81245 München/Pasing
Tel. 089/88 07 05



Martino
Bayrischzeller Str. 11,
83727 Schliersee-Neuhaus
Tel. 08026/925 33 02, Fax 92 87 20
info@s-martino.de



wild mountain
wildwasser telemark bergsport



BIKE IT
Bahnhofstr. 1, 82319 Starnberg
Tel. 08151/74 64 30



SPORT conrad
www.sport-conrad.de
Bahnhofstr. 20, 82377 Penzberg
Tel. 08856/81 10
info@sport-conrad.de



Georg-Reismüller-Str. 5-7,
80999 München-Allach
Tel. 089/892 19-0
Fürstennieder Str. 18,
80687 München-Laim
Tel. 089/54 67 67-0
Kurt-Nuber-Ring 5,
82256 FFB-Buchenu
Tel. 08141/320 80
www.bittl.de



griesbeck
Lerchenfeldstr. 11, 80538 München
Tel. 089/22 41 13, Fax 089/22 56 26
www.fahrrad-griesbeck.de



munich-bikes
Dachauer Str. 340
80993 München
Tel. 089 / 141 41 51
Fax: 089 / 141 41 33
www.munich-bikes.de



WÖRLE.OPTIK
SehkraftCenter München
Augustenstraße 6
80333 München
Tel. 089/55 22 43-0
www.woerle.de



www.radldiscount.de
Aidenbachstr. 116
81379 München
Tel. 089/724 23 51
Trappentreustr. 10
80339 München
Tel. 089/50 62 85



FUNSPORT
BERATUNG • VERKAUF • SERVICE
SKI/SNOWBOARD VERLEIH
Röntgenstr. 1a, 82152 Martinsried
Tel. 089/856 23 79



Alpinsport
Vorderer Anger 239, 86899 Landsberg
Tel. 08191/428 92 74
www.alpinsportzentrale.de



CYCLE CONCEPTS
Oberföhringer Str. 172, 81925 München
Tel. 089/54 80 33 55
www.cycleconcepts.de



Jack Wolfskin STORE
Tal 34, 80331 München
Tel. 089/22 80 16 84



OUTDOOR SCHUHE
Kapuzinerplatz 1, 80337 München
Tel. 089/74 66 57 55
Fax 089/74 66 57 54



SportScheck
Sendlinger Str. 6, 80331 München
Tel. 089/21 66-0
Fax 089/21 66-1420



Die riesigen
Fahrrad-Abholmärkte
ZIMMERMANN
DIE GANZE WELT DER FAHRER
Schmuckerweg 3, 81825 München
Tel. 089/42 62 21, Fax 089/42 56 07
Carl-v.-Linde-Str. 28, 85716 Unterschleißheim
Tel. 089/310 95 07
www.fahrrad-zimmermann.de



SKI + BIKE
Häberlstr. 23, 80337 München
Tel. 089/53 10 47



NEVER STOP EXPLORING
Sendlinger Str. 11, 80331 München
Tel. 089/237 07-190
www.sport-schuster.de



Dörr
Theresienstr. 66, D-80333 München
Tel. 089/28 20 32



KARSTADT Sport
Karlstor, Neuhauser Str. 18
80331 München
Tel. 089/29 02 -30
Fax 089/29 02-33 00



PRO RAD
Faustlestr. 7, 80339 München
Tel. 089/502 99 00, Fax 089/502 99 10
www.pro-rad.de



schuster
Rosenstr. 1-5, 80331 München
Tel. 089/23 70 70
Fax 089/23 70 71 12
www.sport-schuster.de



2rad
Georgenstraße 39, 80799 München
Tel. 089/271 63 83
Geöffnet tägl. 9:00-19:00 Uhr
Sa 9:00-14:00 Uhr
Oktober bis März Mittwoch geschlossen



berth sport LENGGER
Schongau, Tel. 08861/83 83



RAD-WELT
Ulrich-Rosenberger
Wolfer-Seebrunn-Platz 7
80995 München
Tel. 089-326 942 43
Fax: 089-326 942 44
info@rad-welt.de



DANIEL'S FACH SPORT
Lochhauser Str. 33, 82178 Puchheim
Tel. 089/89 02 67 27
www.daniels-fachsport.de



HENLE HERRSCHING
Mode + Freizeit + Sport
Seestr. 4, 82211 Herrsching
Tel. 08152/10 56



INTERSPORT Becke
Pucher Str. 7, 82256 Fürstfeldbruck
Tel. 08141/188 88
www.sport-becke.de



INTERSPORT HAINDL
Bahnhofstr. 21 Bahnhofstr. 22
82131 Gauting 82152 Planegg
Tel. 089/850 15 81 089/859 85 81
www.intersport-handl.de



INTERSPORT SPORT PETER
In der Fußgängerzone,
83646 Bad Tölz
Tel. 08041/87 68



SPORT 3000
Sauerlacherstr. 19, 82515 Wolfratshausen
Tel. 08171/264 98

Wollen auch Sie Partner
der Sektionen München &
Oberland werden?
Tel 089/55 17 00-0



Ihr Internetshop für Wandern und Trekking
www.wanderwastl.de

bergshop.com der Kletter- und Bergsteigershop im Internet
www.bergshop.com

WELTWEIT
TREKKING WANDERN
SAFARIS
KULTURREISEN
INDIVIDUALREISEN
KLEINGRUPPEN

HENKALAYA
Hollerstück 4 • 35232 Friedensdorf
Tel.: 06466 912970 • Fax: 912972
henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

Geheimtipp in der Schweiz



ideal für
Natur-Wanderer-Biker-Romantikerfreunde

Ferienwohnung von Privat im Val Lumnezia
58 qm, Schlafzi/Wozi/Küche/Bad
großer Südbalkon
75 Sfr/Tag + 80 Sfr Endreinigung
Tel. 08193/8167

REJKA
out gear
www.rejka.de

Rennweg/Kärnten
traumhaft gelegene
ALMHÜTTE
am Talschluss,
Berge und Wiesen

Das Team vom **Watzmannhaus** sucht langfristig eine(n) **Mitarbeiter/-in mit Freude am Kochen**
Kontaktaufnahme:
Bruno und Anette Verst, Tel. 08652/96 42 22
www.watzmannhaus.de

1700 qm Grund, 80 qm Wfl., bis zu 6 Personen, Strom, Gas, Holz, Dusche, WC, SAT-TV, zu vermieten.
Tel. 0043/47 34 282
www.wansing@aon.at

ARARAT-BESTEIGUNG
& Vortraining Kappadokien
DR. KOCH REISEN
Latmos • Bolkar • Taurus • Embler • Kaçkar • Artos • Nemrut
Info: ☎ 0721-151 151 www.trektravel.de

HIMALAYA

Nepal
Everest Base Camp Trek ab 1780 €
Rund um die Annapurna ab 1680 €
Nepal zum Kennenlernen ab 1590 €
Königreich Mustang ab 2890 €
Island Peak, 6190 m ab 2390 €

Ladakh
Markha Valley Trek ab 2490 €
Großer Zanskar Trek ab 2790 €
Stok Kangri (6150 m) ab 1990 €

Tibet
Sieben Tage Tibet ab 2290 €
Kailash - Guge - Lhasa ab 4490 €

Bhutan
Darjeeling, Sikkim, Bhutan ab 2990 €

HFT Himalaya Fair Trekking
Gistlstr. 84, 82049 Pullach im Isartal
Bestellen Sie unseren Katalog!
Tel: 089/600 600-00, Fax:- 01
E-mail: info@himalaya.de
www.himalaya.de

XACTION
OUTDOOR
BERGSPORT
OUTLET

ÖFFNUNGSZEITEN
Do - Fr 10:00 - 16:00 UHR

IHR FINDET UNS IN DER SONNENSTRASSE 12
1. STOCK/ RÜCKGEBÄUDE 80331 MÜNCHEN

WWW.XACTION.DE

DAS AUSBILDUNGSPROJEKT DES ETC E.V.
WIRD GEFÖRDERT DURCH KOOPERATIONEN MIT
BEKANNTEN HERSTELLERN UND HÄNDLERN.

Ihr Fachausruster
email: info@sport-stephan.de - Tel: 09074 - 922 04 05 - Fax: 09074 - 922 04 06
www.sport-stephan.de

SPORT STEPHAN.DE
Bergsport | Trekking | Ski und Snowboard | Outdoor

KLETTEN SUCHT

FON 09126.294295

KLETTEN- & BERGSCHULE
KLETTERN & BERGSTEIGEN
ERLEBEN!

INFO@KLETTENSUCHT.DE
WWW.KLETTENSUCHT.DE

EUROHIKE

Wanderreisen in Europa

- perfekt organisiert
- geführt oder individuell

Katalog anfordern!

www.eurohike.at

A-5162 Obertrum - Mühlstraße 20
office@eurohike.at
Tel. 0043(0) 62 19 74 44

SPORTLER
www.sportler.com

- best in the alps!

Bozen . **SPORTLER** Bozen . Meran
Bruneck . Brixen . Calalzo . Padova
Pordenone . Portogruaro . Rovigo
Trento . Treviso . Trieste . Udine
Verona . Per Lo Sport Vicenza
SPORTLER Bludenz . Innsbruck
SPORTLER Kufstein



EINSTIEG IN DIE VERTIKALE

SPORHTHAUS SCHUSTER GMBH
ROSENSTRASSE 1-5, 80331 MÜNCHEN
WWW.SPORT-SCHUSTER.DE

Zeichen & Wunder Foto: Lost Arrow

BEREIT FÜR DEN KLETTERSTEIG?

Beim Schuster beraten wir Sie nicht nur kompetent zu diesem Trend-Thema, Sie können die neue Ausrüstung auch gleich auf der hauseigenen 30 Meter langen Via Ferrata testen! Nutzen Sie im Anschluss daran auch unser Literaturstüberl im 5. OG. Hier bieten wir umfangreiche Lektüre über interessante Routen, zahlreiche Wanderführer und das passende Kartenmaterial an.

schuster 
1913

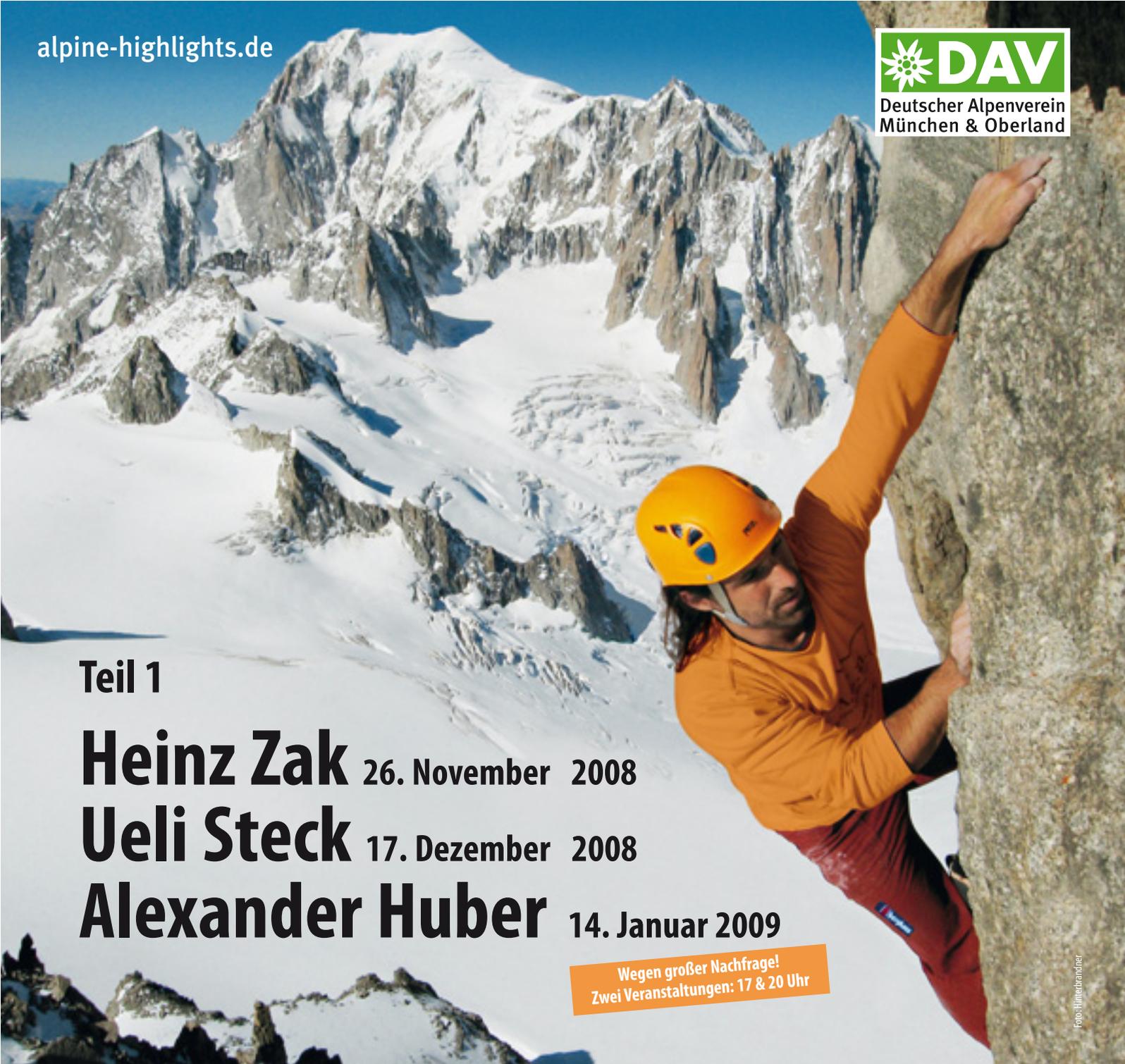


Foto: Hiltbrandner

Teil 1

Heinz Zak 26. November 2008

Ueli Steck 17. Dezember 2008

Alexander Huber 14. Januar 2009

Wegen großer Nachfrage!
Zwei Veranstaltungen: 17 & 20 Uhr

ALPINE HIGHLIGHTS

6 Top-Vorträge im Kulturzentrum Gasteig

Veranstalter: Sektion München des DAV e.V. · alpenverein-muenchen-oberland.de

VORVERKAUF: Gasteig · Marienplatz-Untergeschoss · AZ-Schalterhalle und alle Vorverkaufsstellen der München Ticket GmbH · www.muenchenticket.de

Telefonische Kartenbestellung nur unter 089/54 81 81 81

Mit freundlicher Unterstützung von



Bergfreunde kennen
GEODUCH

